



## Kreisarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege im Landkreis Peine



## **Kreisarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege im Landkreis Peine**

### **Ziele und Aufgaben:**

- Verbesserung von Lebenslagen der Menschen im LK Peine
- Diskussion der Sozialen Wirklichkeit
- Aktives Mitwirken bei der Weiterentwicklung der Sozial-, Gesundheits- und Jugendhilfepolitik vor Ort
- Dialog mit der Politik und Verwaltung
- Mitarbeit in verschiedenen Ausschüssen
- Mitwirkung bei der Diskussion und Erstellung von Grundsatzpapieren (Sozialpolitische Leitlinien, Förderrichtlinien, Qualitätsmanagement )

## Kreisarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege im Landkreis Peine

### Ziele und Aufgaben:

- Vernetzung und Information über die Arbeit der Freien Wohlfahrtspflege
- Forderung und Schaffung bedarfsgerechter Angebote im Sozial- und Jugendhilfebereich, die eine Pluralität der Träger voraussetzen.
- Freie Wohlfahrtspflege ist nicht auf wirtschaftlichen Gewinn ausgerichtet, sie arbeitet gemeinnützig und mildtätig
- Sie hat zudem einen besonderen Status, z. B. Subsidiaritätsprinzip

## Was bewegt die KAG?

### Die soziale Wirklichkeit im Landkreis Peine:

- von Arbeitslosigkeit betroffen: 11.000 Menschen
- Arbeitslose: 3.446 Menschen
- SGB II-Bedarfsgemeinschaften: 4.613 Haushalte
- Arbeitslose unter 25 Jahre: 358 junge Menschen
- Arbeitslose über 50 Jahre: 1.080 Menschen
- Ausländische Mitbürger: 9.169 Menschen
- Menschen mit Migrationshintergrund: ca. 20.000 Menschen
- Schulabgänger ohne Abschluss: 33 Jugendliche (2,3 %)

## Was bewegt die KAG?

### Die KAG setzt sich ein für Menschen im Landkreis Peine:

- Von Krisen betroffene Menschen
- Von Wohnungsnot betroffene Personen und Haushalte
- Von Arbeitslosigkeit Betroffene
- Von Armut Betroffene
- Auf Pflege und Betreuung angewiesene Menschen
- Von Behinderung betroffene Menschen
- Von Flucht und Vertreibung betroffene Menschen

## **Allgemeine Lebens- und Sozialberatung als Grunddienst der Verbände der Freien Wohlfahrtspflege:**

Die Allgemeine Lebens- und Sozialberatung (ALSB) bietet Menschen in schwierigen Lebenssituationen Rat und Hilfe. Gemeinsam mit dem Ratsuchenden werden Lösungsstrategien entwickelt. Die ALSB bietet Beratung und Hilfe u.a.

- in existenziellen Notlagen
- bei sozialrechtlichen Fragen
- in Wohnungsangelegenheiten
- in beruflichen Fragen
- bei persönlichen Problemen in Familien-, Erziehungs- und Lebensfragen
- bei gesundheitlichen und psychosozialen Problemen
- bei den Fragen und Sorgen älterer Menschen

## Die ALSB umfasst:

- Einzel-, Paar- und Familienberatung,
- psychosoziale Beratung,
- Krisenintervention,
- Gesprächsgruppen,
- Unterstützung beim Umgang mit Behörden sowie längerfristige Begleitung durch haupt- oder ehrenamtliche MitarbeiterInnen.

Bei Bedarf vermitteln wir an andere Beratungsstellen, wenn eine weitergehende Hilfe notwendig ist.

Mitglieder der Kreisarbeitsgemeinschaft

**Diakonisches Werk**



**Schwerpunkte der Arbeit in Peine:**

- Allgemeine Sozialberatung, Krisen- und Lebenshilfe
- Ehe-, Familien- und Lebensberatung
- Soziale Schuldnerberatung
- Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung
- Kurenberatung und –vermittlung (Mutter/Kind/Familien)

Mitglieder der Kreisarbeitsgemeinschaft

**Diakonisches Werk**



**Schwerpunkte der Arbeit in Peine:**

- psychosoziale Flüchtlingsarbeit, Traumagruppen
- Fortbildung u. Begleitung von Ehrenamtlichen
- Initiieren von Projekten, z. B. Kinderarmut
- Kleiderstube Ölsburg
- Peiner Tafel
- Internationales Café INCA“

Mitglieder der Kreisarbeitsgemeinschaft  
**Kreisverband der Arbeiterwohlfahrt**



## **Schwerpunkte der Arbeit:**

- Sozialberatung
- Schuldner- und Insolvenzberatung
- Familienhilfe
- Kurberatung und –vermittlung
- Haushaltshilfenvermittlung

Mitglieder der Kreisarbeitsgemeinschaft  
**Kreisverband der Arbeiterwohlfahrt**



## **Schwerpunkte der Arbeit:**

- Ambulante Pflege
- Hausnotruf
- Mahlzeitendienst
- Ortsvereinsbetreuung
- Seniorenbetreuung

## Caritasverband für den Landkreis Peine e.V.



### Schwerpunkte der Arbeit:

- Allg. Lebens- und Sozialberatung und Stromspar-check
- Schwangeren- und Familienberatung
- Migrationsdienst, Flüchtlingsberatung, Sprachkurse, Kulturdolmetscher, Bildungsmaßnahmen
- Stadtteilarbeit und Quartiersmanagement
- Qualifizierung von Langzeitarbeitslosen
- Maßnahmen für benachteiligte junge Menschen u.a. Hauptschulkurs und 2. Chance (Kooperation mit Schulen); Jugendwerkstatt
- Ehrenamt, Gemeindec Caritas

## Anliegen und Ausgangssituation der Ratsuchenden beim Caritasverband

- Finanzielle Probleme (Miete, Energieschulden);
- Prüfung sozialrechtlicher Ansprüche; psychosoziale Probleme;
- Hilfe bei Arbeitslosigkeit; schulische und berufliche Fragen;
- Beratung in familiären Fragen und bei gesundheitlichen Problemen
- Flüchtlings- und Asylverfahrensberatung
- Aufenthaltsrechtliche Beratung; Beratung Spracherwerb, Wohnsituation und Arbeitsaufnahme; ergänzende Unterstützungsleistungen

## Bilanz 2017

- Bis zu 150 Beratungskontakte pro Woche in Geschäftsstelle und Südstadtbüro
- 100 Anträge aus der Schwangerenberatung an Familie in Not und weitere 100 Beihilfeanträge für Familien an (kirchliche) Stiftungen
- 255 Personen haben an Sprachkursen teilgenommen und 43 Elternteile nahmen an Griffbereit und Rucksack teil
- 173 Elternteile wurden durch das Projekt „Elternkompetenzen stärken“ erreicht; 1000 Einsätze durch Lernbegleiterinnen erbracht
- 399 Kunden hat der Stromspar-check 2017 besucht
- 1000 Dolmetscherstunden wurden vermittelt
- 150 Maßnahmeteilnehmer in Jugendwerkstatt und DLA

**Hinweis: jeder vor Ort investierte Euro (Kirche/Landkreis/Stadt) wird durch die vierfache Summe durch externe Mittel aufgestockt.**

## Mitglieder der Kreisarbeitsgemeinschaft Der Paritätische



- Neue Bereiche zum Beispiel:
- Kontaktstelle für Selbsthilfe: Junge Selbsthilfe „Gemeinsam zu mehr Selbstvertrauen“, Fokus psychische Gesundheit, Start 2015
- Antrag 2019 „Mobile Hilfen für Junge Erwachsene“ im Alter zwischen 17-25 Jahren, beantragt über LK 8.000 €
- Beratung und Betreuung, niedrighschwellig auch online/digital, Netzwerkarbeit im multiprofessionellen Kontext
- Zielgruppe: junge Menschen mit Unterstützungsbedarf bei der Entwicklung der eigenen Identität und Selbststeuerung.

## Mitglieder der Kreisarbeitsgemeinschaft

### Der Paritätische



### Schwerpunkte der Arbeit:

- Ambulante Dienste (Hilfe im Haushalt und in der Familie), Essen auf Rädern, Integrationsassistenten, Offener Ganztags, Schulrandbetreuung, Ambulanter Pflegedienst Sozialstation Lahstedt/Lengede, AG Sozialstation
- HilDe/Hilfen bei Demenz/ Demenzcafe als Tagesbetreuung; Betreutes Wohnen zu Hause/ Außenstelle der Alzheimergesellschaft
- Allgemeine Sozialberatung, Beratungsstelle für Gesundheitsfragen
- Selbsthilfe (KISS), Freiwilligen-Agentur, Ehrenamtskarte
- Quartiersmanagement Stadtteilarbeit in Peine/Telgte
- Nähprojekt/Integration
- Dachverband für über 20 Mitgliedsorganisationen

## Angebot und Auslastung 2017: Paritätischer

100 Erstkontakte und 240 Folgekontakte

- zusätzliche Kurzberatungen und Terminabsprachen
- zusätzlich ca. 200 Beratungen Problemlagen älterer Menschen
- Themenbereiche:
  - allgemeine Sozialberatung (allgemeine Beratungen und bei Bedarf Prozess begleitende Beratungen)
  - Gesundheitsberatung
  - finanzielle Probleme (Kontaktaufnahme zu Behörden, Stiftungen etc.)
  - persönliche Probleme (Hilfestellungen bei Schriftverkehr Antragsstellungen, Widersprüche), Vermittlung an weiterführende Beratungseinrichtungen

## Mitglieder der Kreisarbeitsgemeinschaft Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Peine e.V.



- Gründung 1948
- Zugehörigkeit von 29 Ortsvereinen
- 8.200 Fördermitglieder
- ca. 300 hauptamtliche Mitarbeiter / ca. 550 ehrenamtliche Mitarbeiter
- ein breit aufgestelltes **DRK Netzwerk**
- hauptamtliche Arbeit und ehrenamtliches Engagement ergänzen sich bei der Bewältigung ihrer Aufgaben

## Mitglieder der Kreisarbeitsgemeinschaft Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Peine e.V.



### Dienstleistungsangebote:

- Allgemeine soziale Beratung
- Altenhilfe
- Beratungsstelle-Suchdienst / Familienzusammenführung
- Breitenausbildung / Erste Hilfe / Schulsanitätsdienst
- Familienhilfe
- Gesundheitsprogramme
- Jugendrotkreuz
- Kleiderkammer / Kleider-Shops
- Kreisbereitschaft / Katastrophenschutz / Sanitätsdienste
- Rettungsdienst

## Mitglieder der Kreisarbeitsgemeinschaft Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Peine e.V.



Schwerpunkte der gemeinsamen haupt- und **ehrenamtlichen** Aufgaben:

- Altenhilfe
- Ambulante und Stationäre Pflege
- Beratung
- Demenzbetreuung
- Hausnotruf
- Menüservice
- Kleiderkammer / Kleider-Shops
- Rettungsdienst
- **Altenhilfe / Ortsvereine**
- **Besuchsdienste**
- **Demenzbetreuung / Gruppenangebot**
- **Seniorenkreise**
- **Blutspende / Ortsvereine**
- **Jugendarbeit / Jugendrotkreuz**
- **Kleider-Shops / Kleiderkammer**
- **Katastrophenschutz / Sanitätsdienste**

## Fazit und Perspektiven:

- Die Sozialberatung ist ein wichtiger Baustein der sozialen Infrastruktur.
- Sie ist ein wichtiger Grunddienst für Menschen im Landkreis, der von den Wohlfahrtsverbänden vorgehalten wird.
- Die hohe Zahl von Menschen mit Beratungsbedarf erfordert den Umfang des Beratungsangebotes.
- Die Wohlfahrtsverbände bringen erhebliche Eigenmittel ein, um das Angebot abzusichern, der Kreiszuschuss ist hier sehr gut investiert.
- Die Sozialberatung der Verbände entlastet die Fachdienste des LK Peine (Soziales, Arbeit, Jugend, Gesundheit)
- Die Verbände verfügen über eine hohe Fachkompetenz (Einbeziehung der Dachverbände)

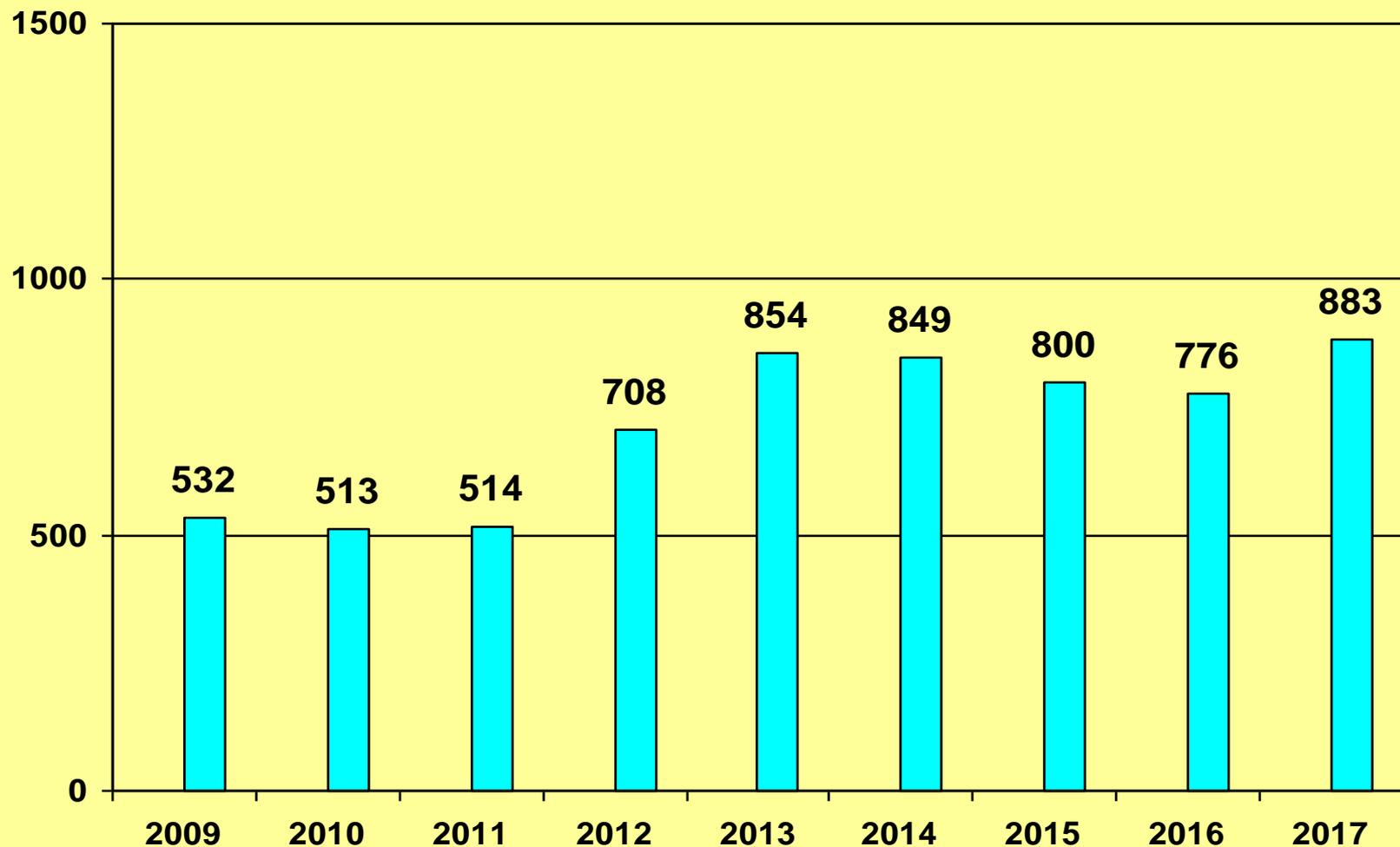
# Kindergesundheitsbericht 2017



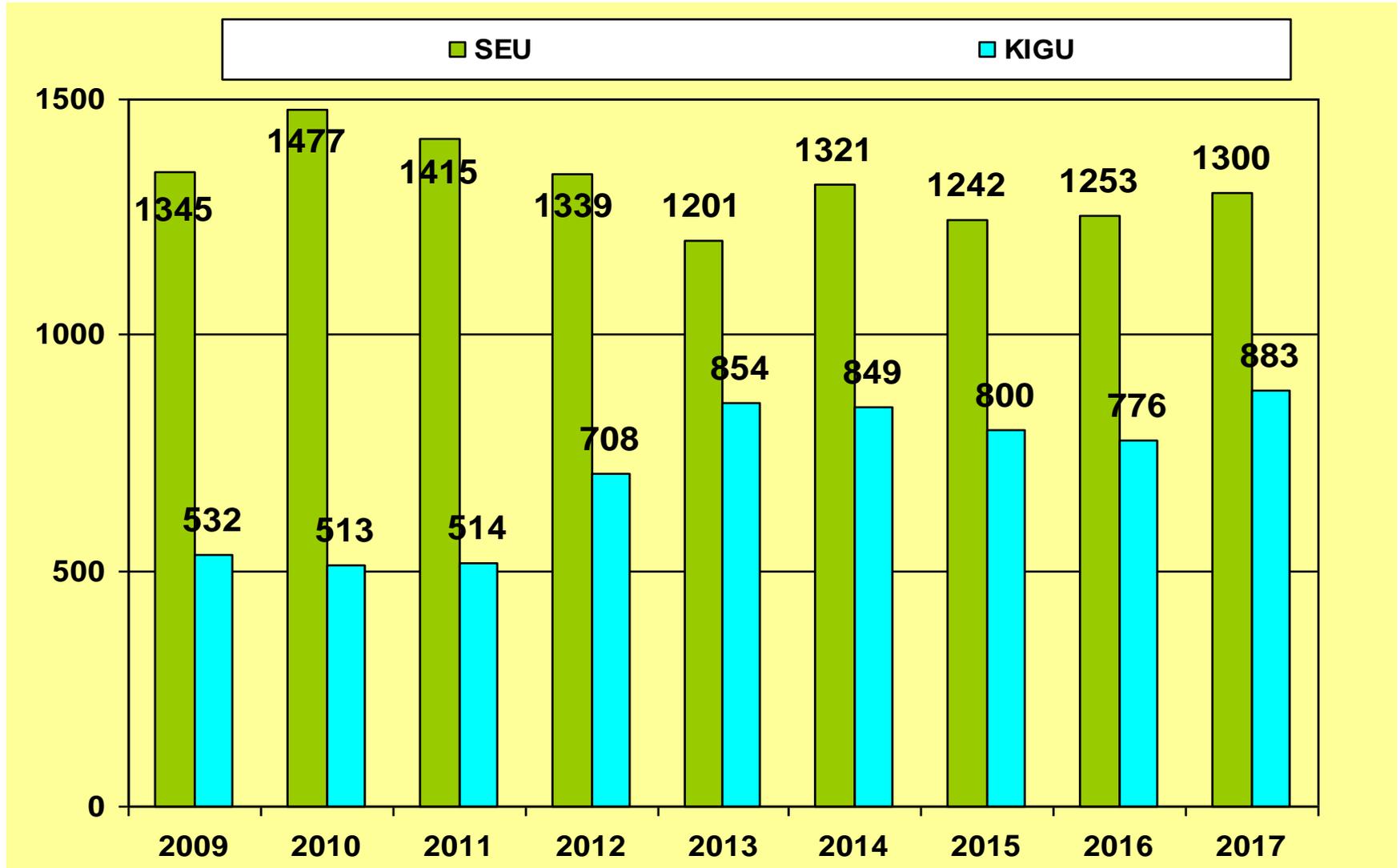
# Kernaussagen

1. Unterschiedliche Belastung der **Sozialräume** durch entwicklungsgefährdende Faktoren
2. Hoher identifizierbarer Risikofaktor ist **Bildungsferne** in der Familie
3. Besonderer Bedarf an sozialkompensatorischer Unterstützung für Familien mit **Migrationshintergrund**
4. Weiterhin hoher Bedarf an Interventionsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche mit **psychischen und Verhaltensauffälligkeiten**

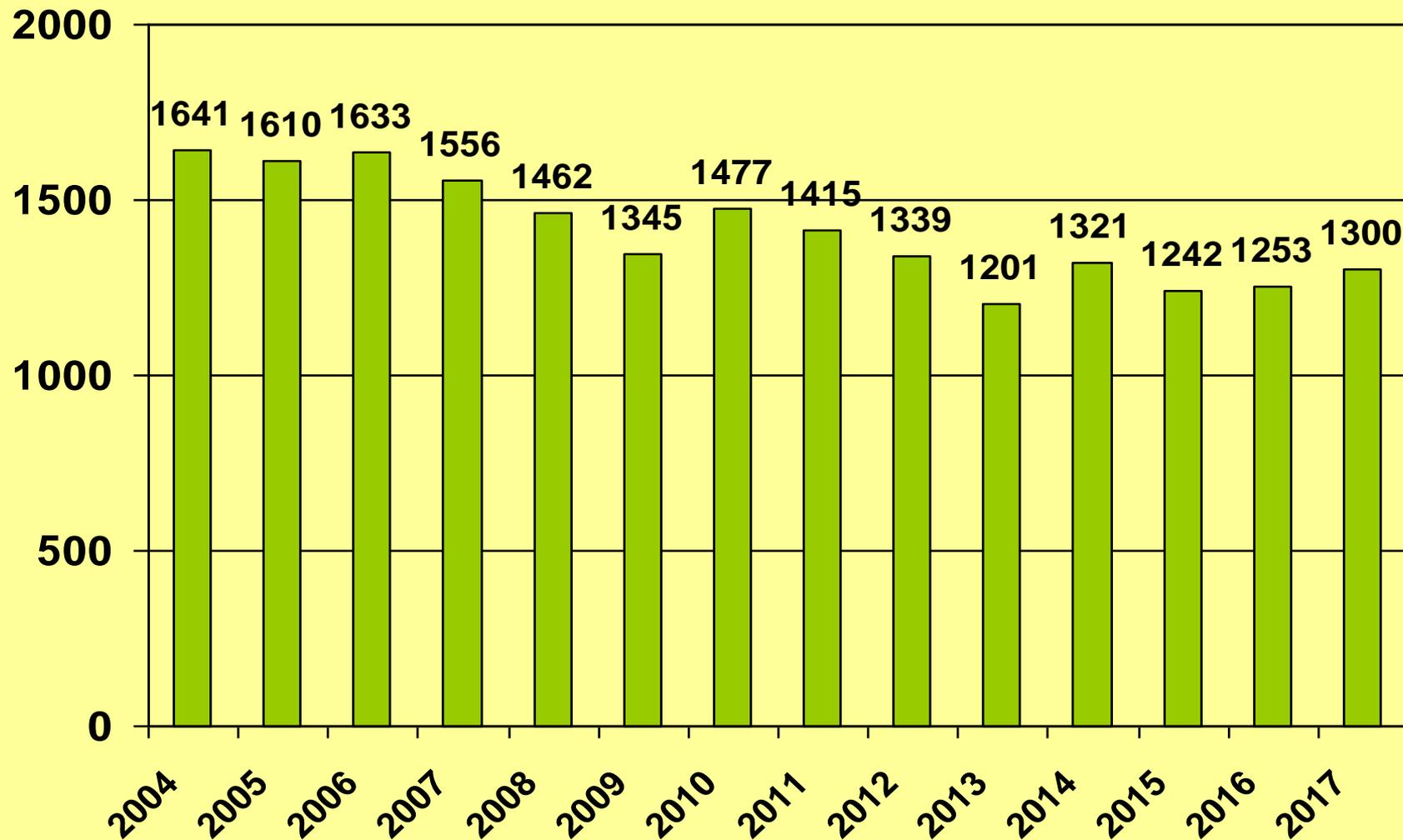
# Entwicklungsdiagnostik für Vierjährige „Kindergartenuntersuchung“



# Schuleingangsuntersuchung und Kindergartenuntersuchung der Vierjährigen



# Zahl der untersuchten Einschulungskinder 2004-2017



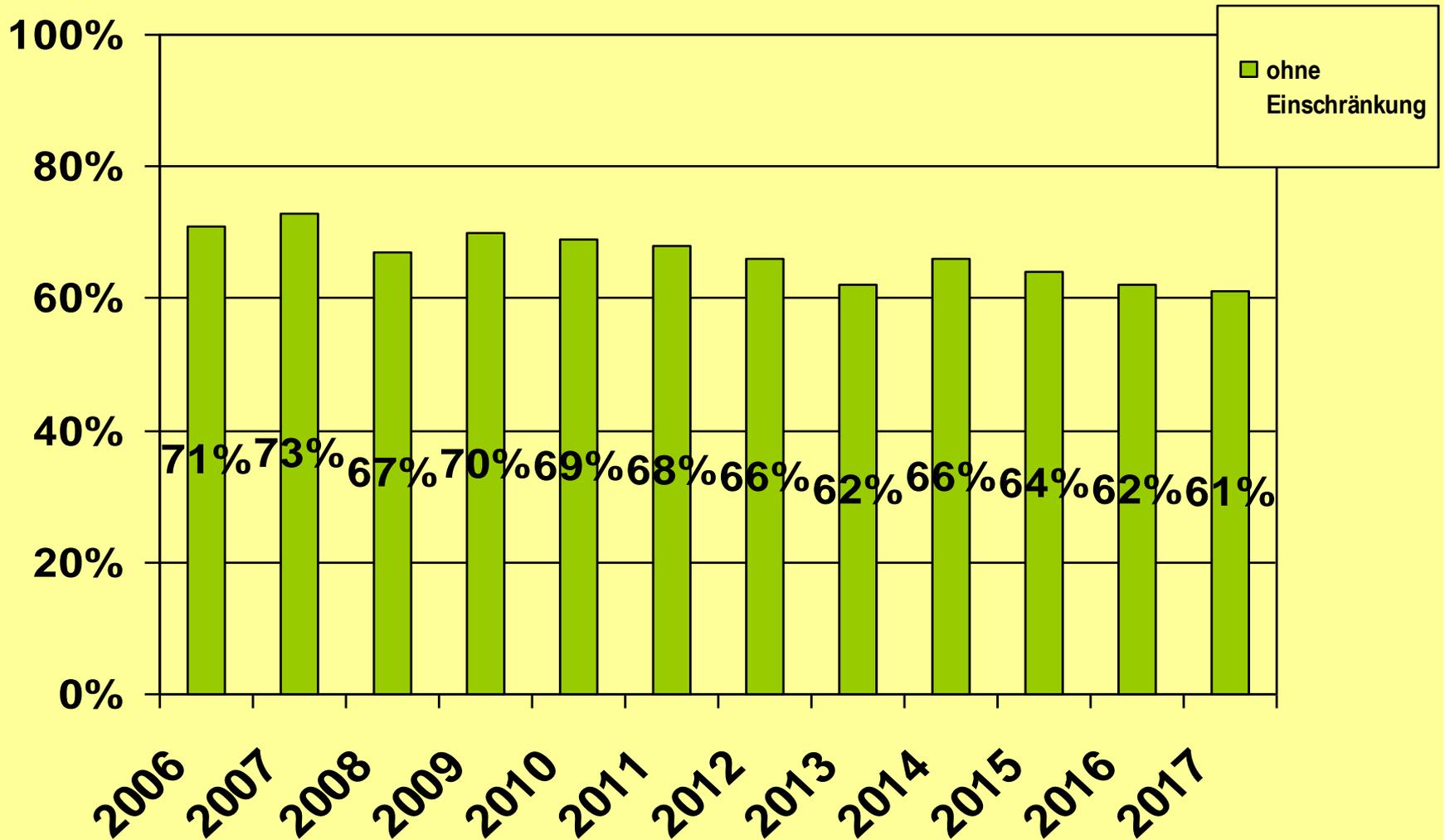
# Gliederung

- **Ergebnisse aus den Schuluntersuchungen**
- **Kindliche Lebensumgebung**
  - Sozialfaktoren
  - Sozialräume

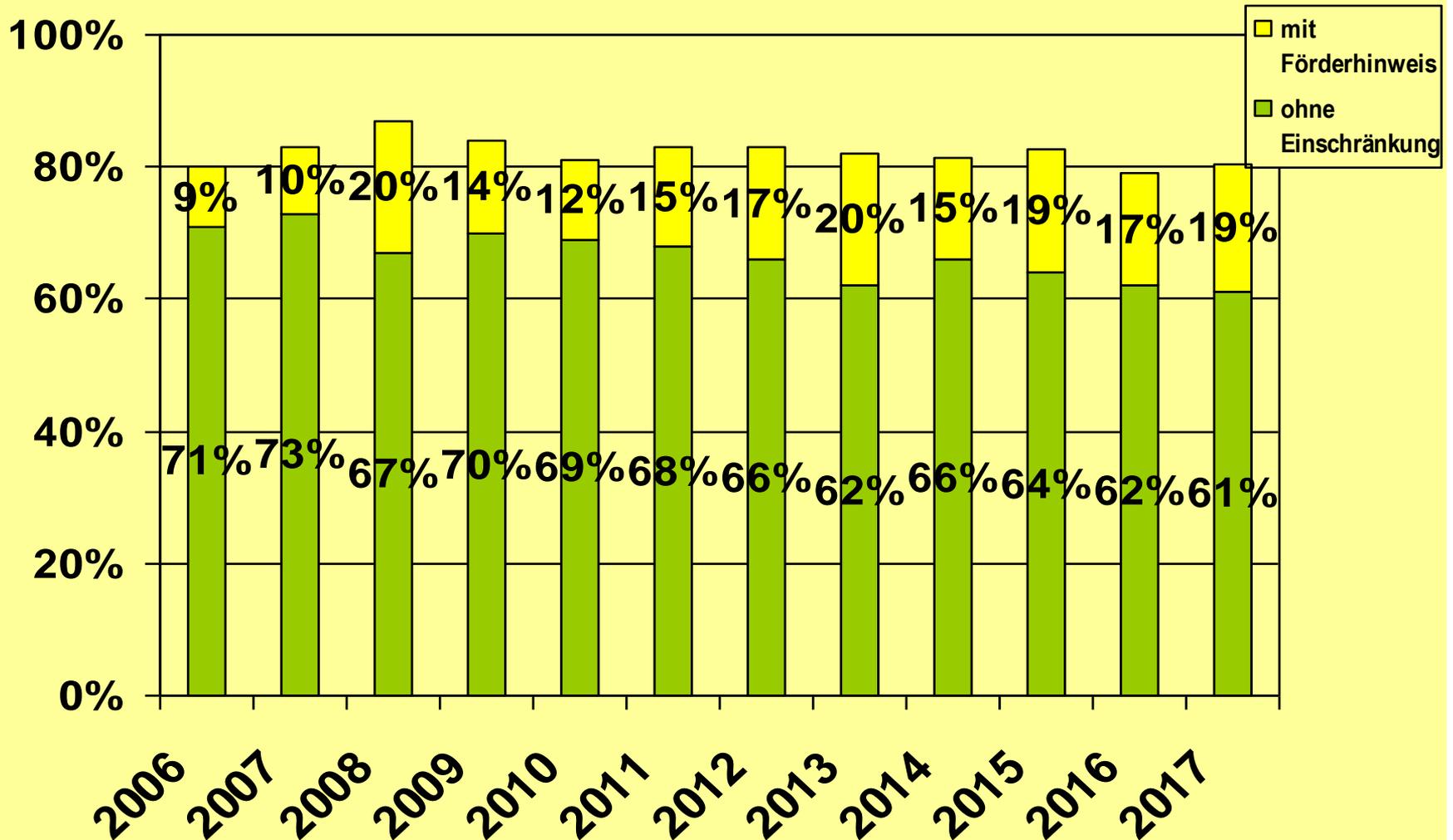
# Inhalte der Schuleingangsuntersuchung

- Vorgeschichte
- Apparativer Hör- und Sehtest
- Geistige (kognitive) Fähigkeiten:  
Verständnis von Zahlen, Formen, Farben,  
Logisches Denken und Gedächtnis u.a.
- Sprache
- Fein- und Ganzkörpermotorik
- Körperliche Untersuchung
- Verhalten

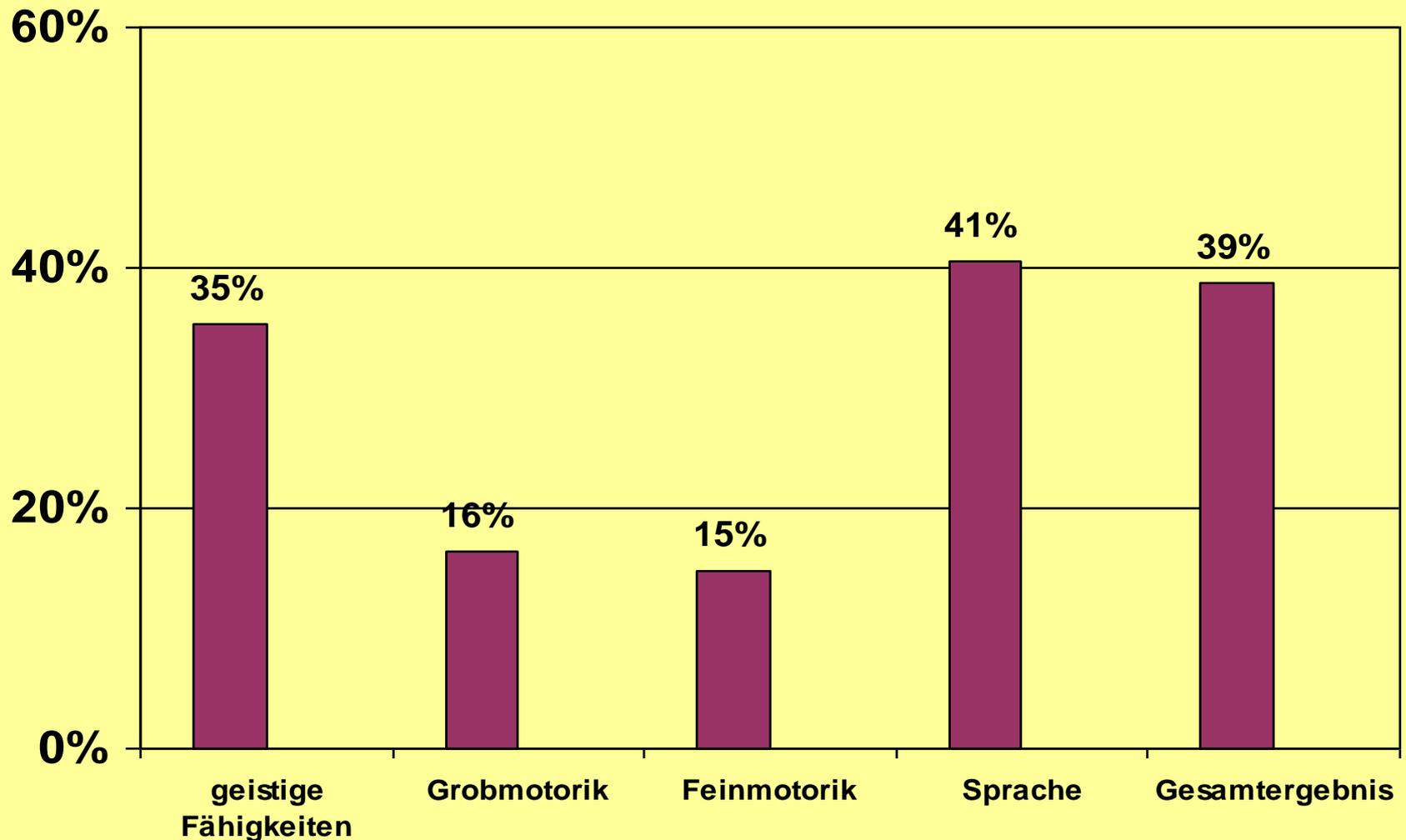
# Einschulung empfohlen



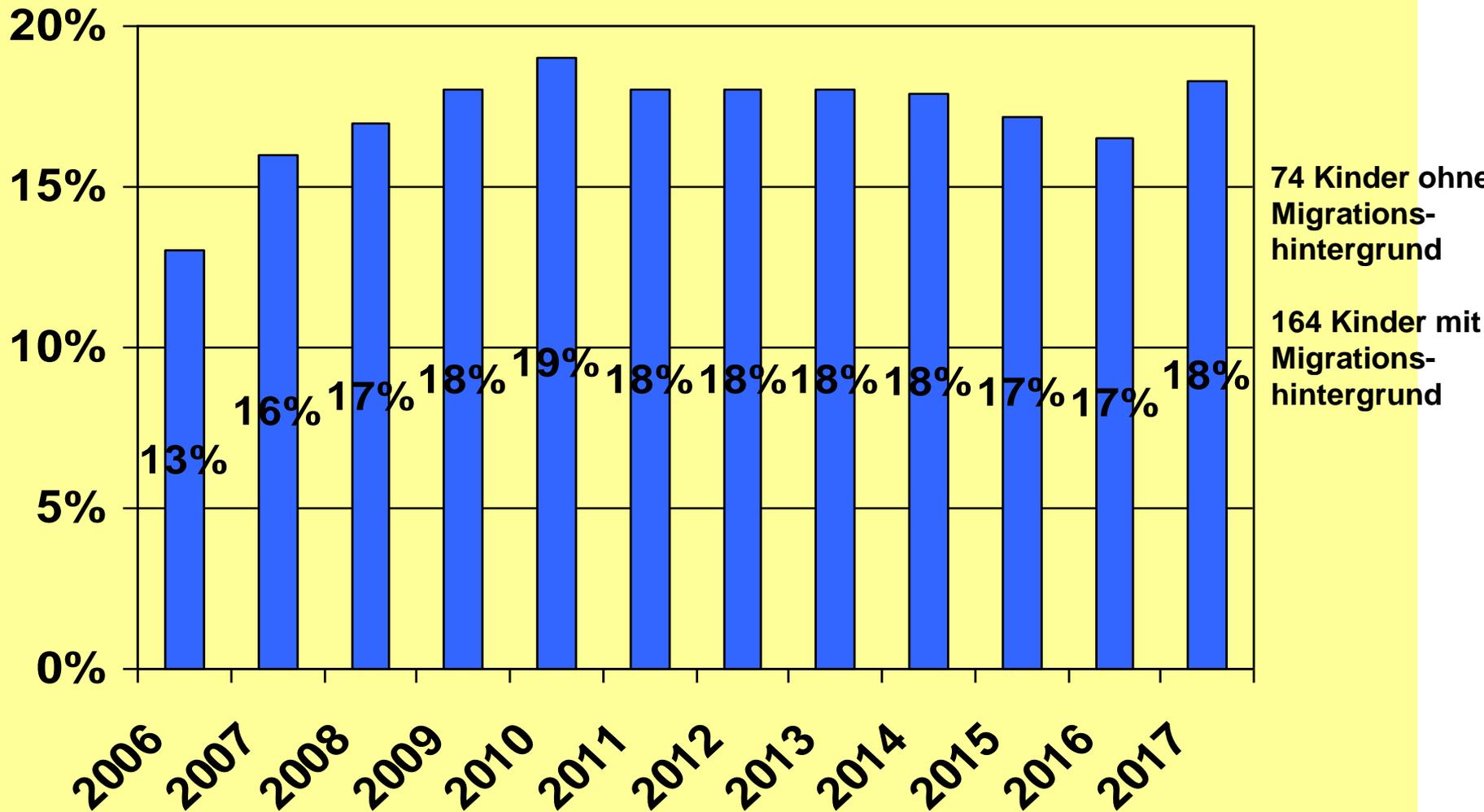
# Einschulung empfohlen



# Auffällige Ergebnisse SEU 2017

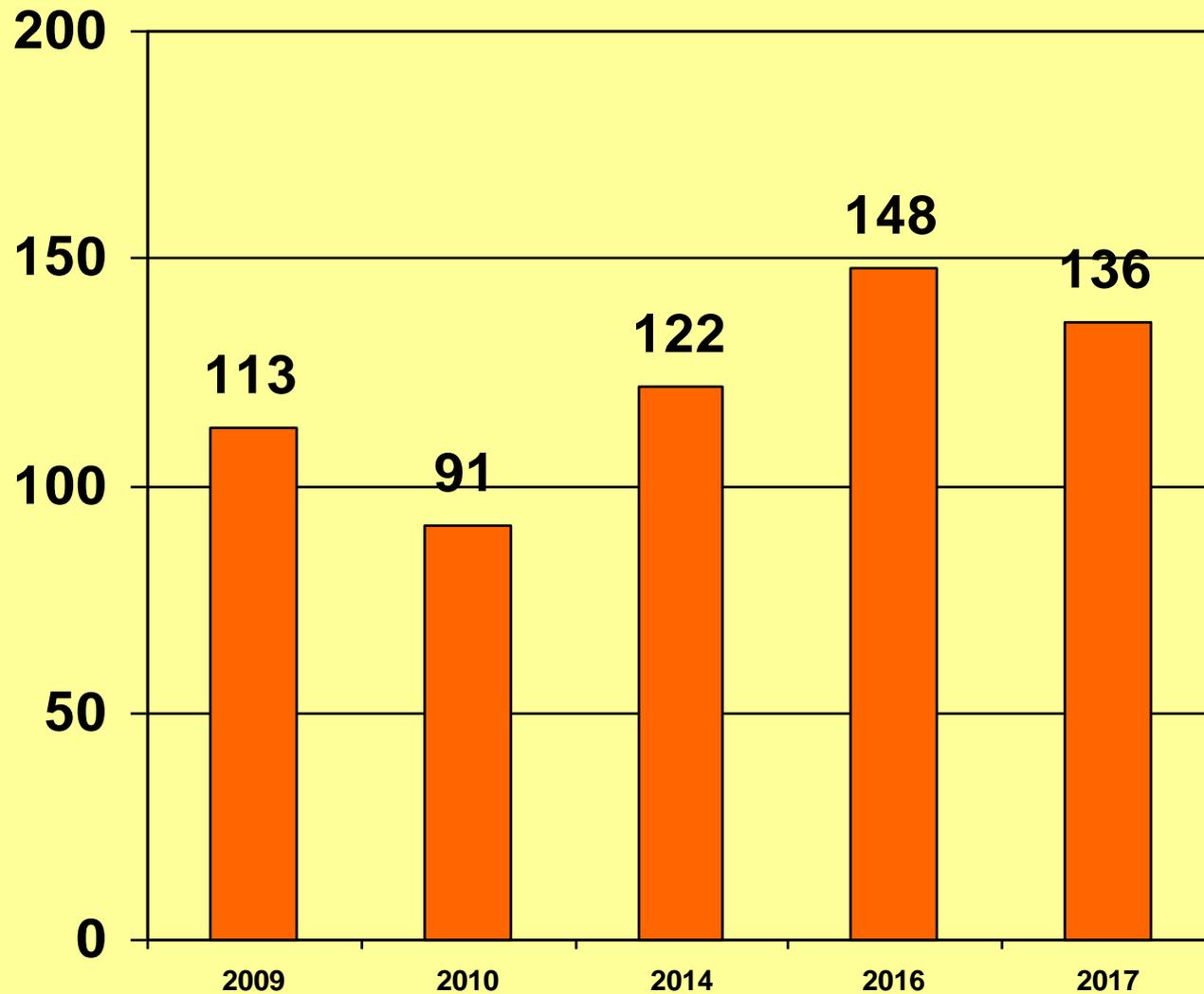


# Teilnahme an der Sprachförderung



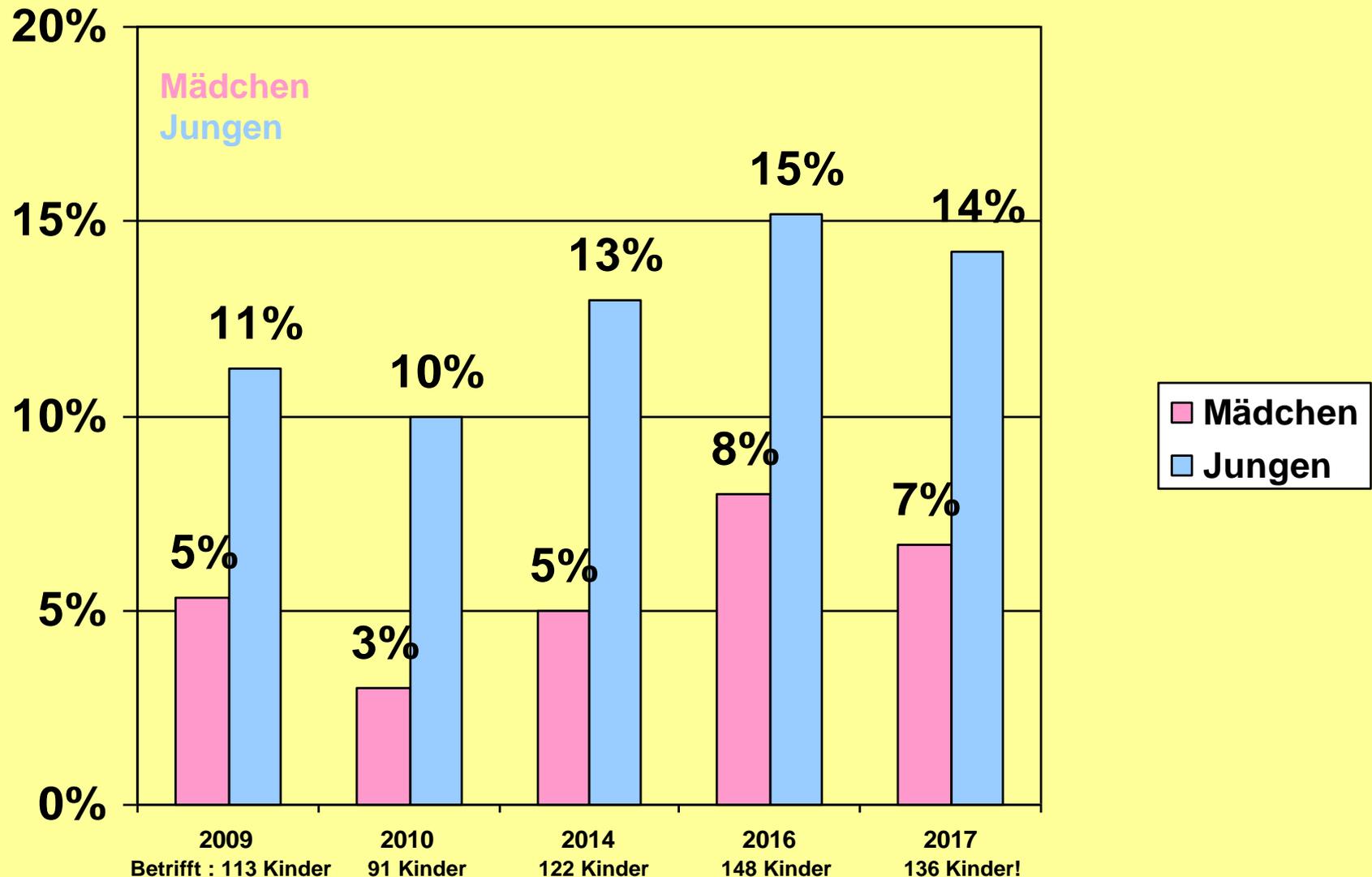
# „Verhalten“ therapiebedürftig

2009, 2010, 2014, 2016 und 2017



# „Verhalten“ therapiebedürftig nach Geschlecht

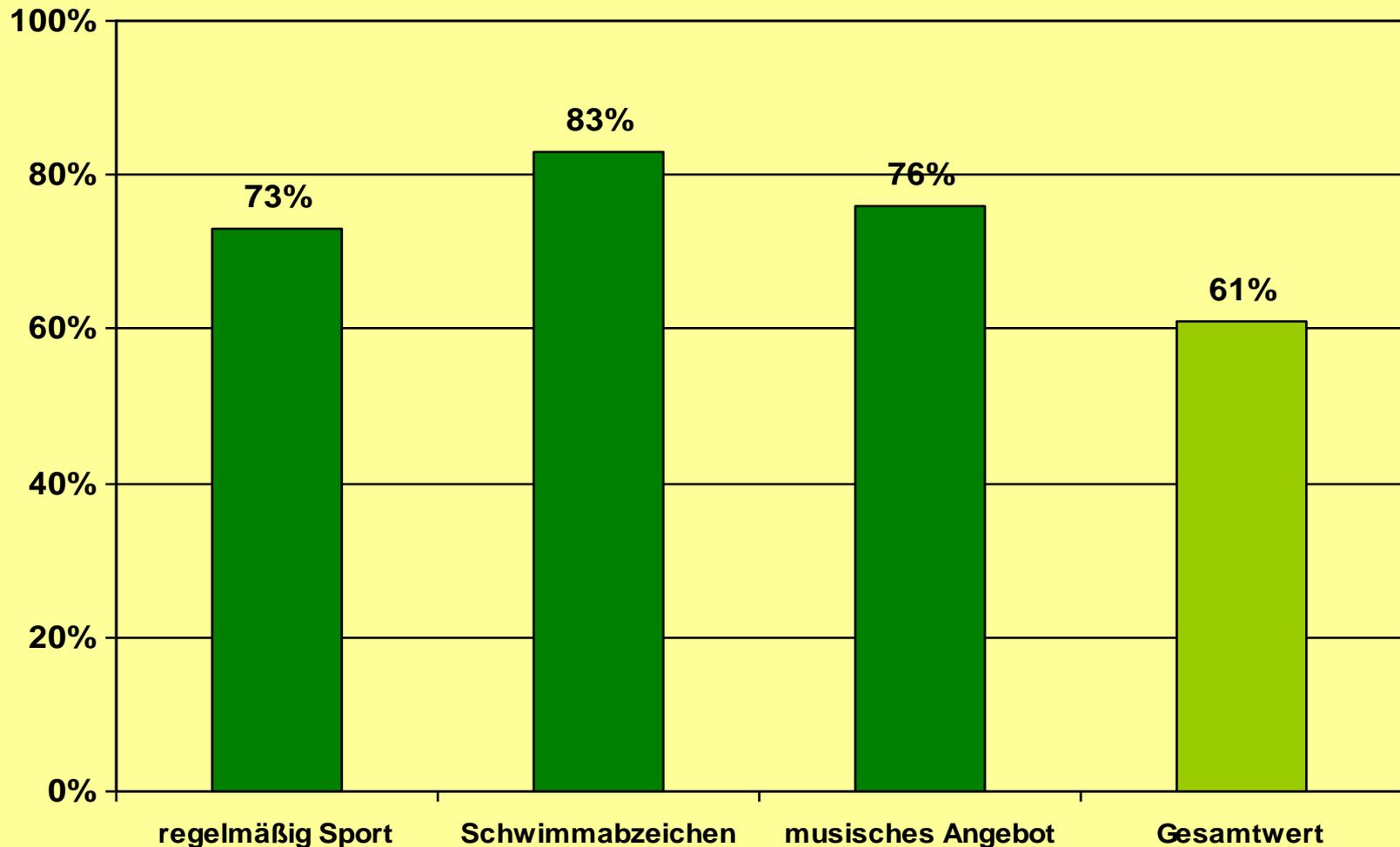
2009, 2010, 2014, 2016 und 2017



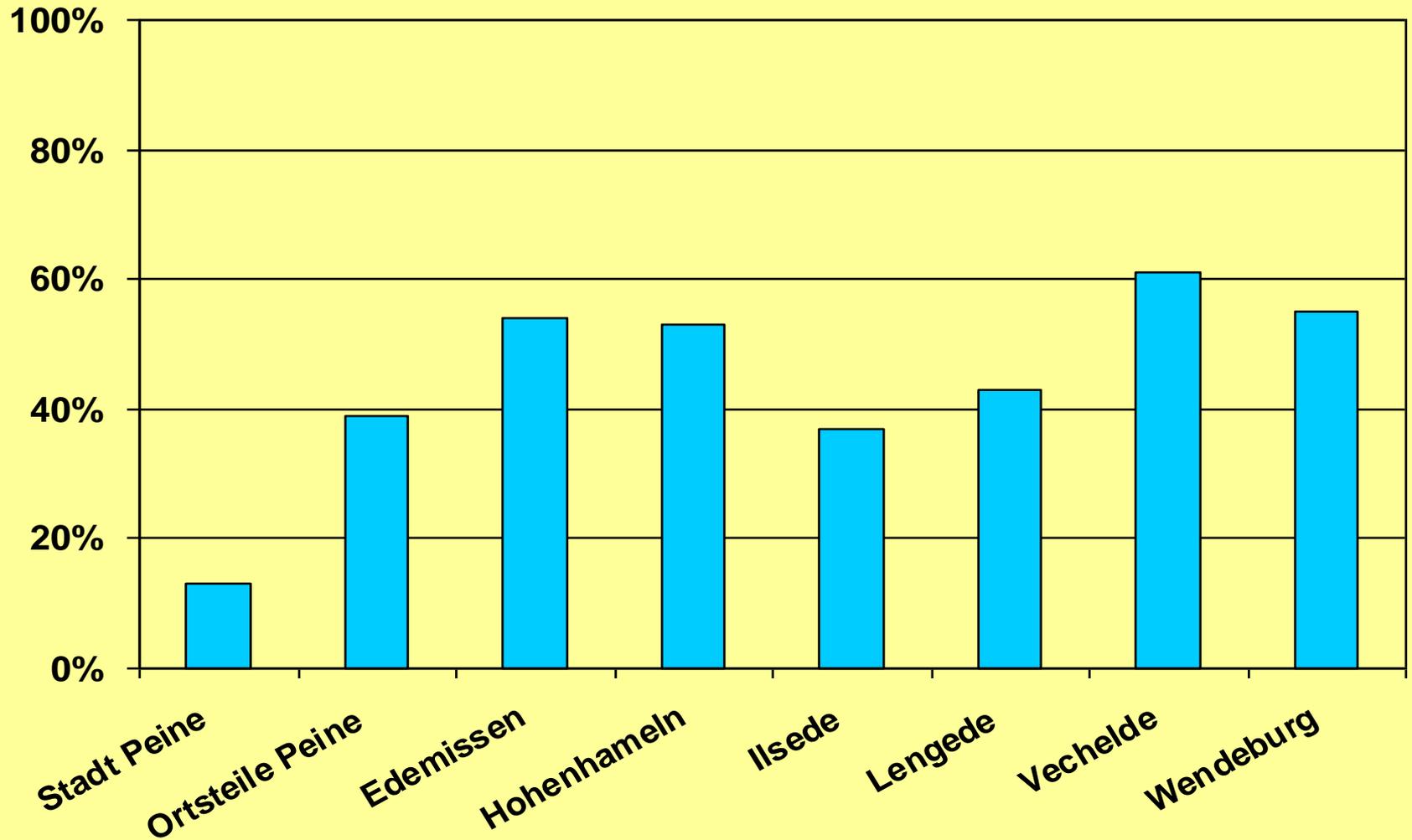
# Gliederung

- Ergebnisse aus den Schuluntersuchungen
- Kindliche Lebensumgebung
  - Sozialfaktoren
  - Sozialräume

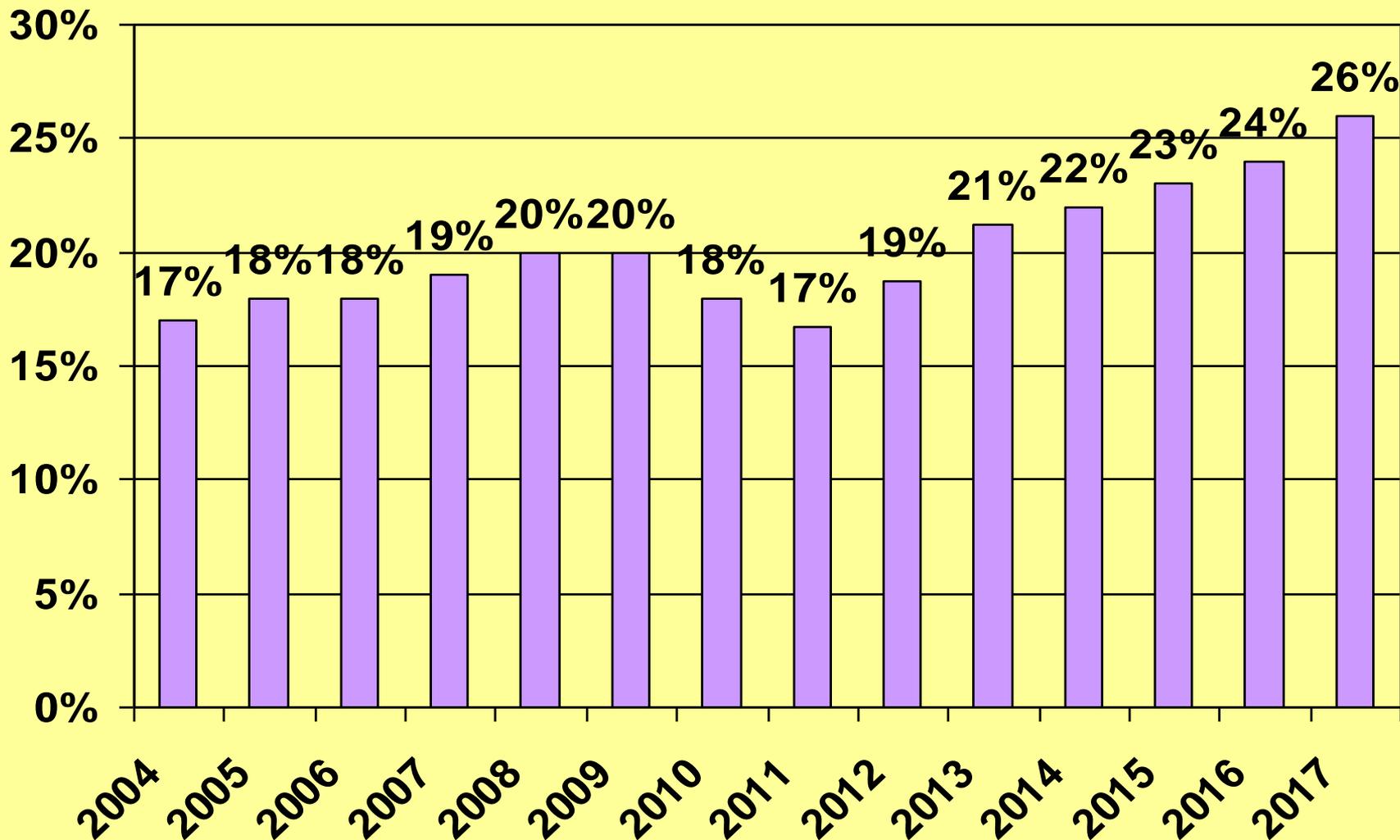
# Freizeitaktivität und Einschulung ohne Einschränkung 2017



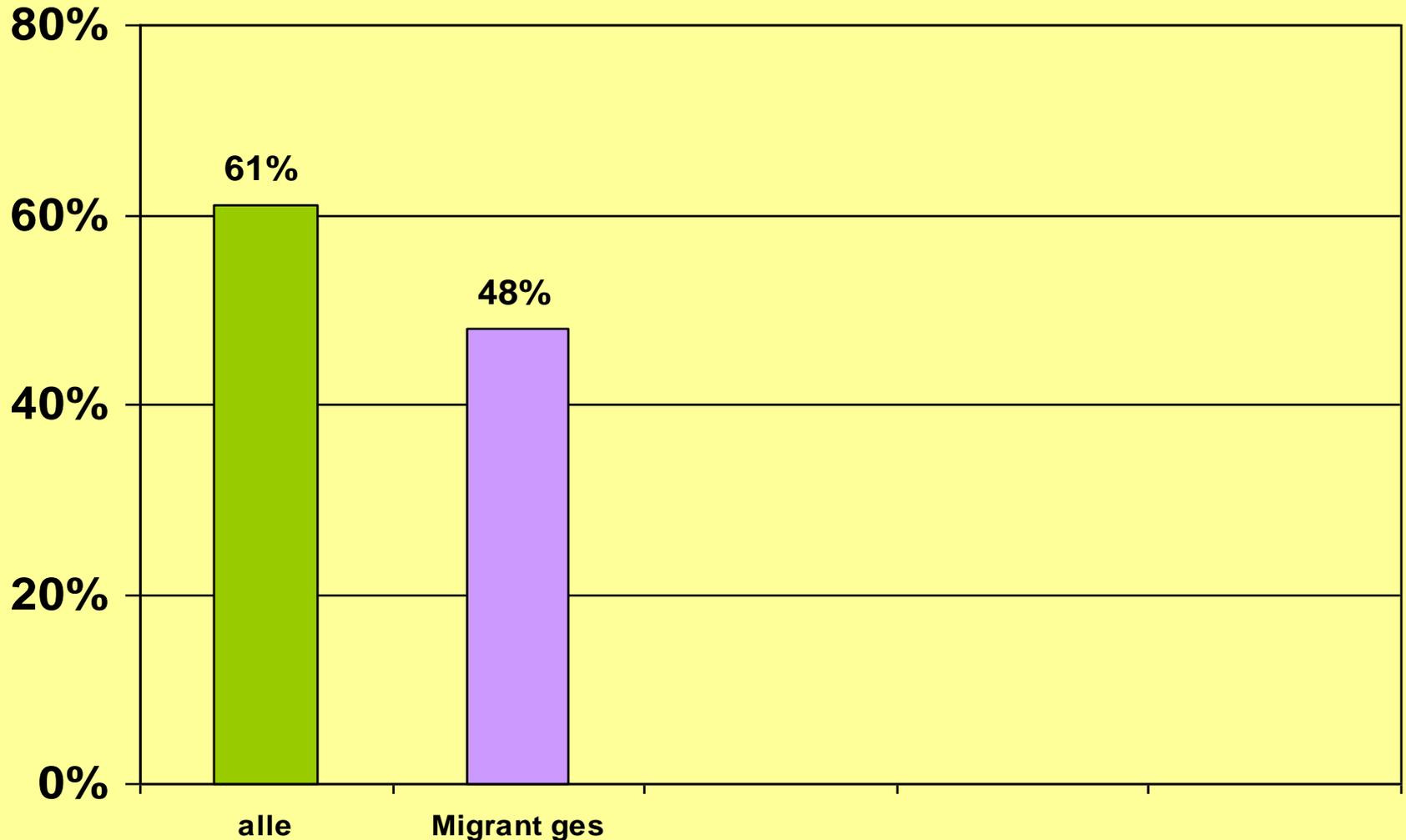
# Anteil der Kinder mit Schwimmabzeichen in den Bezirken 2017



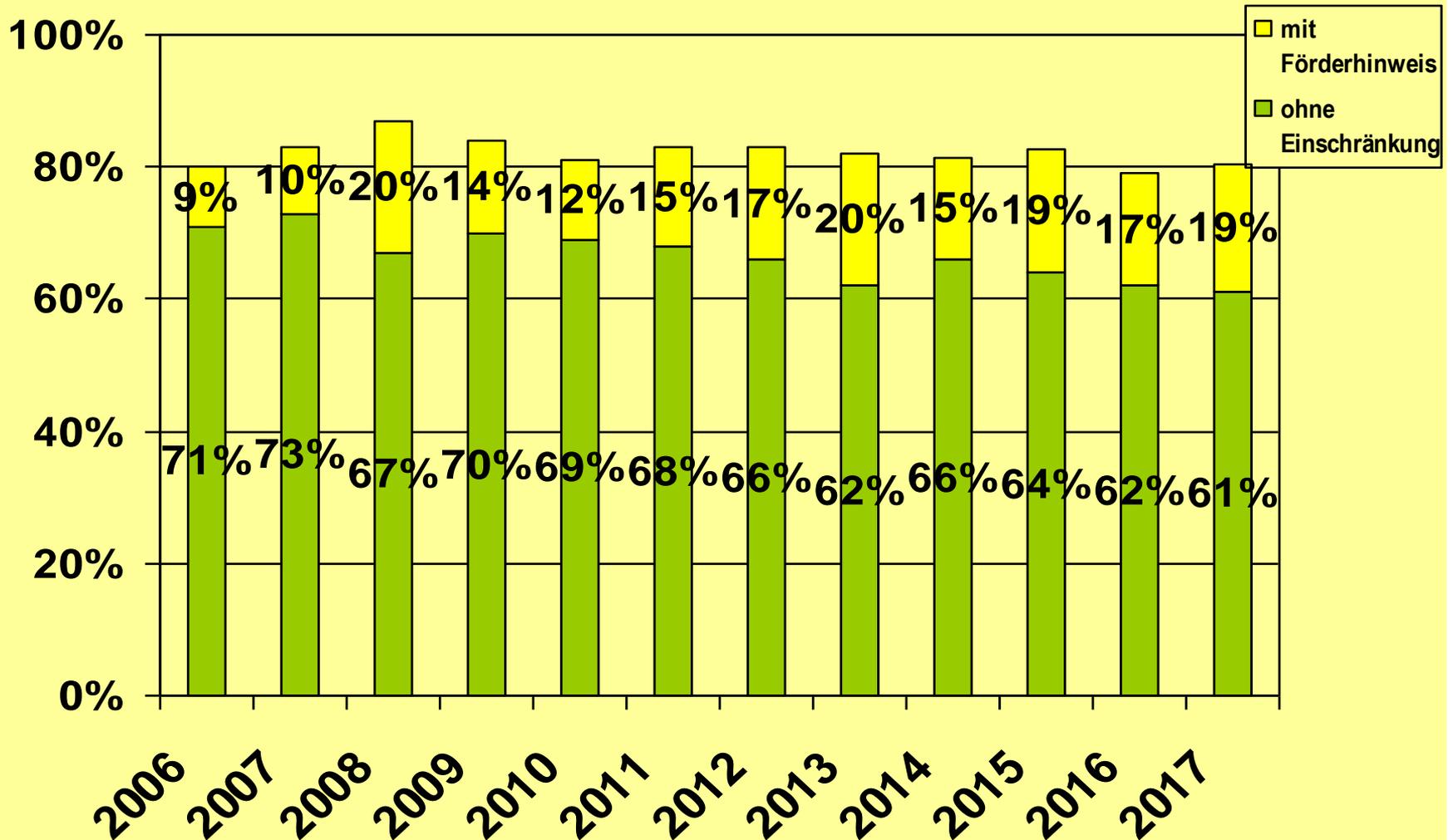
# Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund



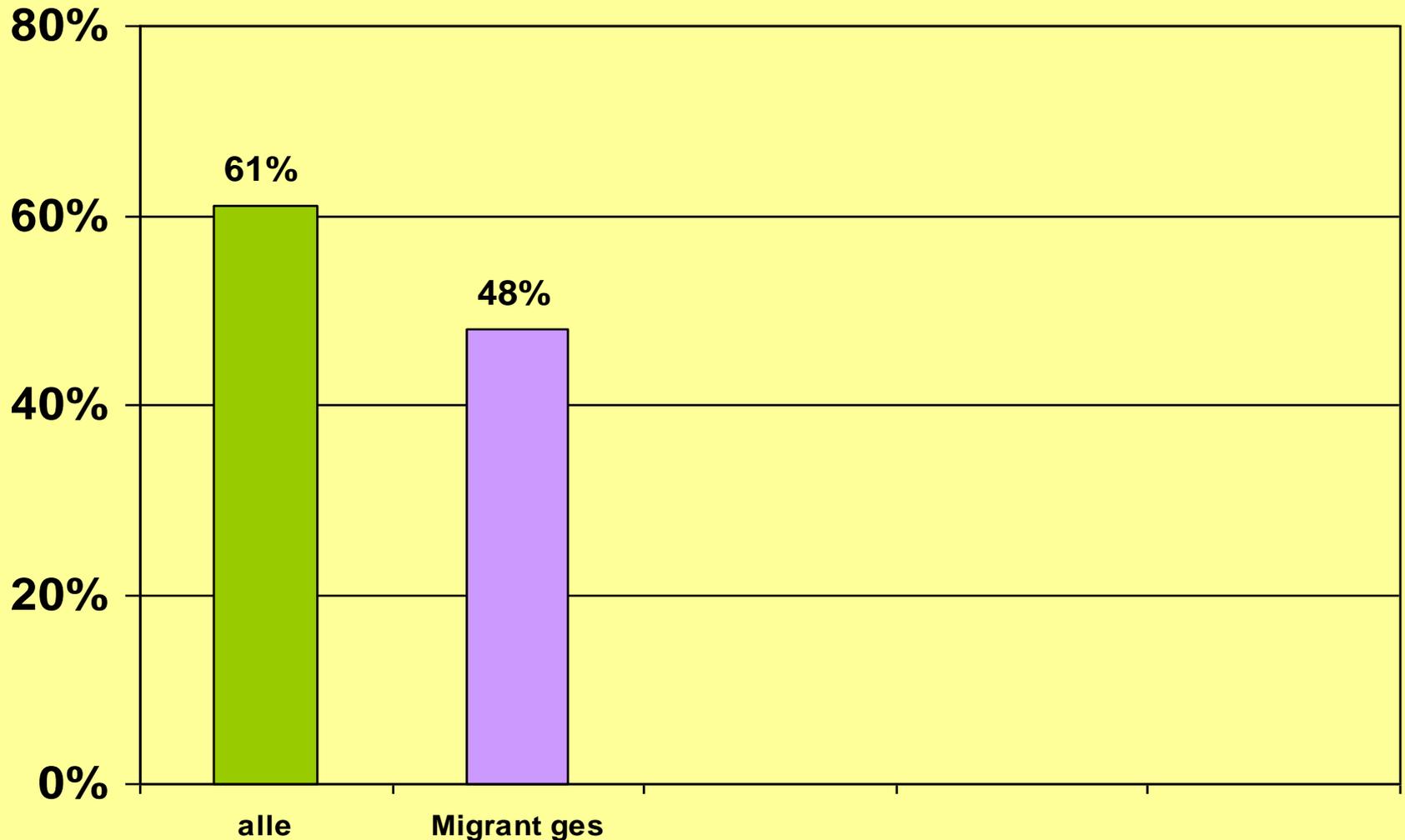
# Altersensprechender Entwicklungsstand in Korrelation zu Faktor Migration 2017



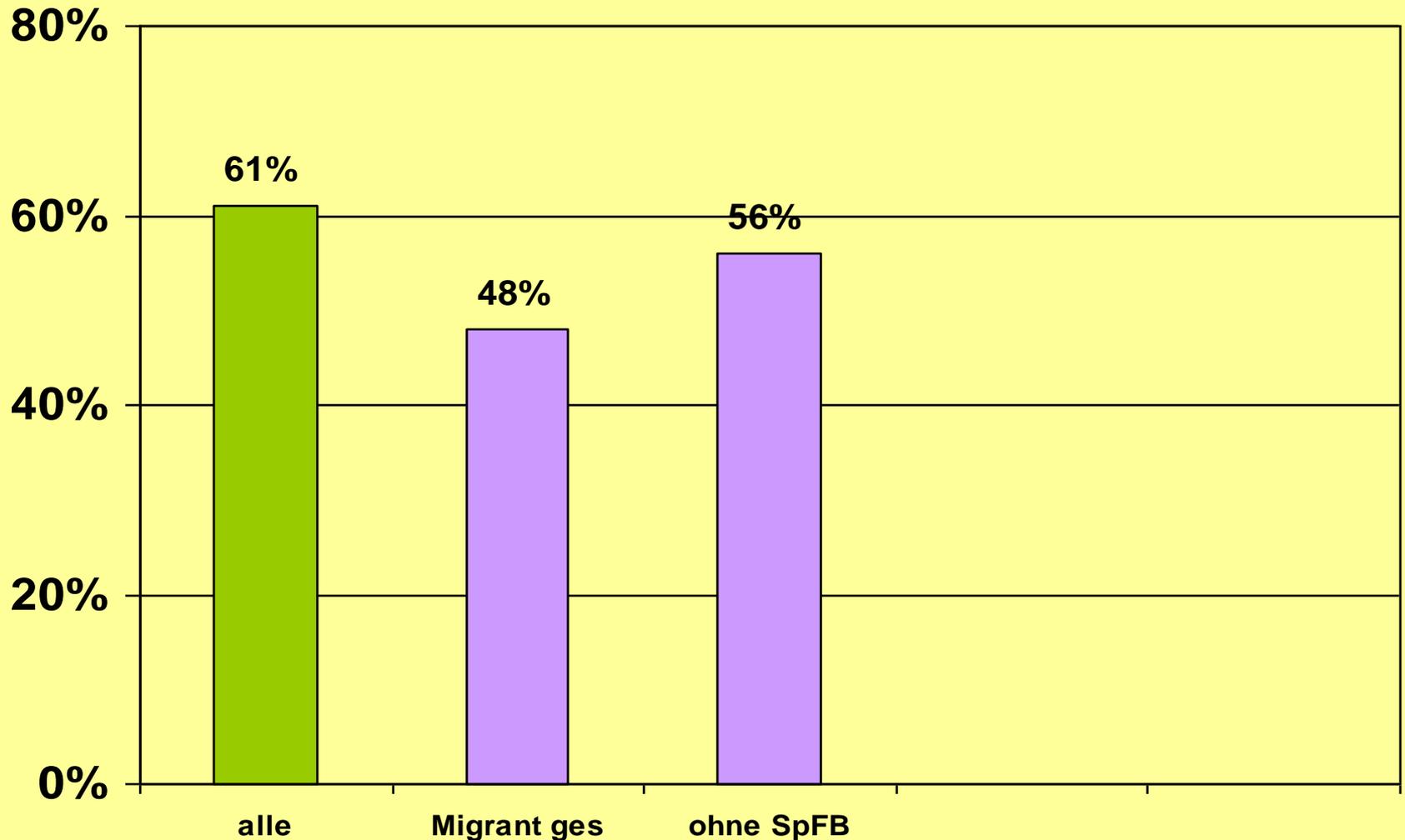
# Einschulung empfohlen



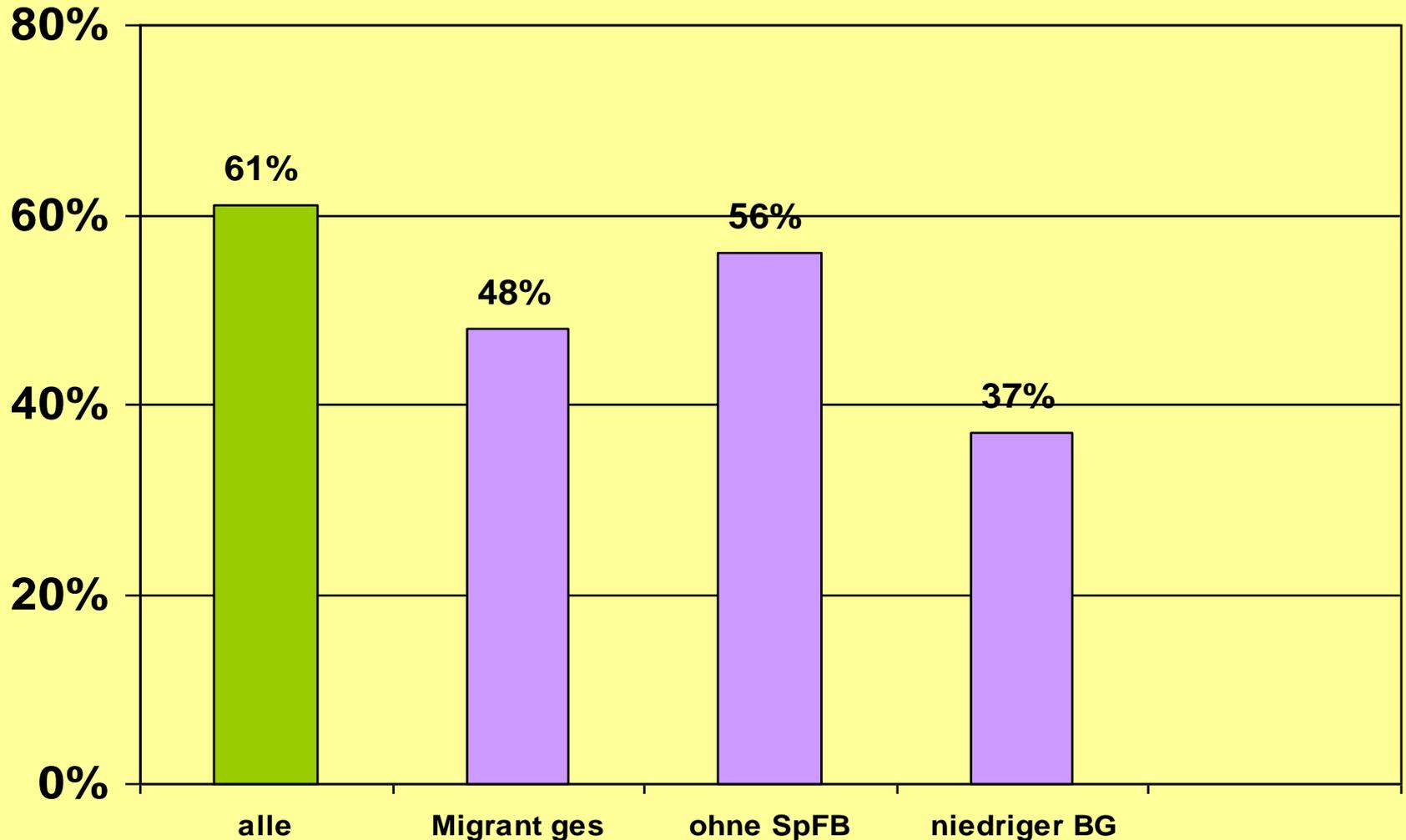
# Altersensprechender Entwicklungsstand in Korrelation zu Faktor Migration 2017



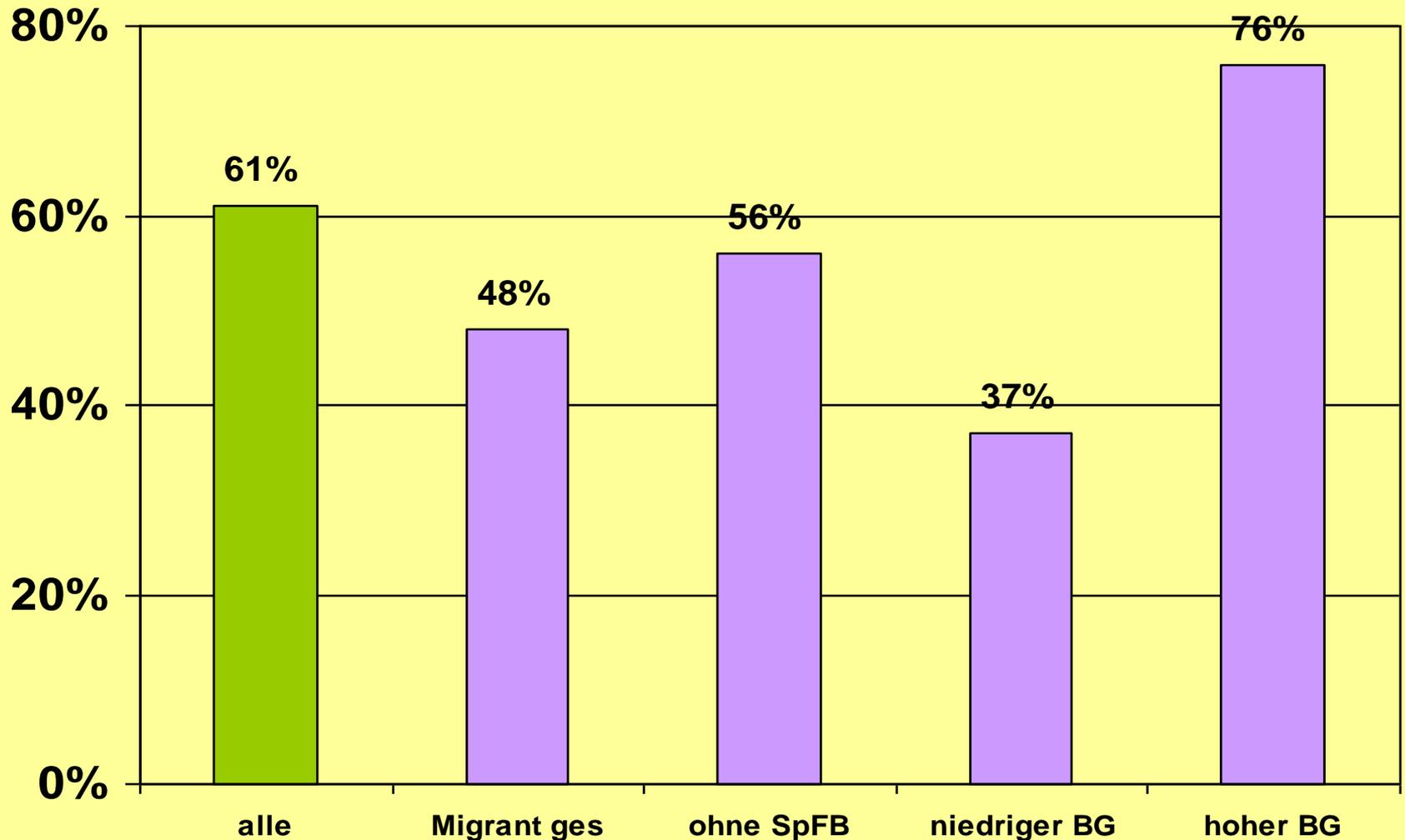
# Altersensprechender Entwicklungsstand in Korrelation zu Faktor Migration 2017



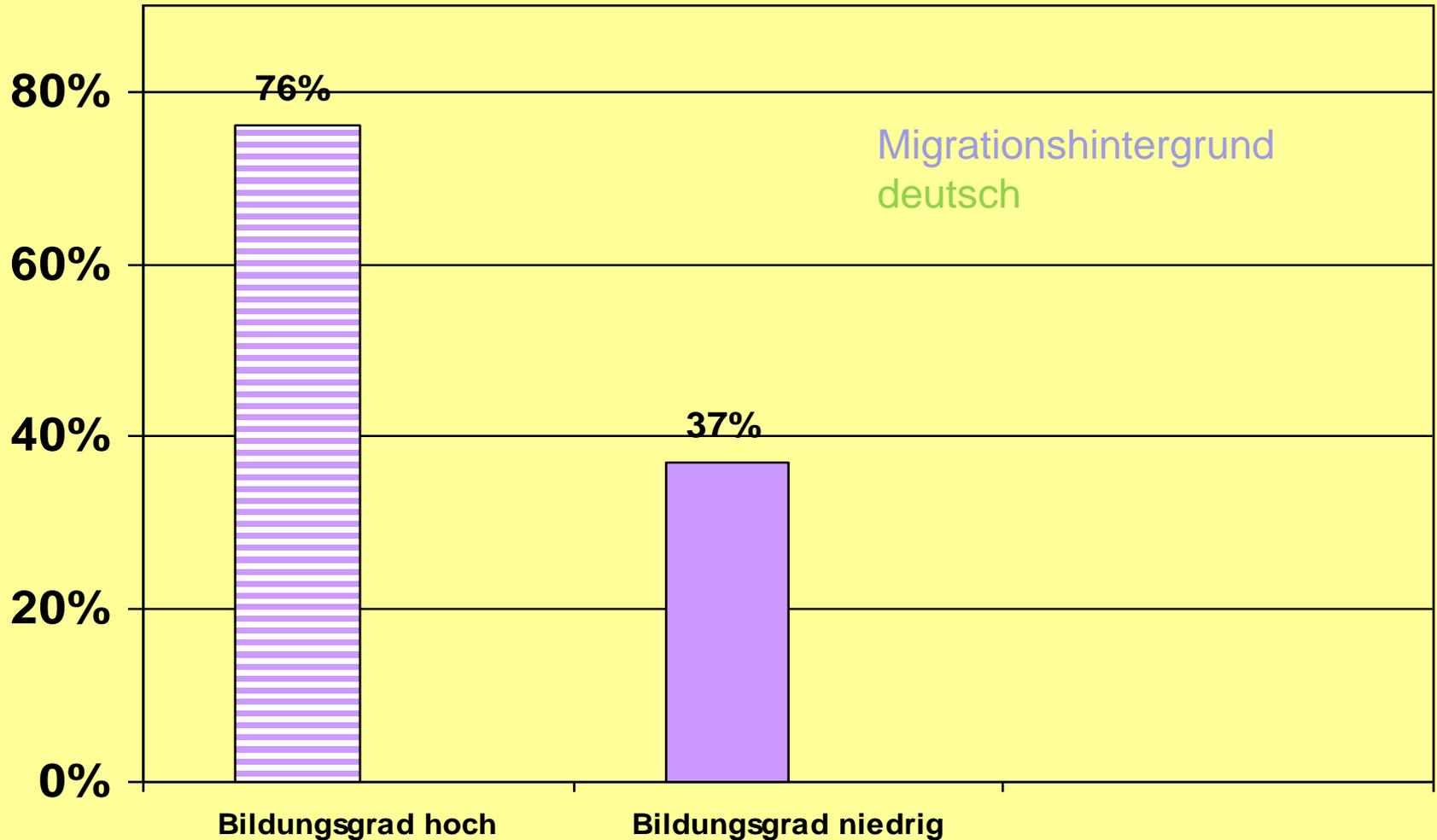
# Altersensprechender Entwicklungsstand in Korrelation zu Faktor Migration 2017



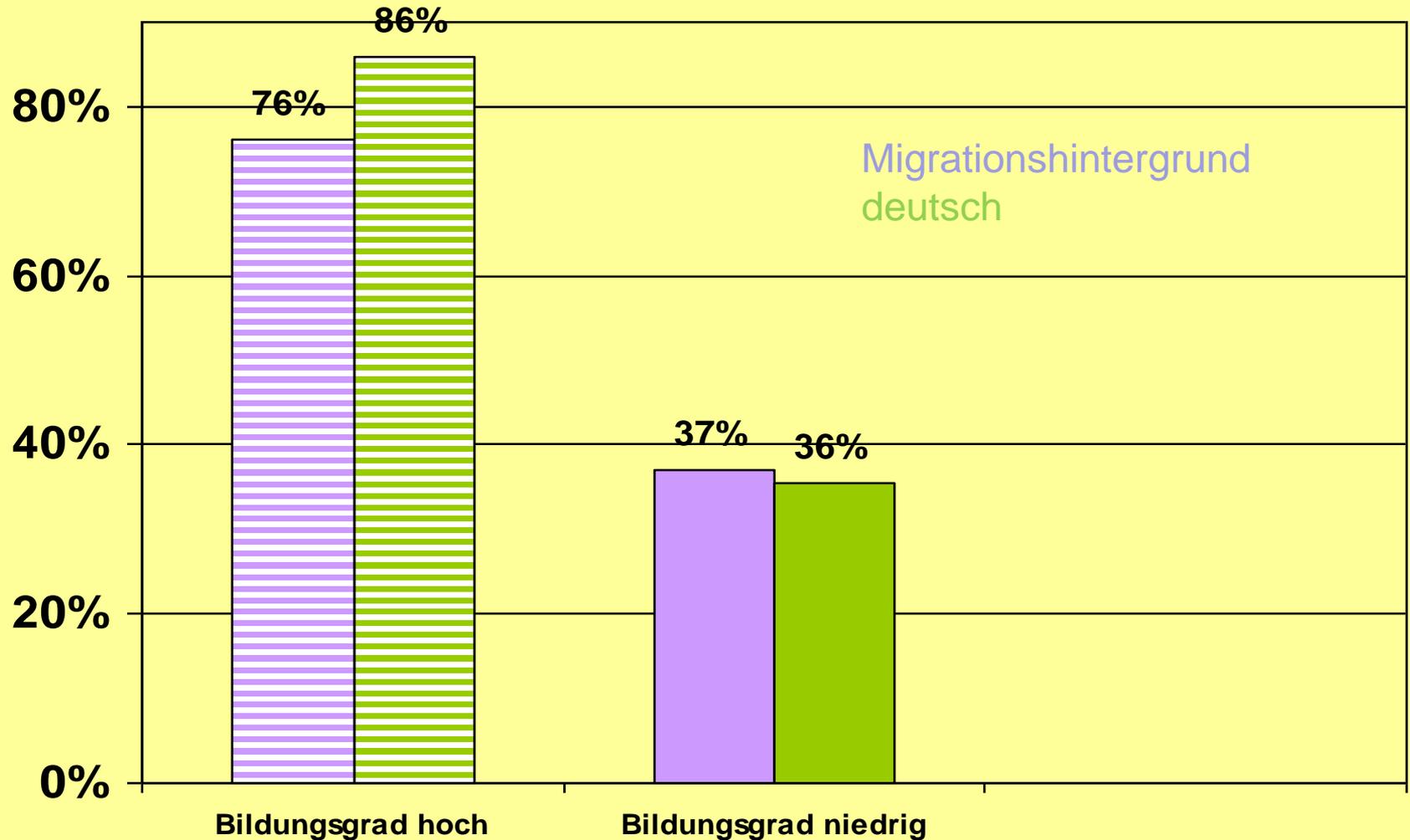
# Altersentsprechender Entwicklungsstand in Korrelation zu Faktor Migration 2017



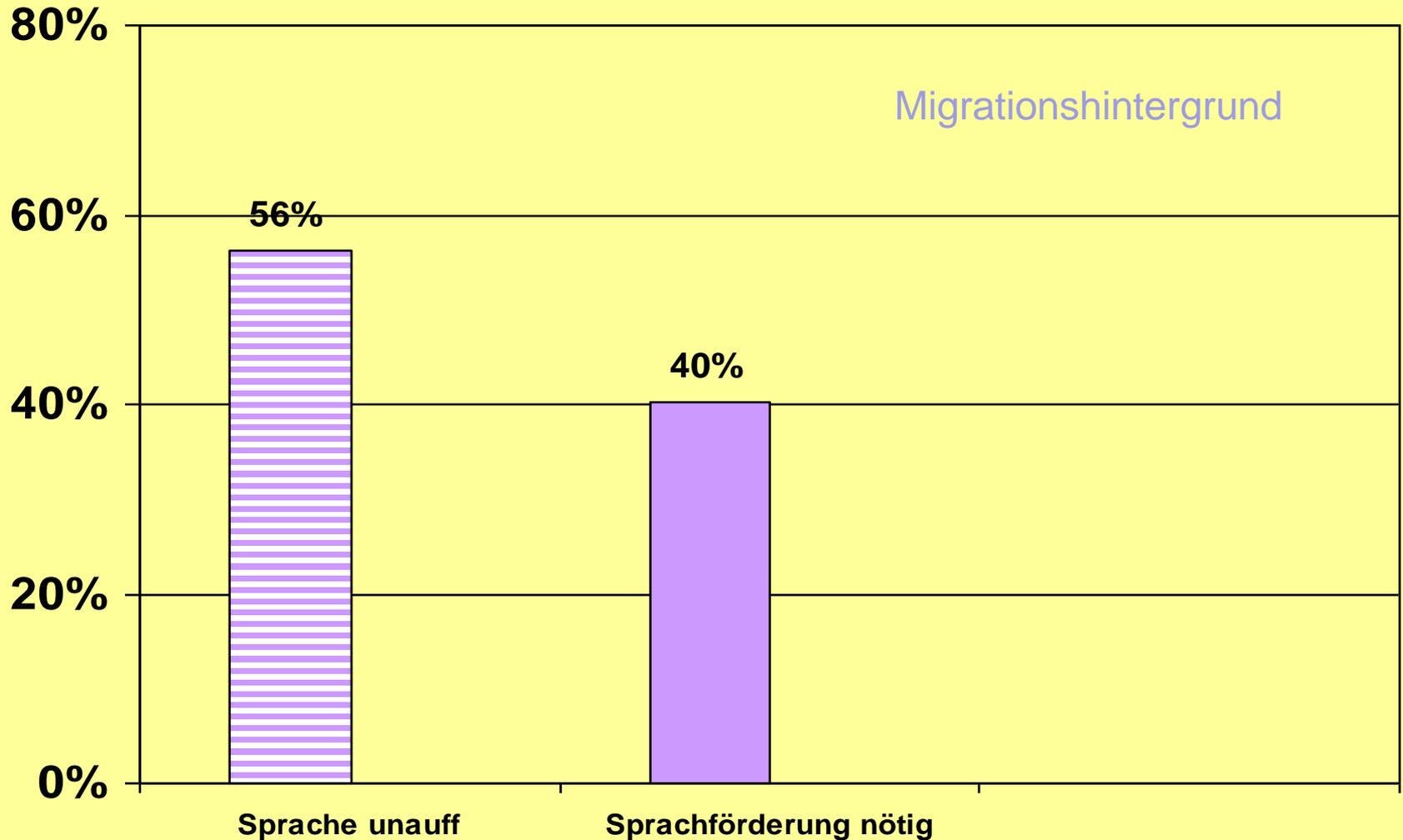
# Altersensprechender Entwicklungsstand in Korrelation zum Bildungsgrad 2017



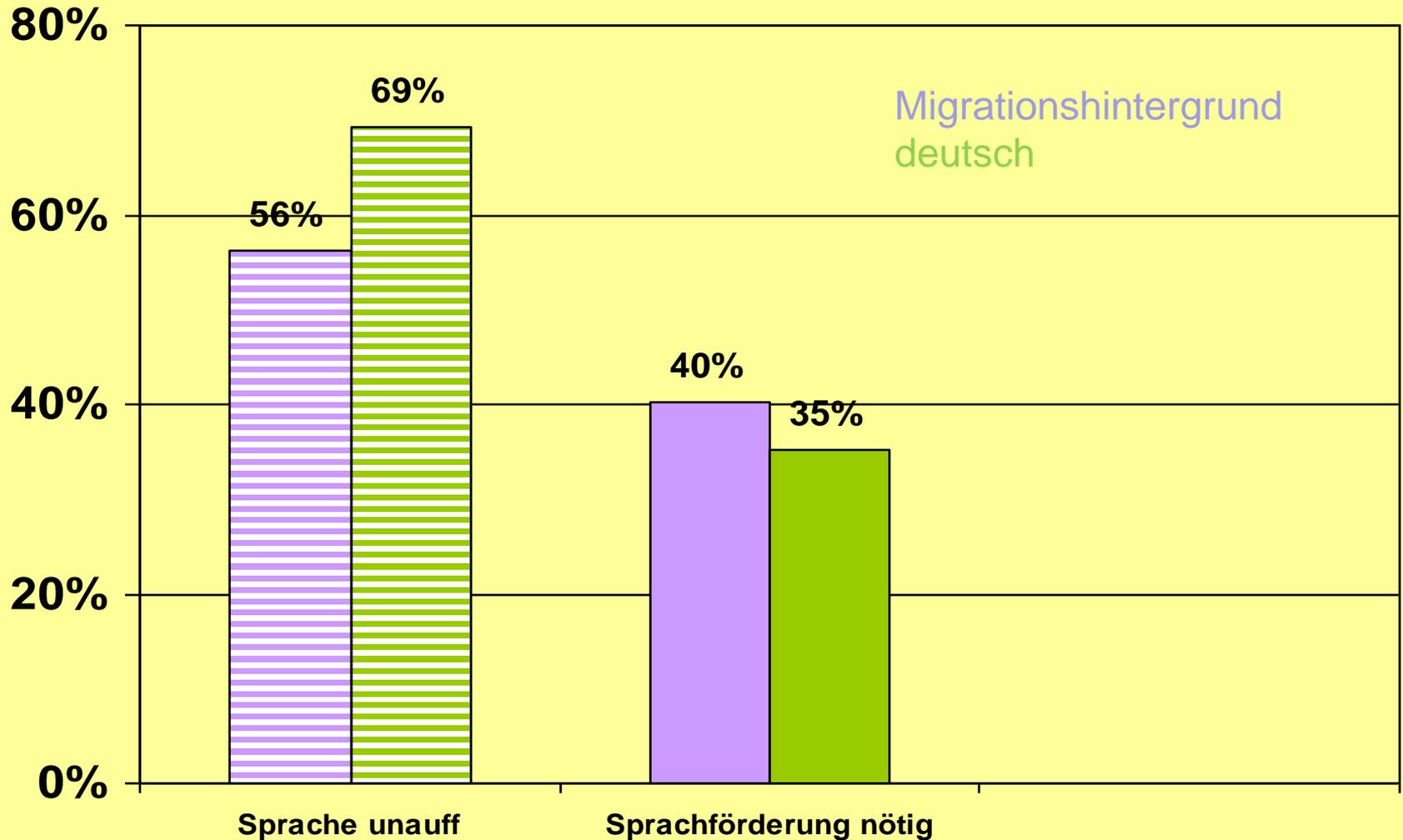
# Altersensprechender Entwicklungsstand in Korrelation zum Bildungsgrad 2017



# Altersensprechender Entwicklungsstand in Korrelation zu Sprachkompetenz 2017



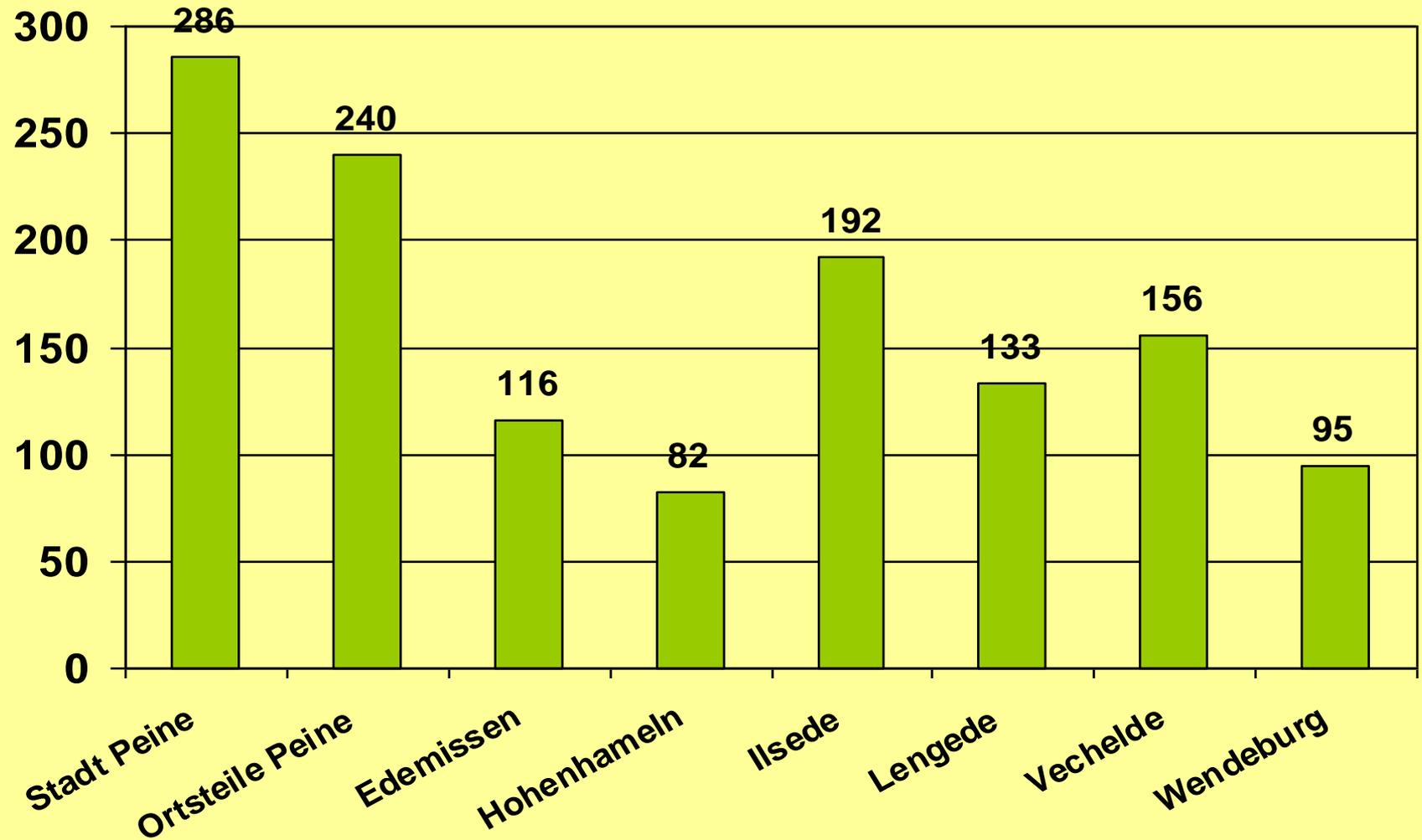
# Alterssprechender Entwicklungsstand in Korrelation zu Sprachkompetenz 2017



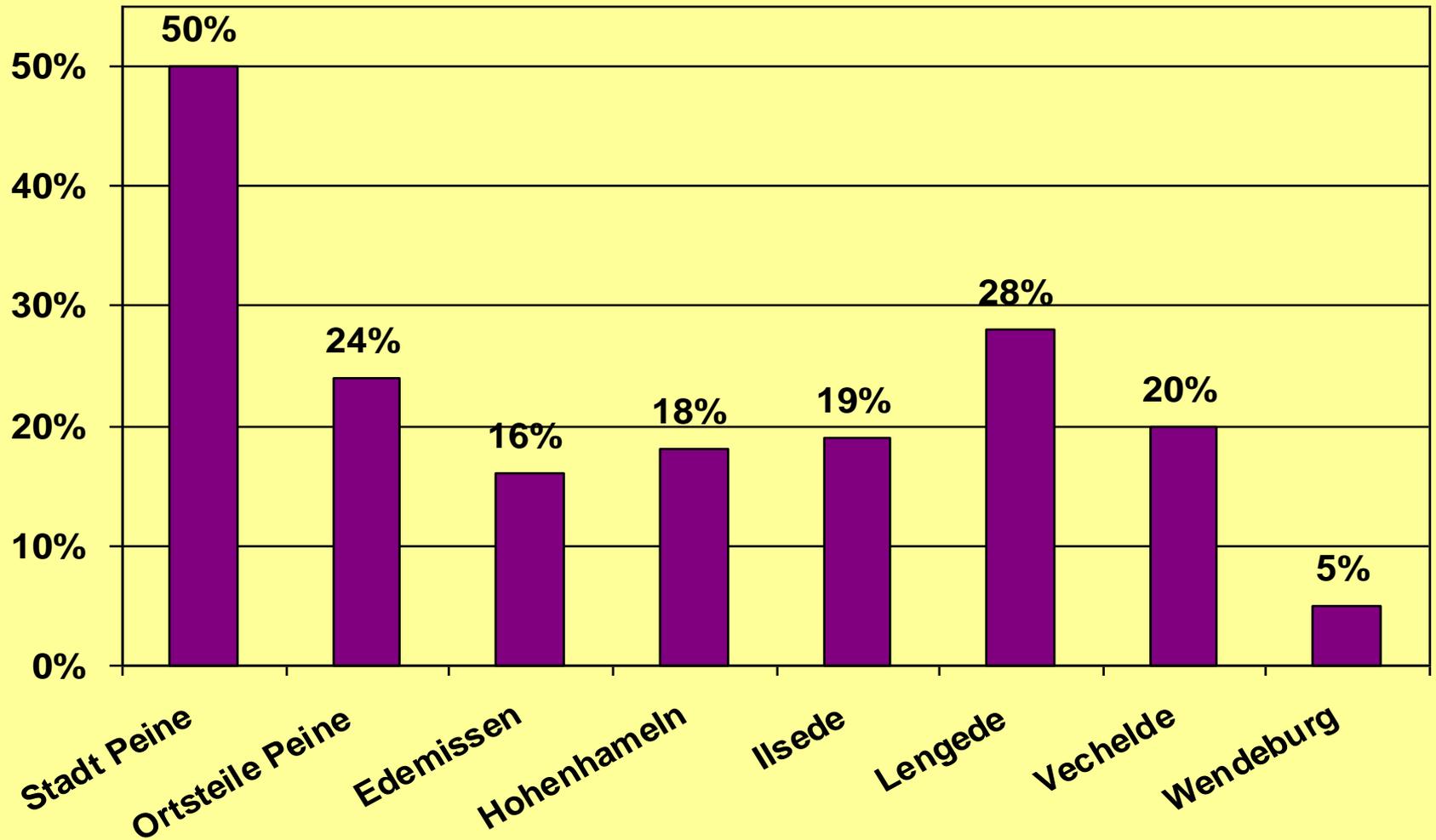
# Gliederung

- Ergebnisse aus den Schuluntersuchungen
- Kindliche Lebensumgebung
  - Sozialfaktoren
  - Sozialräume

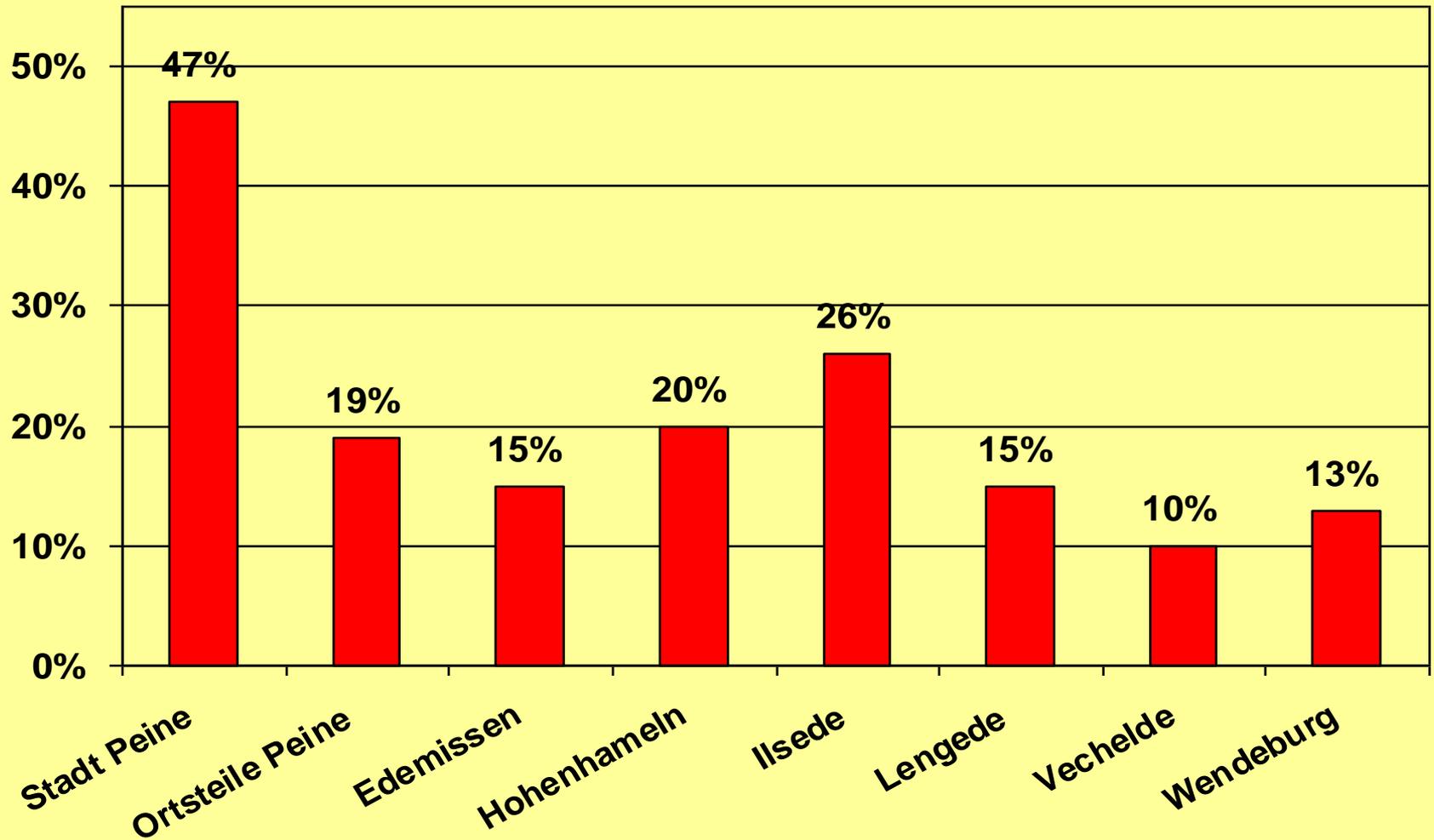
# Kinder in den Gemeinden 2017



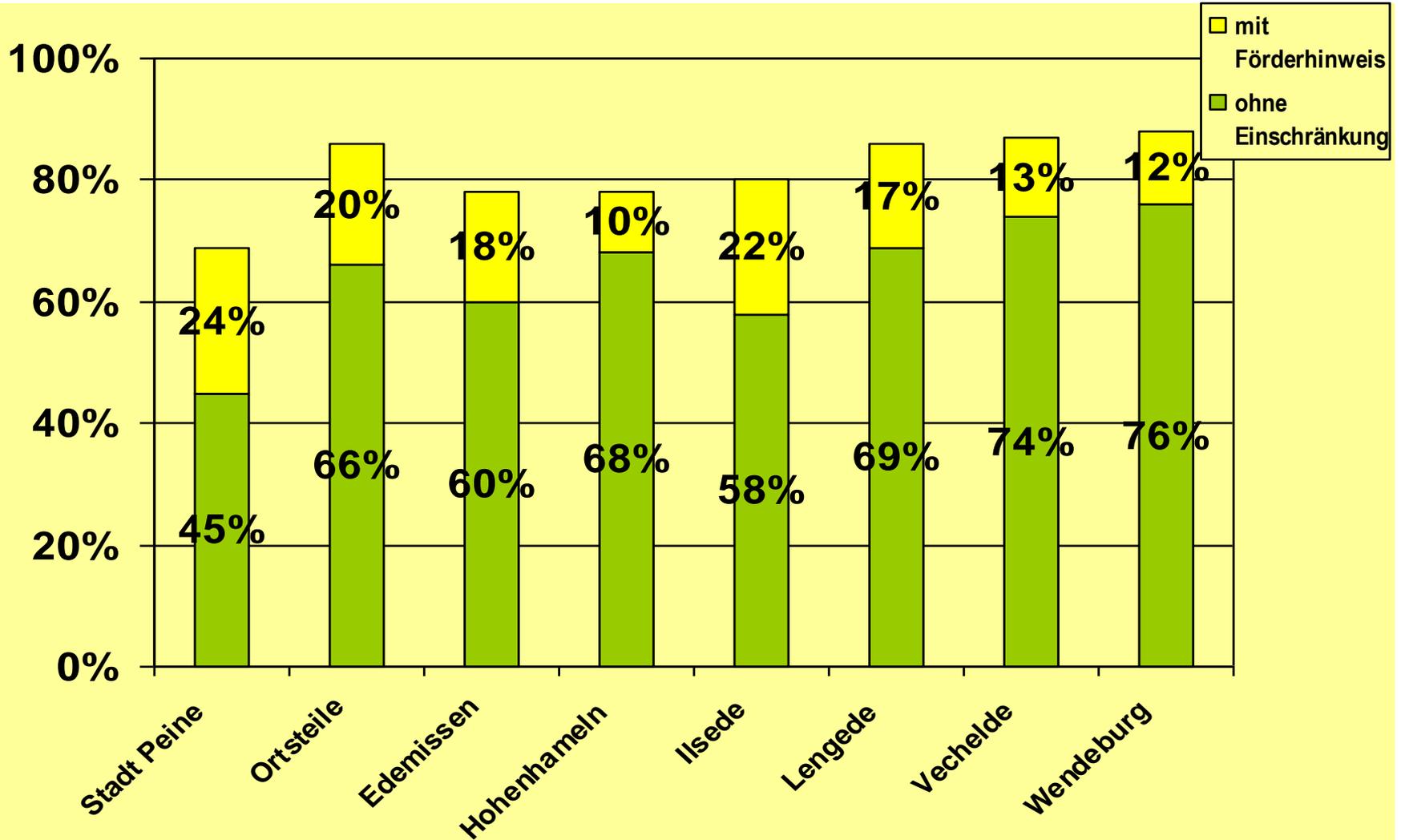
# Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund in den Bezirken 2017



# Anteil der Kinder aus Familien mit niedrigem Bildungsgrad in den Bezirken 2017



# Einschulung empfohlen nach Bezirken 2017



# Kernaussagen

1. Unterschiedliche Belastung der **Sozialräume** durch entwicklungsgefährdende Faktoren
2. Hoher identifizierbarer Risikofaktor ist **Bildungsferne** in der Familie
3. Besonderer Bedarf an sozialkompensatorischer Unterstützung für Familien mit **Migrationshintergrund**
4. Weiterhin hoher Bedarf an Interventionsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche mit **psychischen und Verhaltensauffälligkeiten**

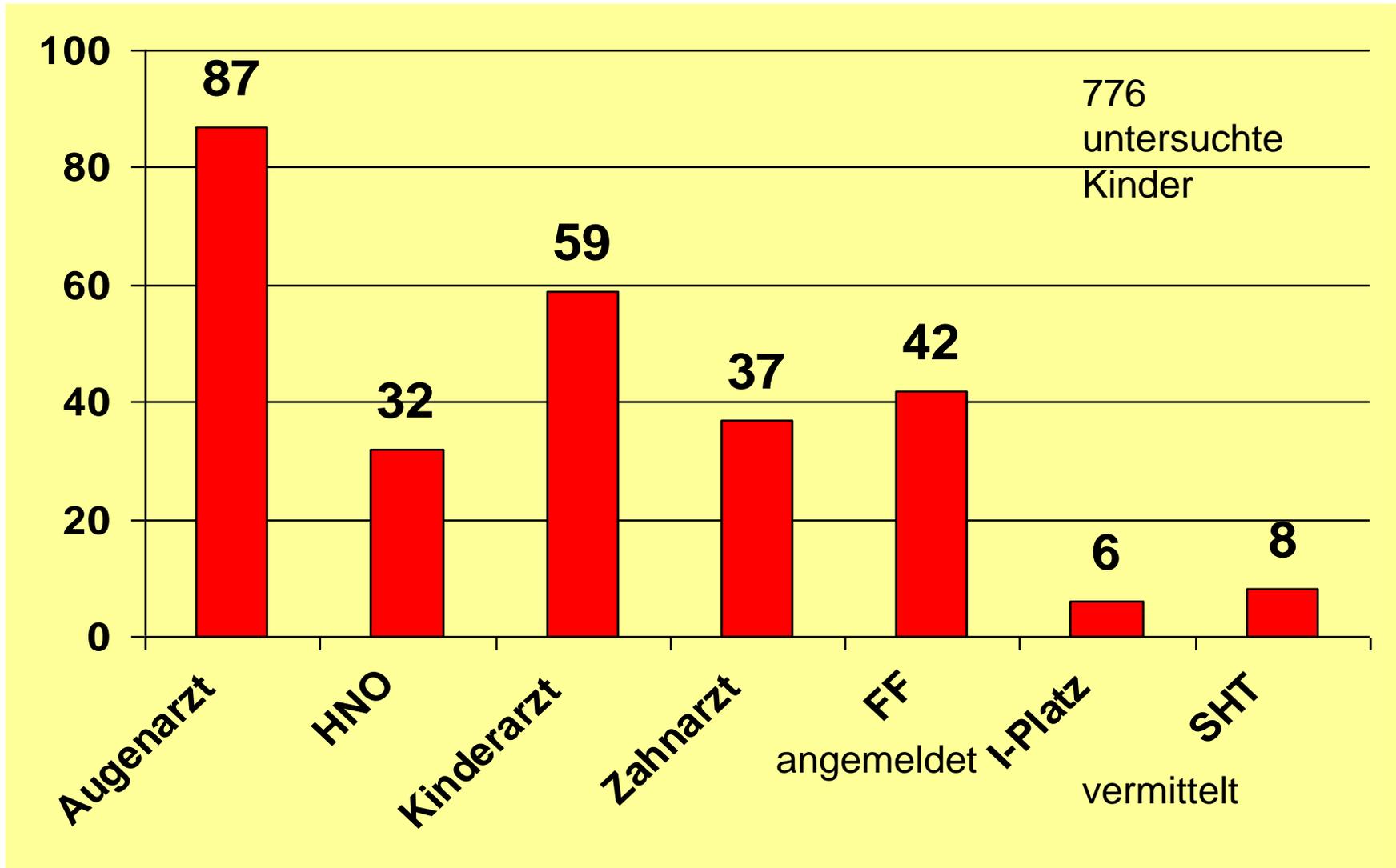
**Vielen Dank  
für Ihr Interesse!**



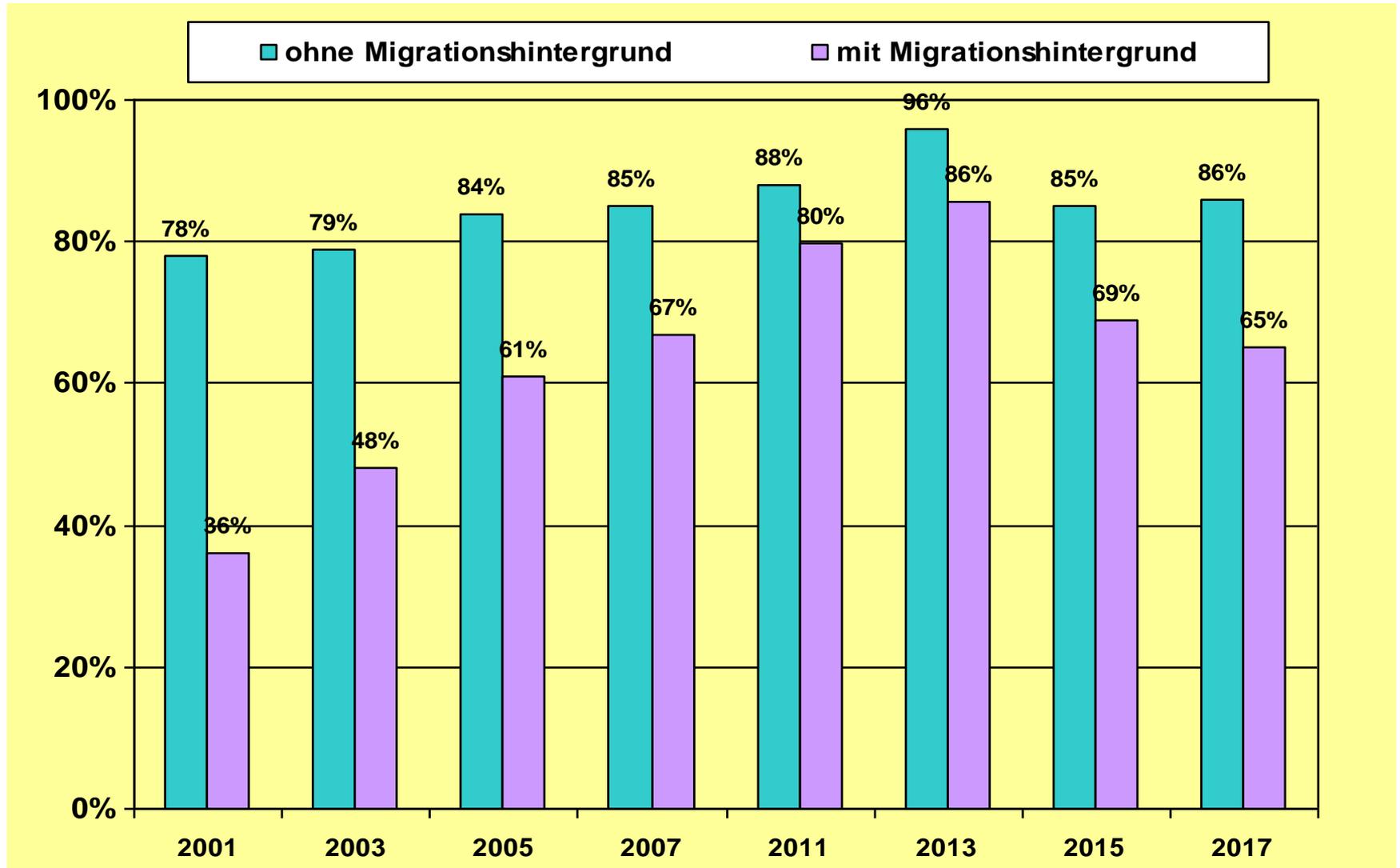
# Anhang

aktuelle Zahlen, nicht präsentiert

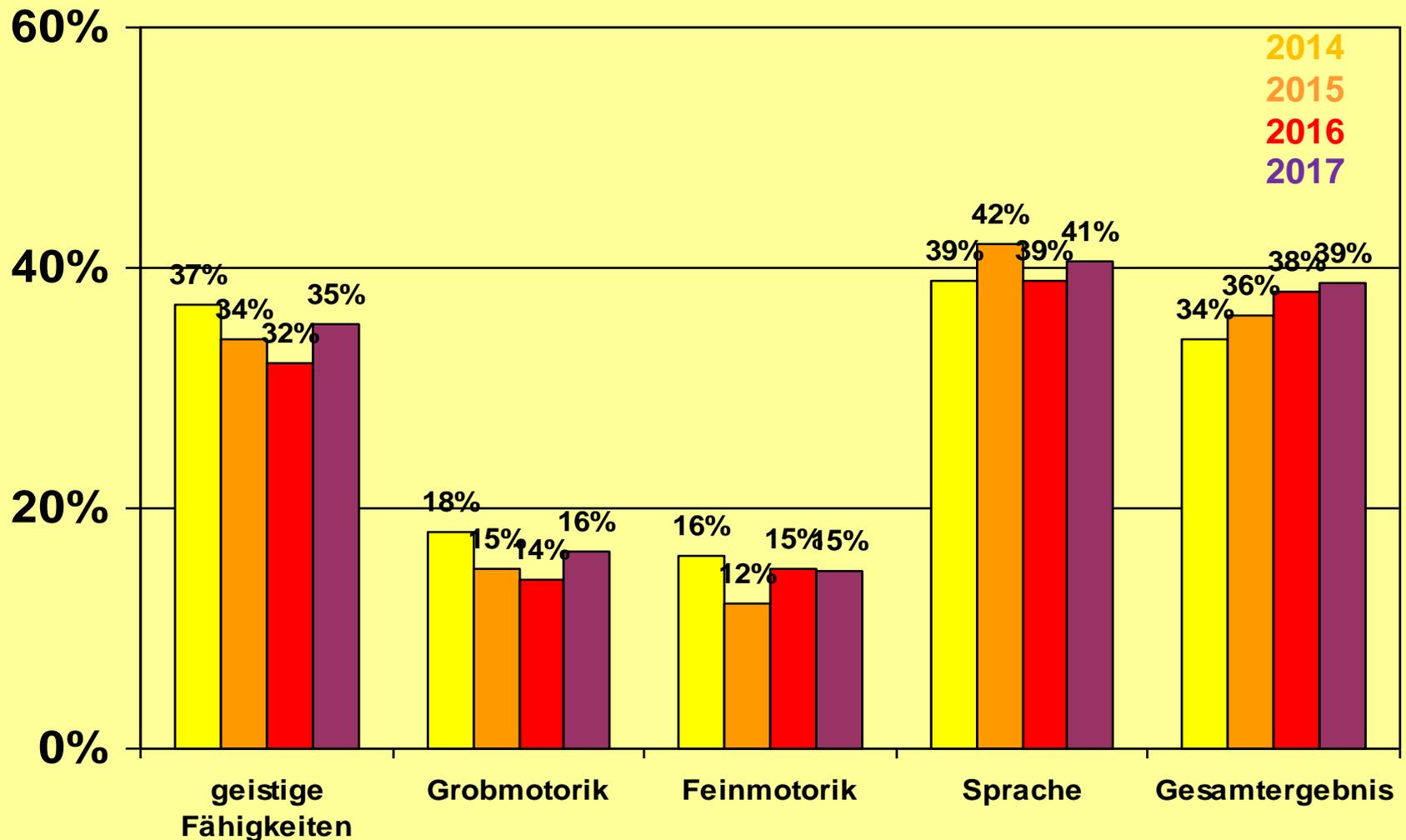
# Arztbriefe, Weitervermittlung nach Vierjährigen-Untersuchung 2017



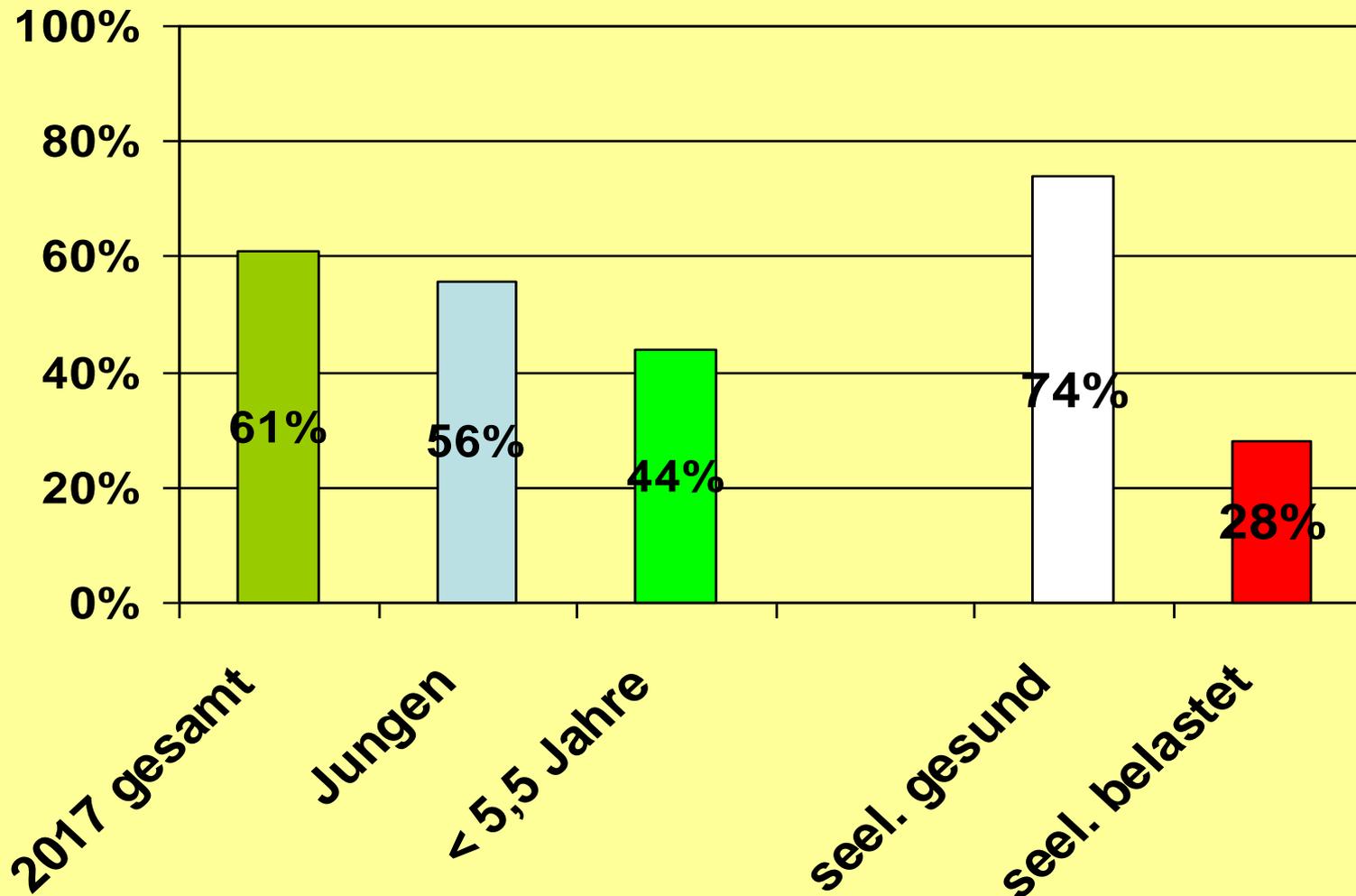
# Teilnahme an der U9 und Migrationshintergrund 2001-2017



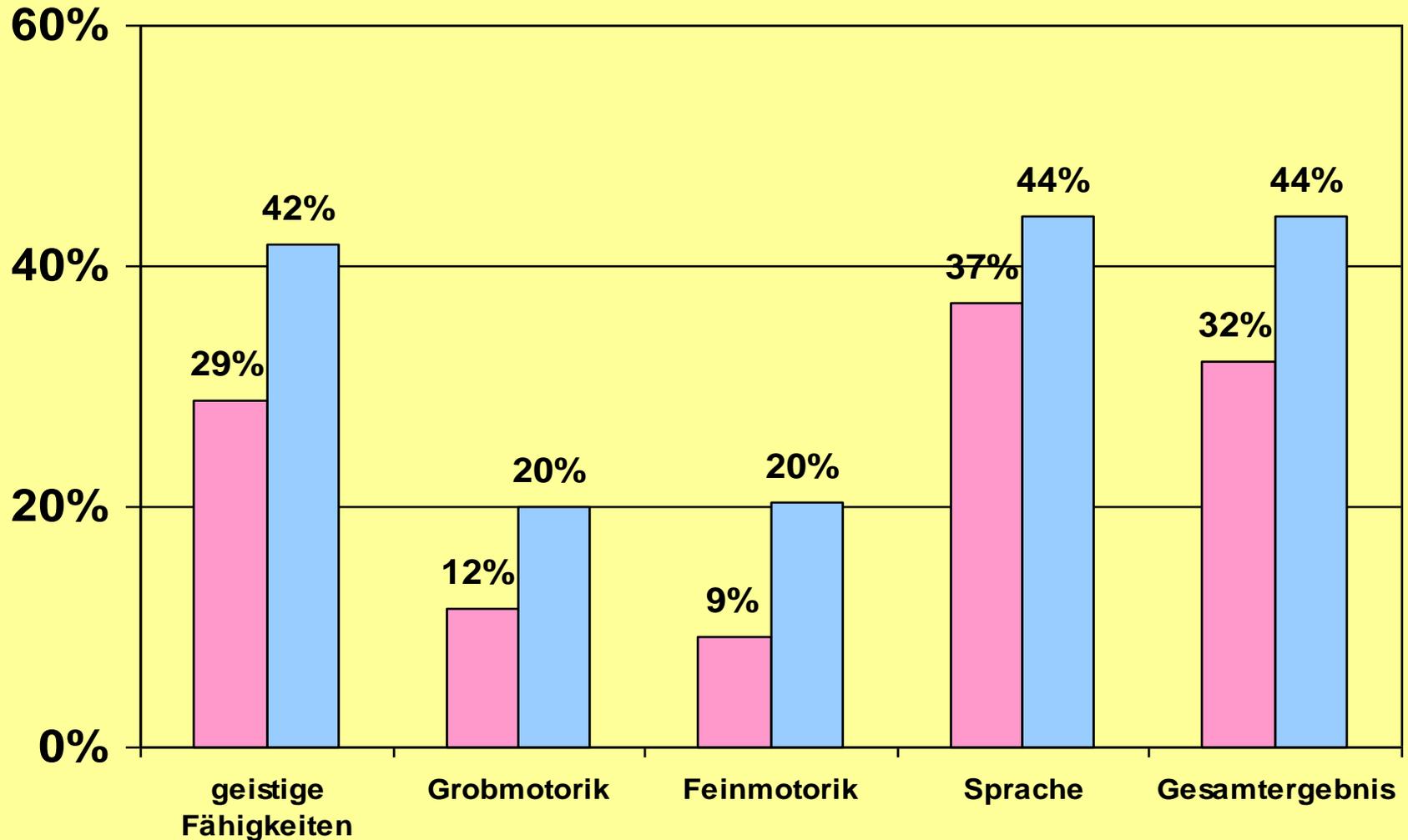
# Auffällige Ergebnisse SEU 2014 bis 2017



# Einschulung empfohlen 2017

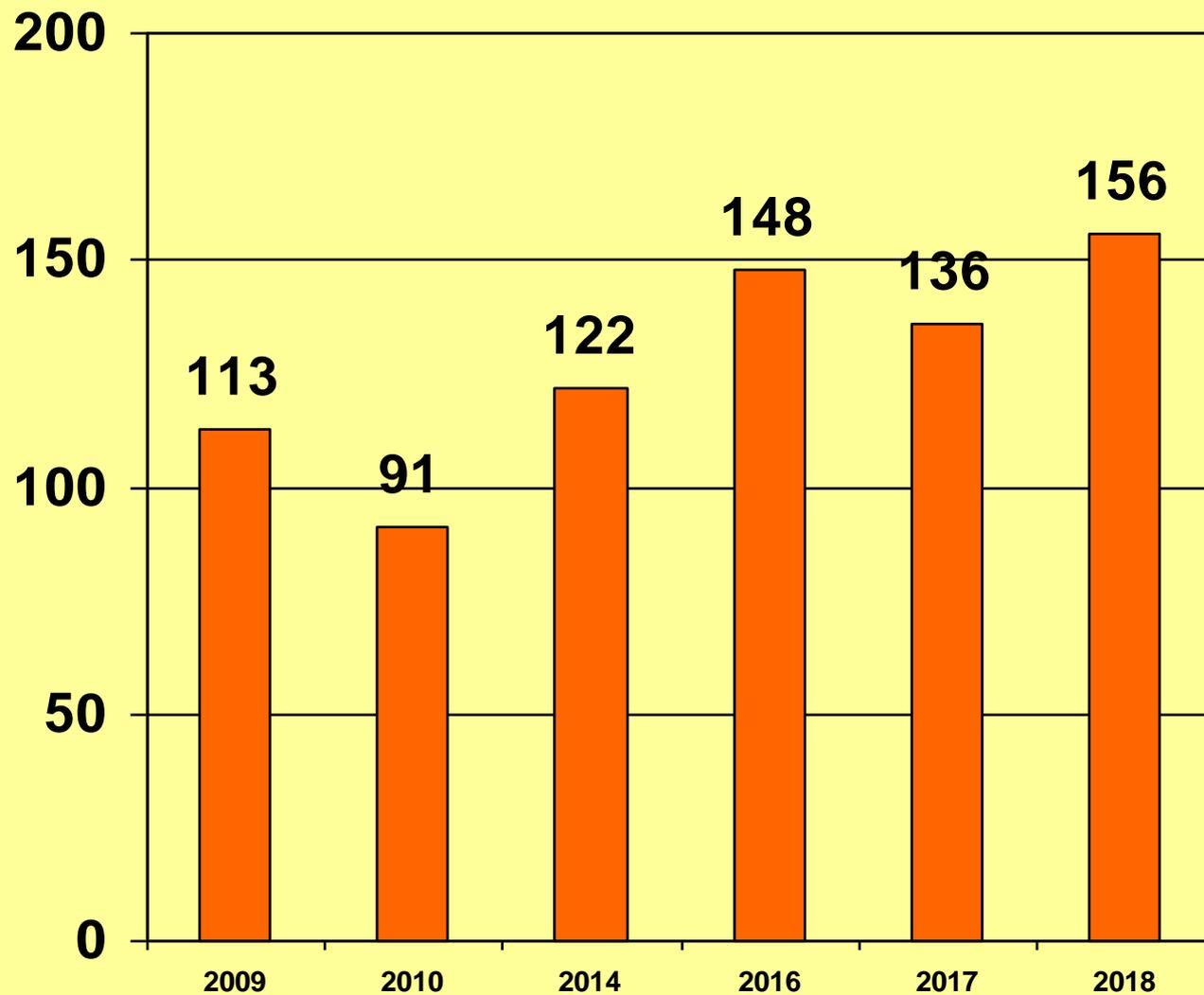


# Auffällige Ergebnisse 2017 nach Geschlecht

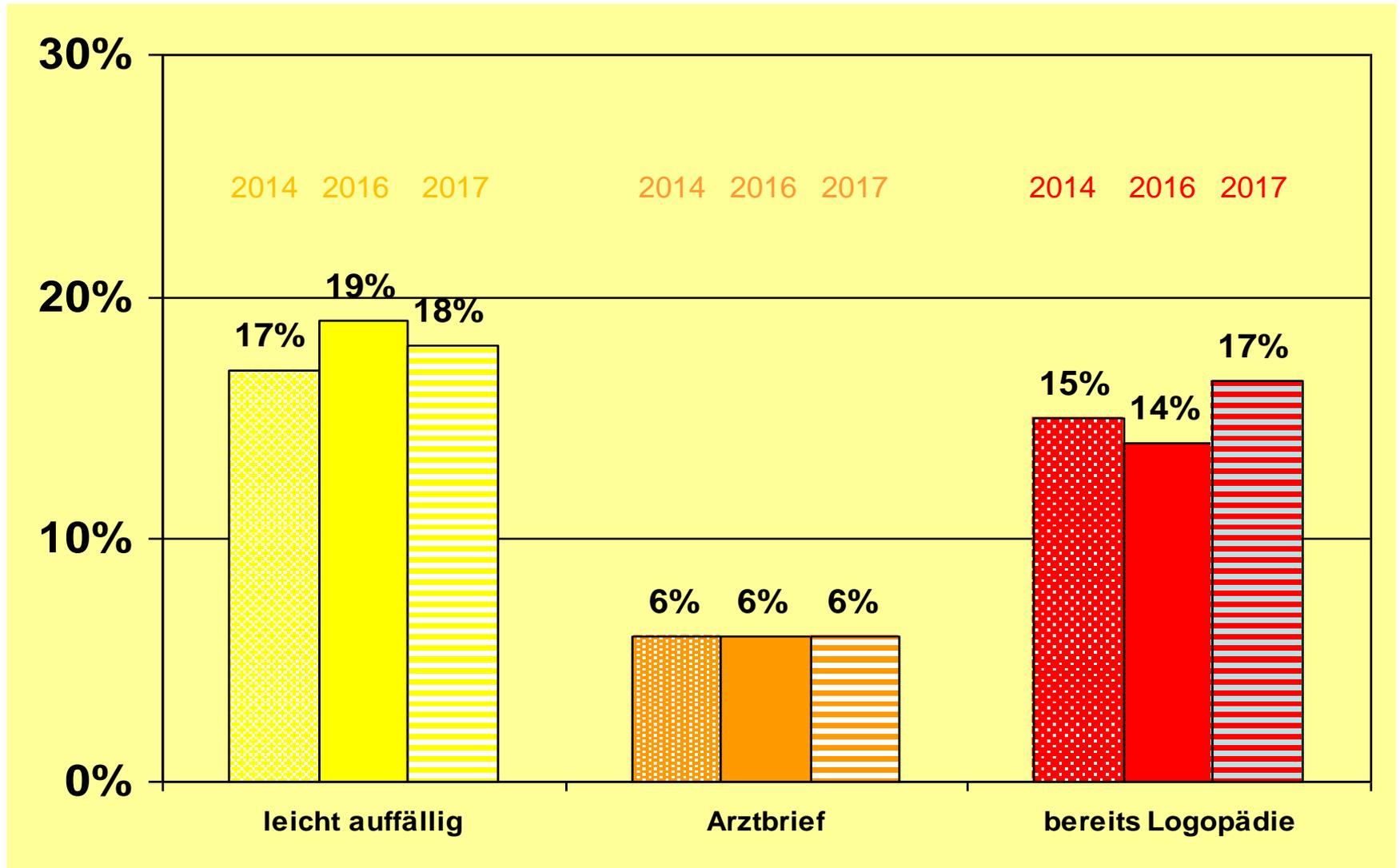


# „Verhalten“ therapiebedürftig

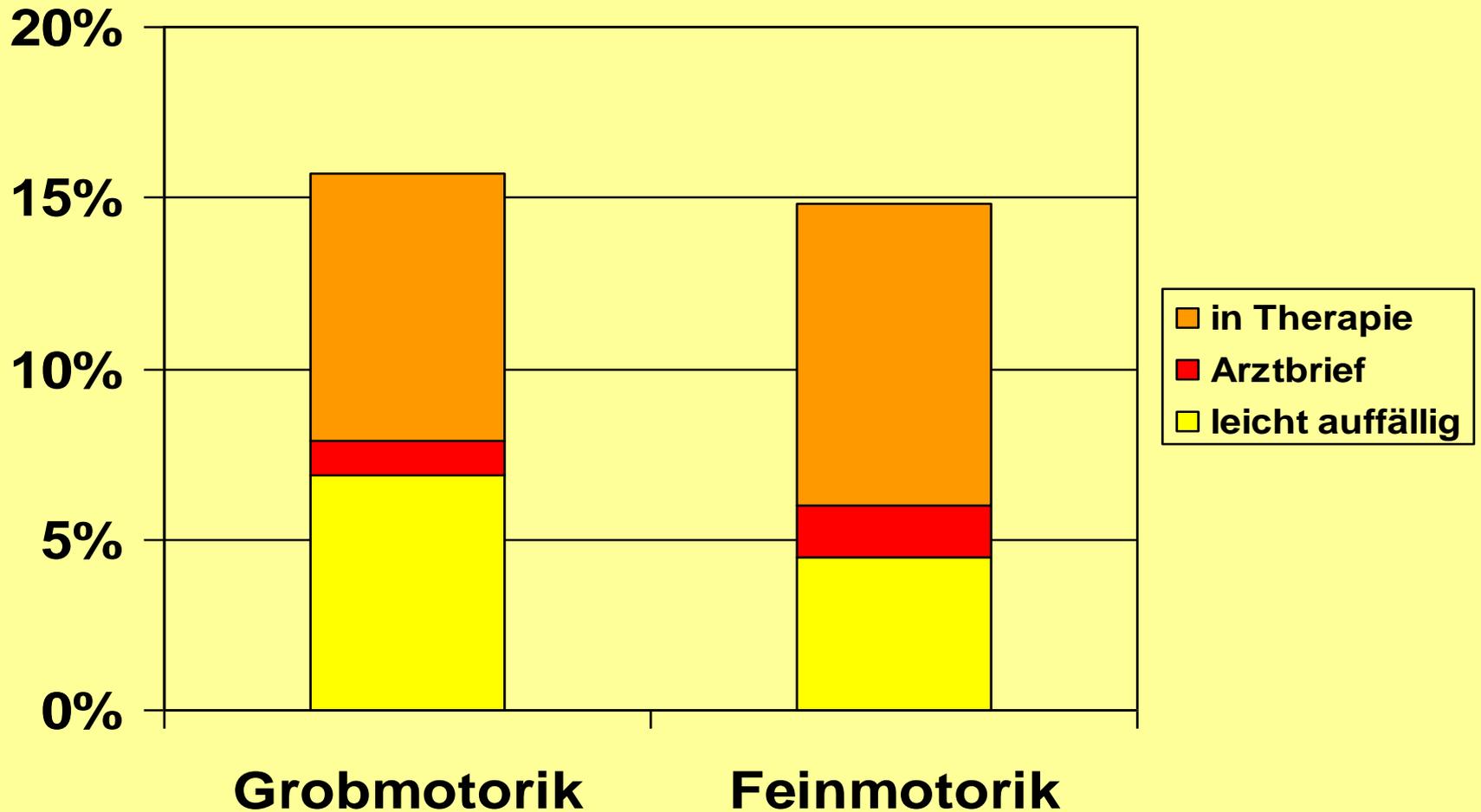
2009, 2010, 2014, 2016 und 2017



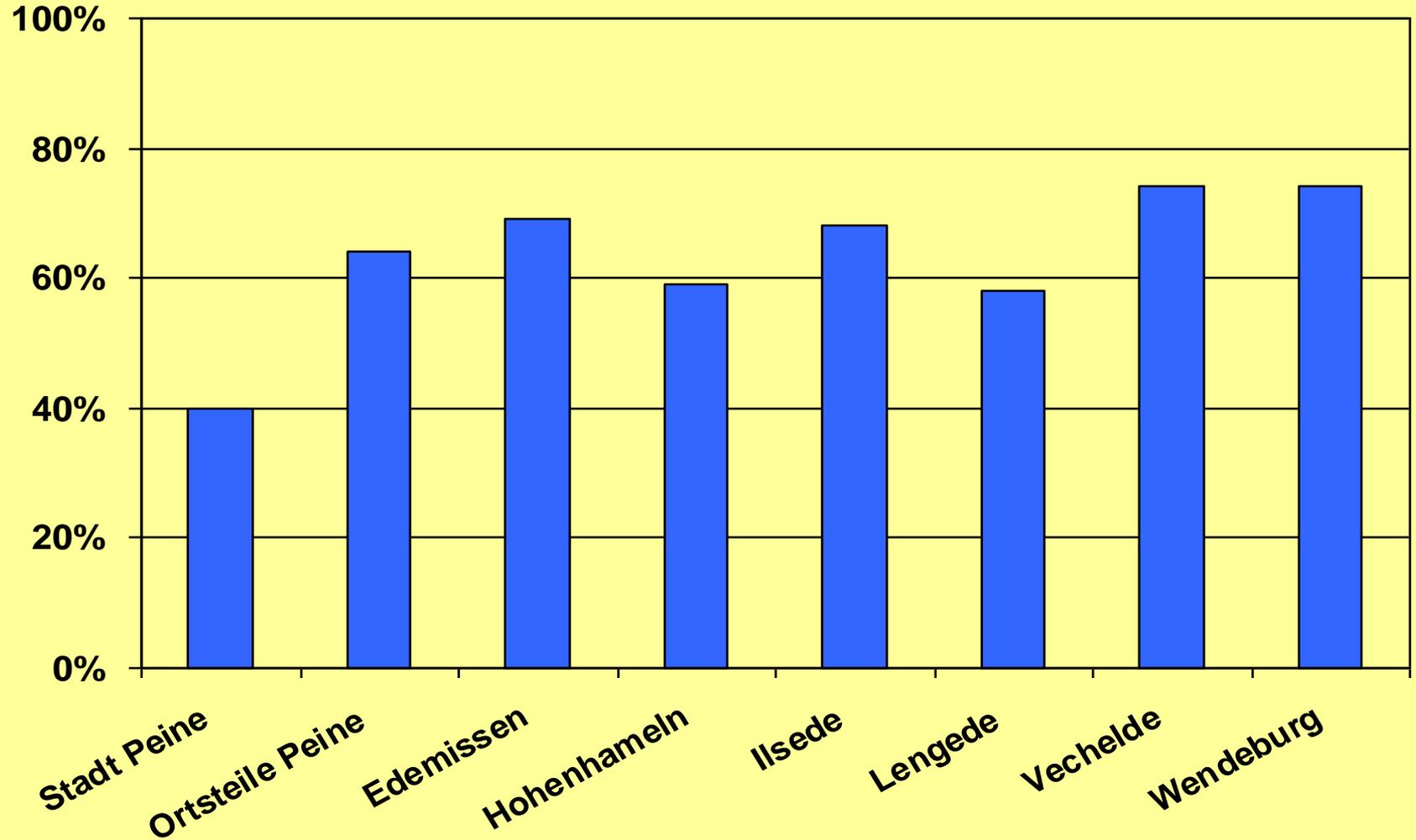
# Medizinische Behandlungsbedürftigkeit von Sprachauffälligkeiten 2014, 2016 und 2017



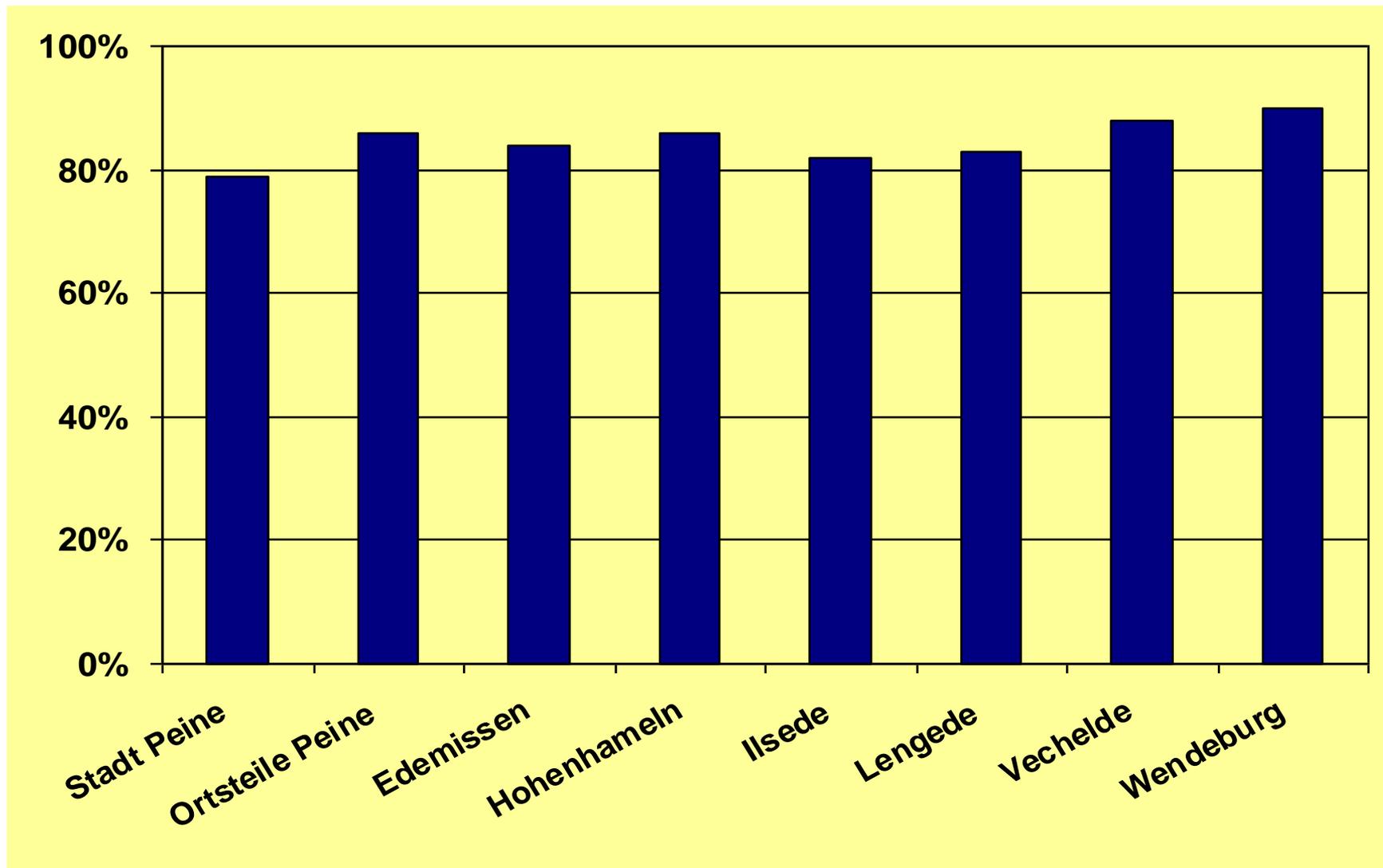
# Motorisch auffällige Kinder 2017



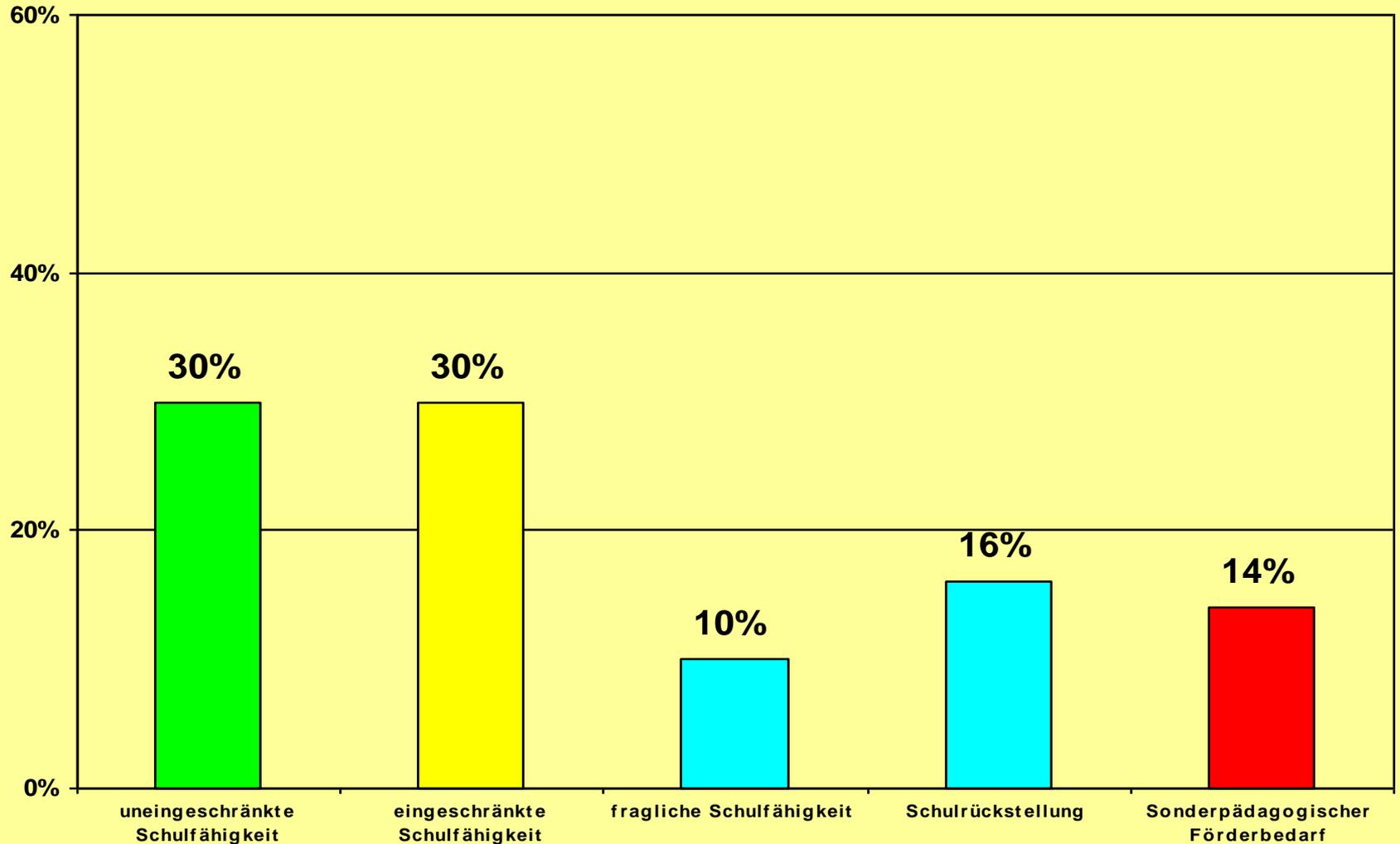
# Anteil der Kinder mit regelm. Sportaktivität in den Bezirken 2017



# Anteil der Kinder mit unauffälliger Grobmotorik in den Bezirken 2017



# Ergebnisse SEU 2017 der 186 ausgewerteten „Sorgenkinder“



# Anhang 2

ältere Daten

**KIGU**

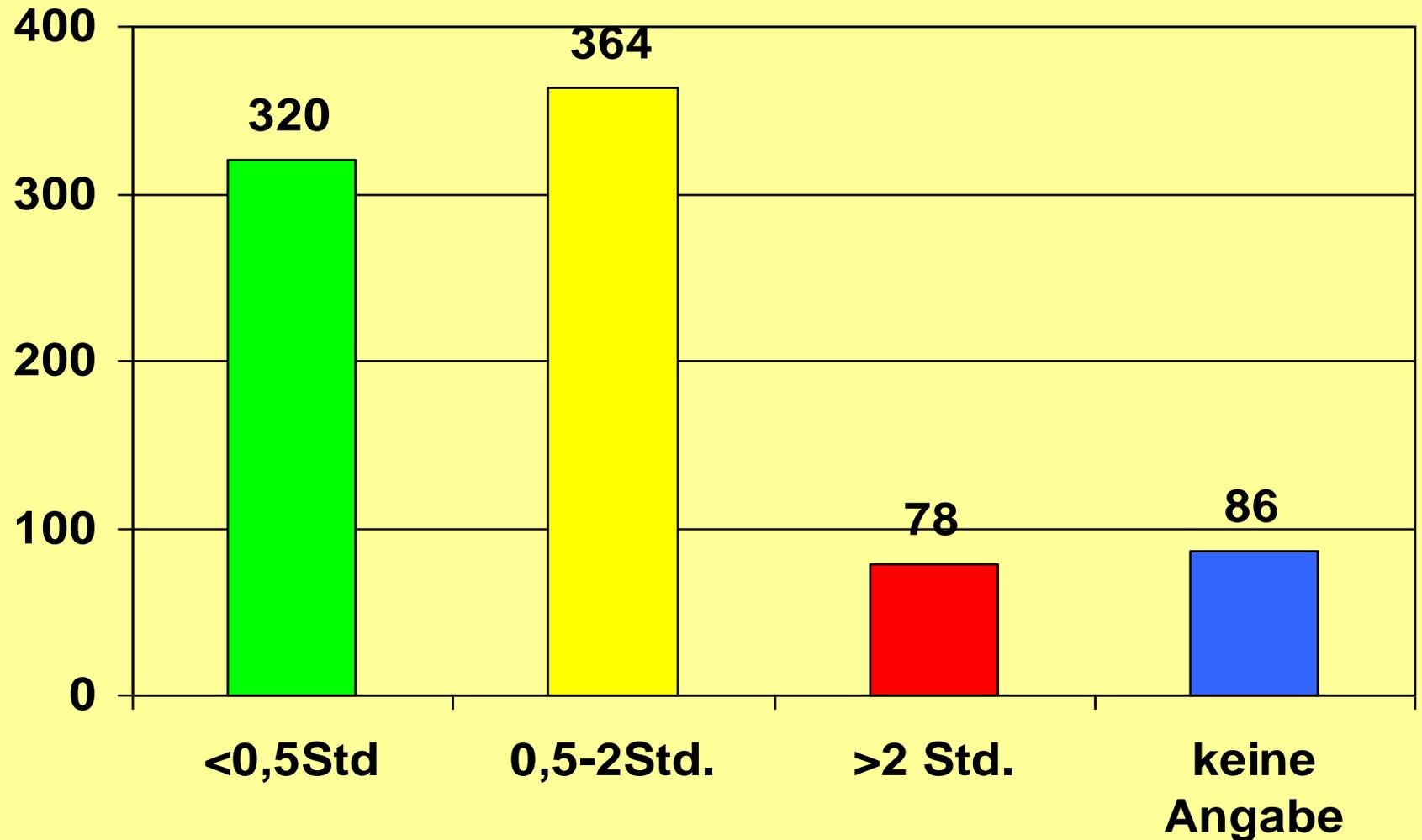
# Konzept der Kindergarten- Untersuchungen

- Frühe Erkennung von Gesundheits- und Entwicklungsstörungen
- Bereiche: Sprache, Wahrnehmung  
Fein- und Grobmotorik  
Mitarbeit und Verhalten  
Seh- und Hörtest  
Vorsorge- und Impfstatus
- Untersuchung vor Ort
- Befunddokumentation und Beratungsgespräch
- Kontakte zu anderen Institutionen

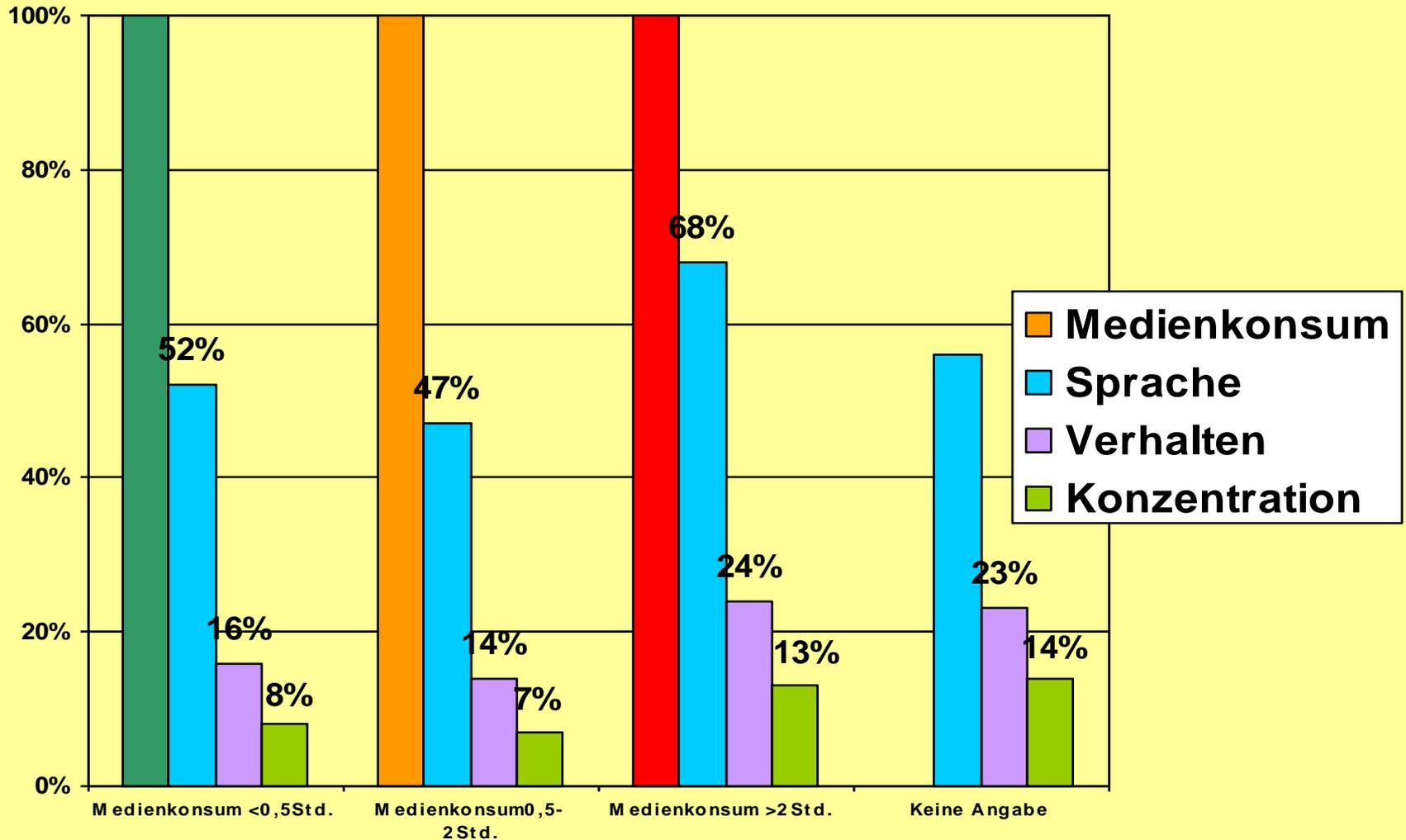
# Teilnahmequote an dem Angebot „Untersuchung im Kindergarten“



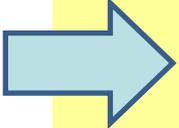
# Dauer des täglichen Medienkonsums der Vierjährigen 2014



# Medienkonsum der Vierjährigen 2014

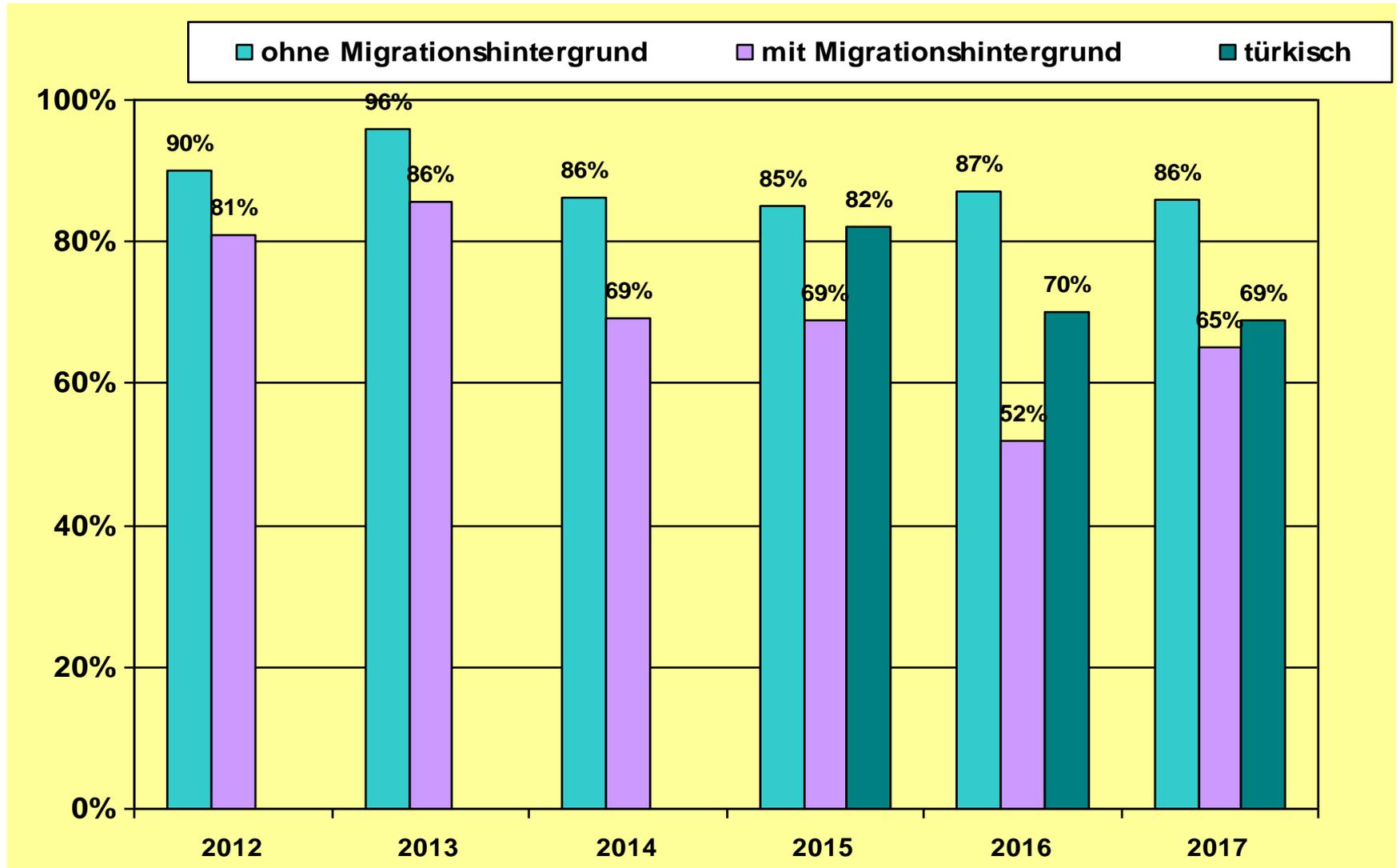


# Fazit: Kindergartenuntersuchung

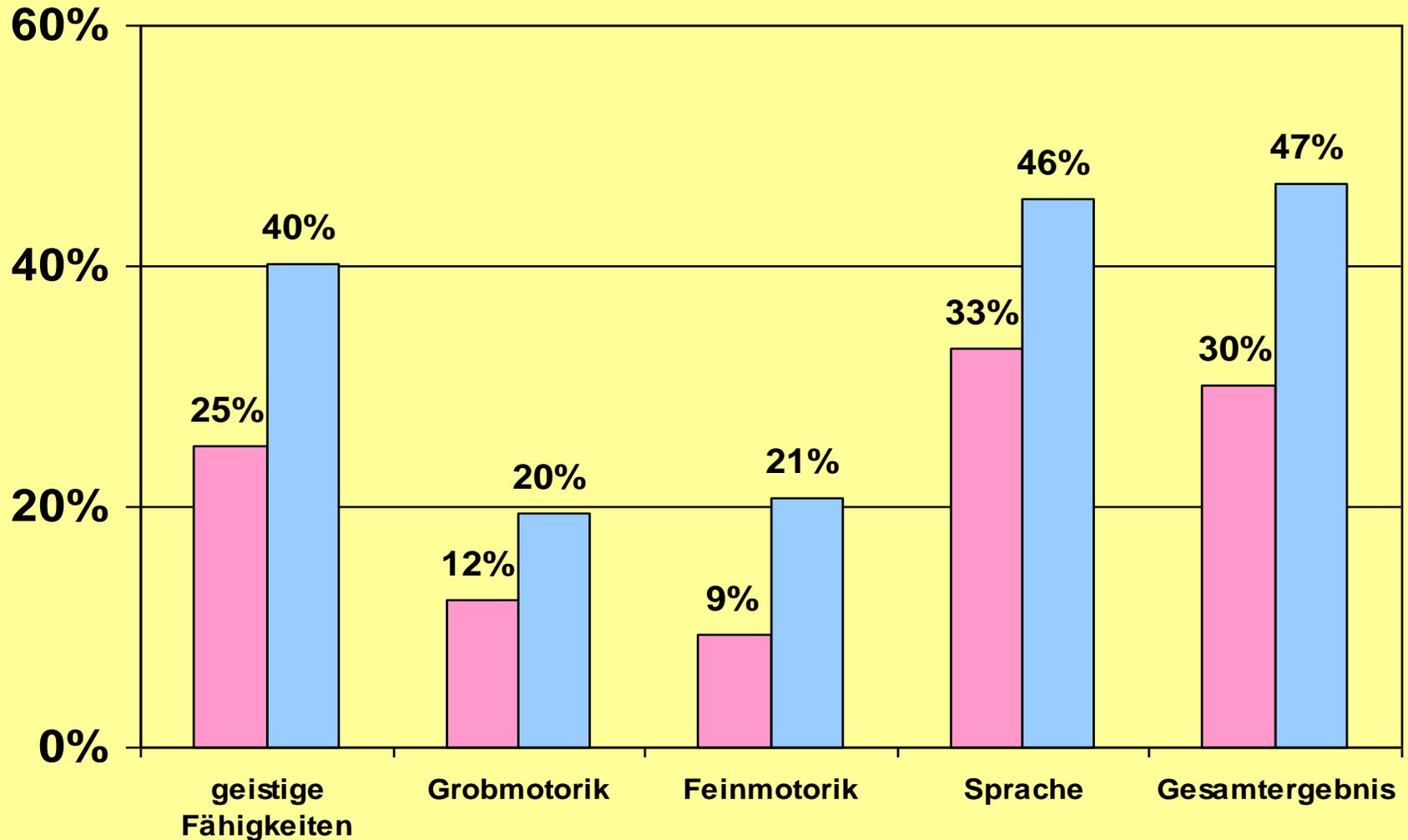
1. Nachfrage ist hoch und der Bedarf mutmaßlich gedeckt
  2. Beratung und Sensibilisierung von Eltern und ErzieherInnen
  3. Anbahnung von passgenauen Fördermaßnahmen
-  **Verlaufskontrollen zeigen, dass positive Entwicklungen und Nachteilsausgleiche erreicht werden.**

**SEU**

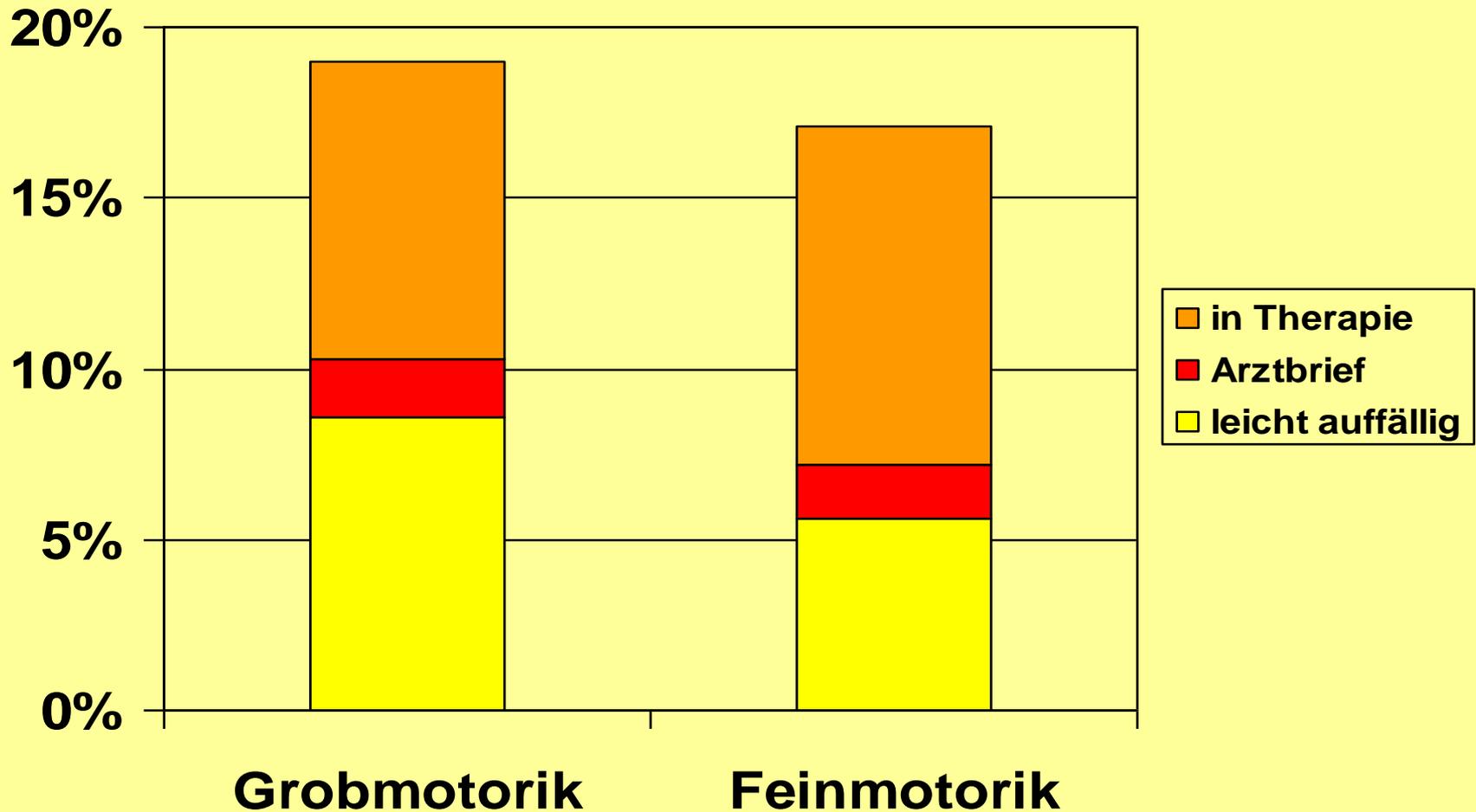
# Teilnahme an der U9 und Migrationshintergrund 2012-2017



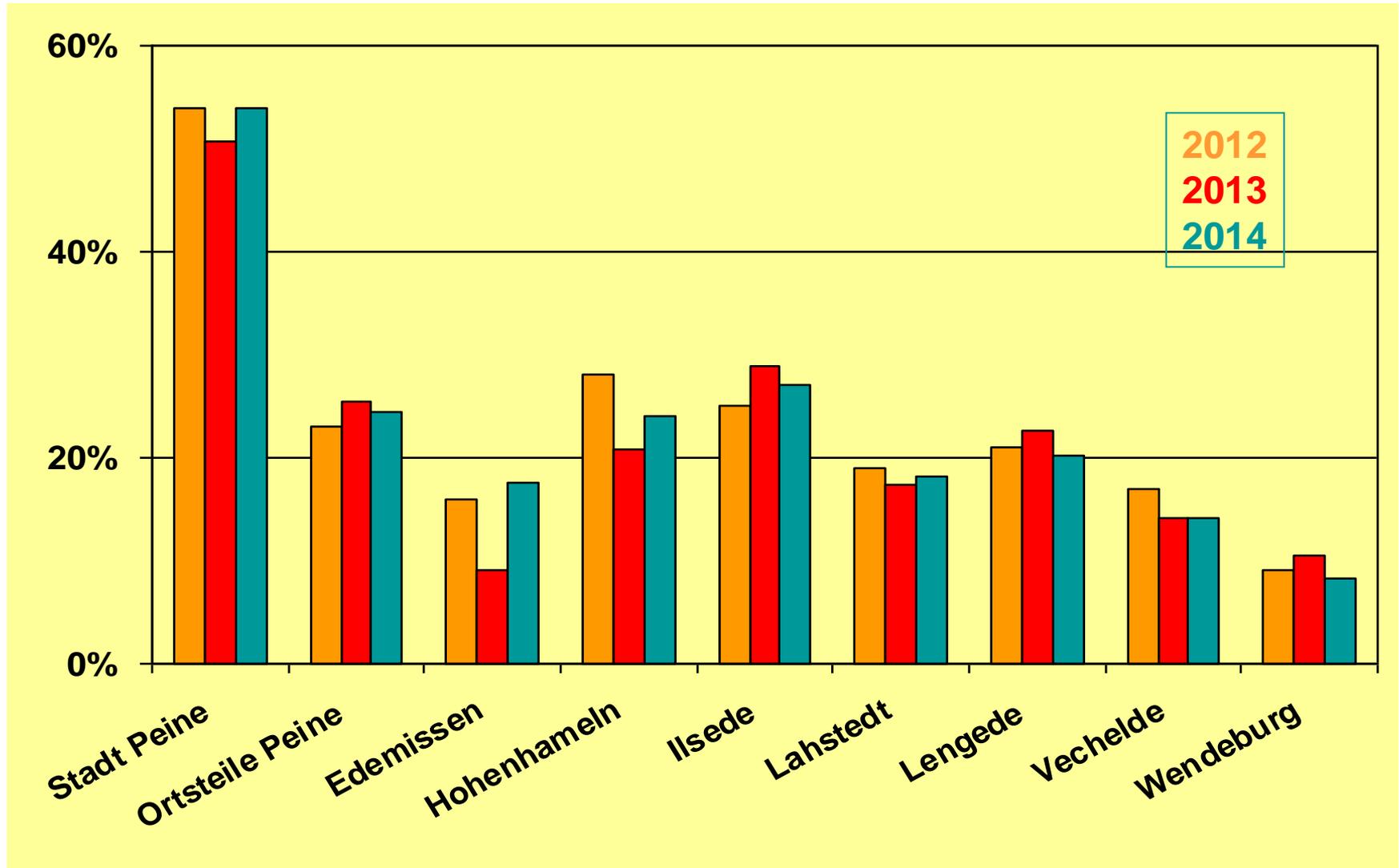
# Auffällige Ergebnisse 2016 nach Geschlecht



# Motorisch auffällige Kinder 2012



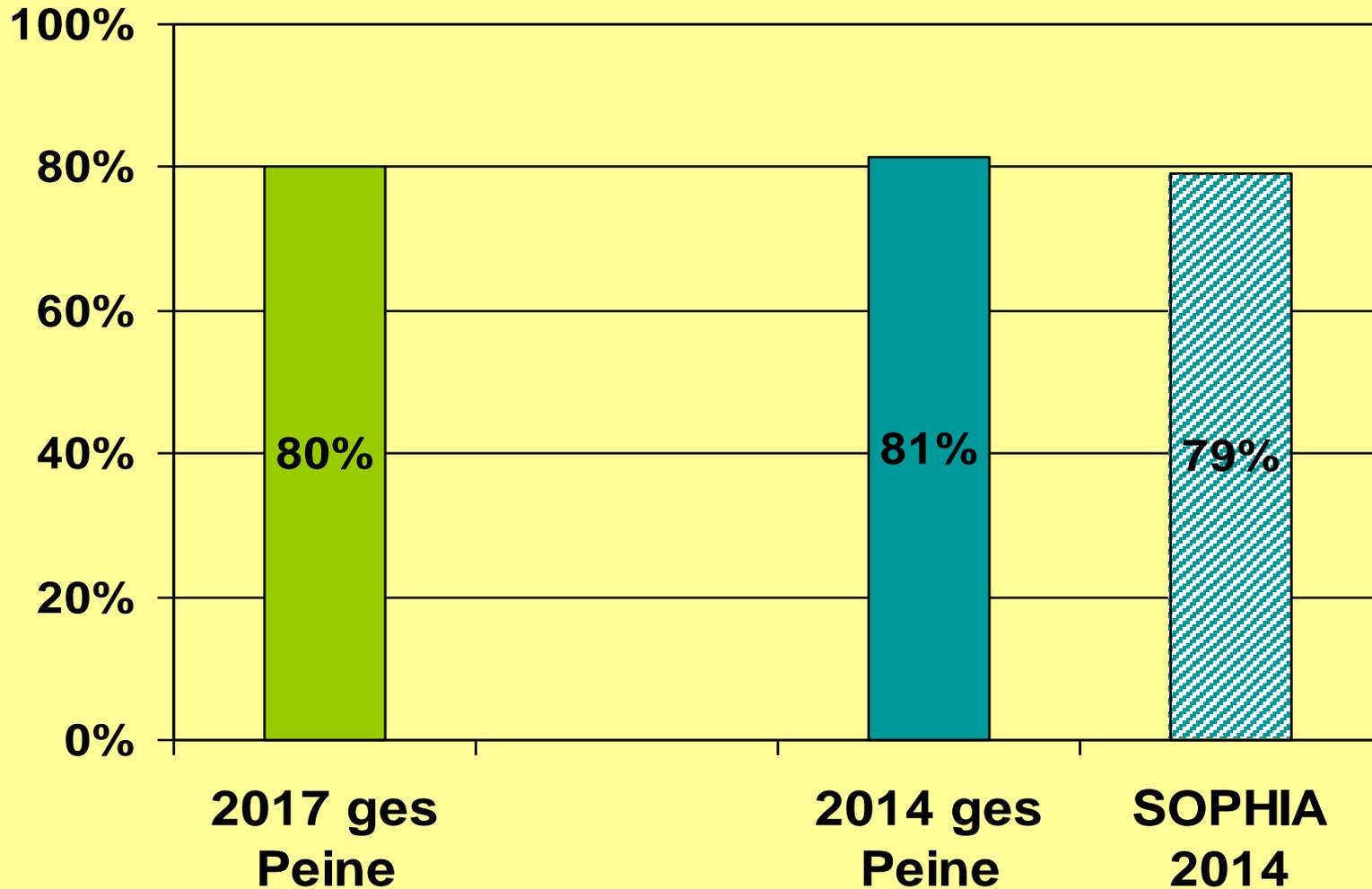
# Anteil der Einschüler aus bildungsfernen Familien in den Bezirken 2012 bis 2014



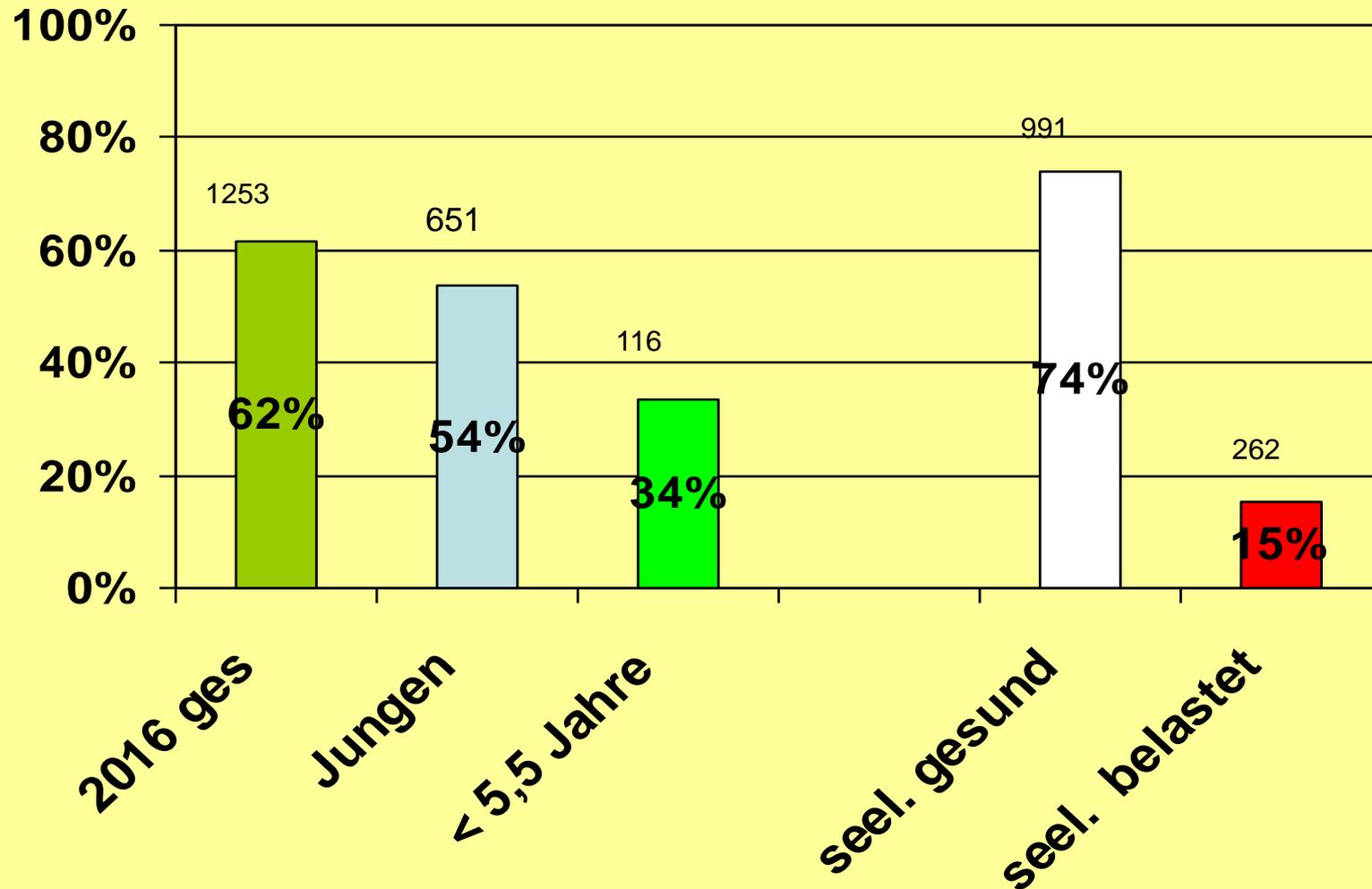
# Empfehlungen aufgrund der Schuleingangsuntersuchung

1. Einschulung ohne Einschränkung
2. Einschulung mit Förderhinweis  
für Teilbereich z.B. Feinmotorik, Mengenverständnis, Ausdauer und Konzentration
3. Zurückstellung vom Schulbesuch
4. Überprüfung auf sonderpädagogischen  
Unterstützungsbedarf  
z.B. Lernen, Sprache, geistige Entwicklung

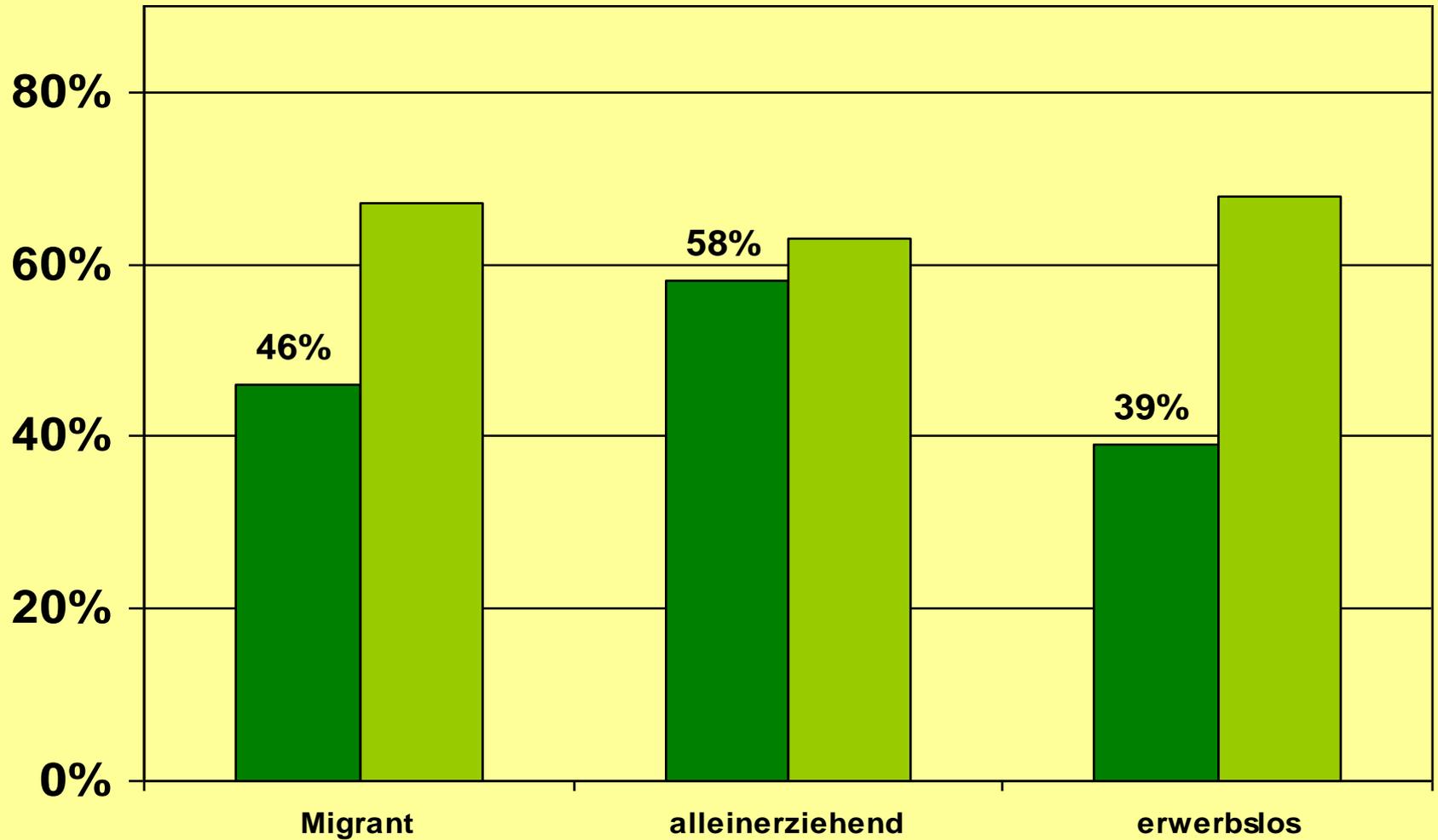
# Regelschuleintritt empfohlen („grün und gelb“)



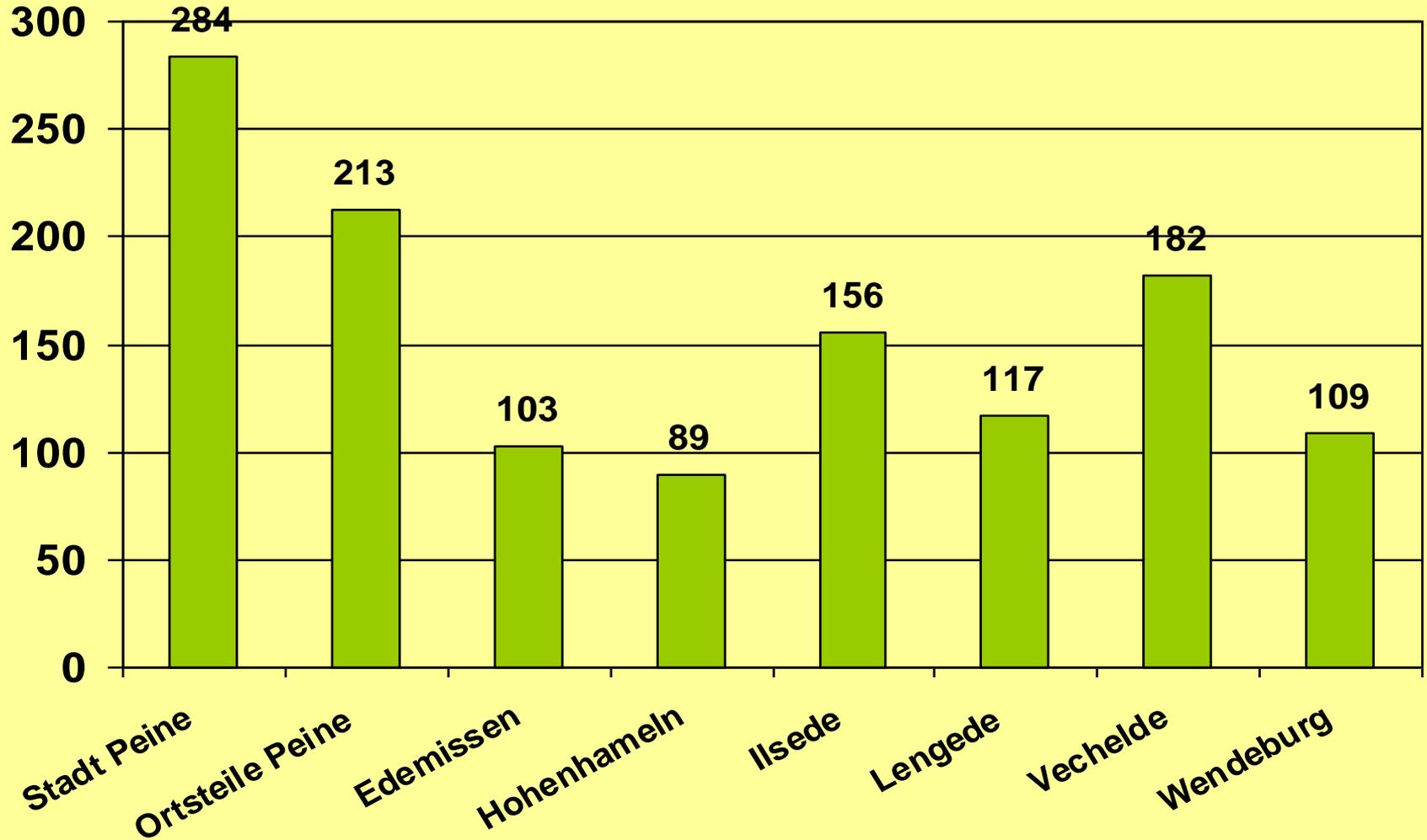
# Einschulung empfohlen 2016



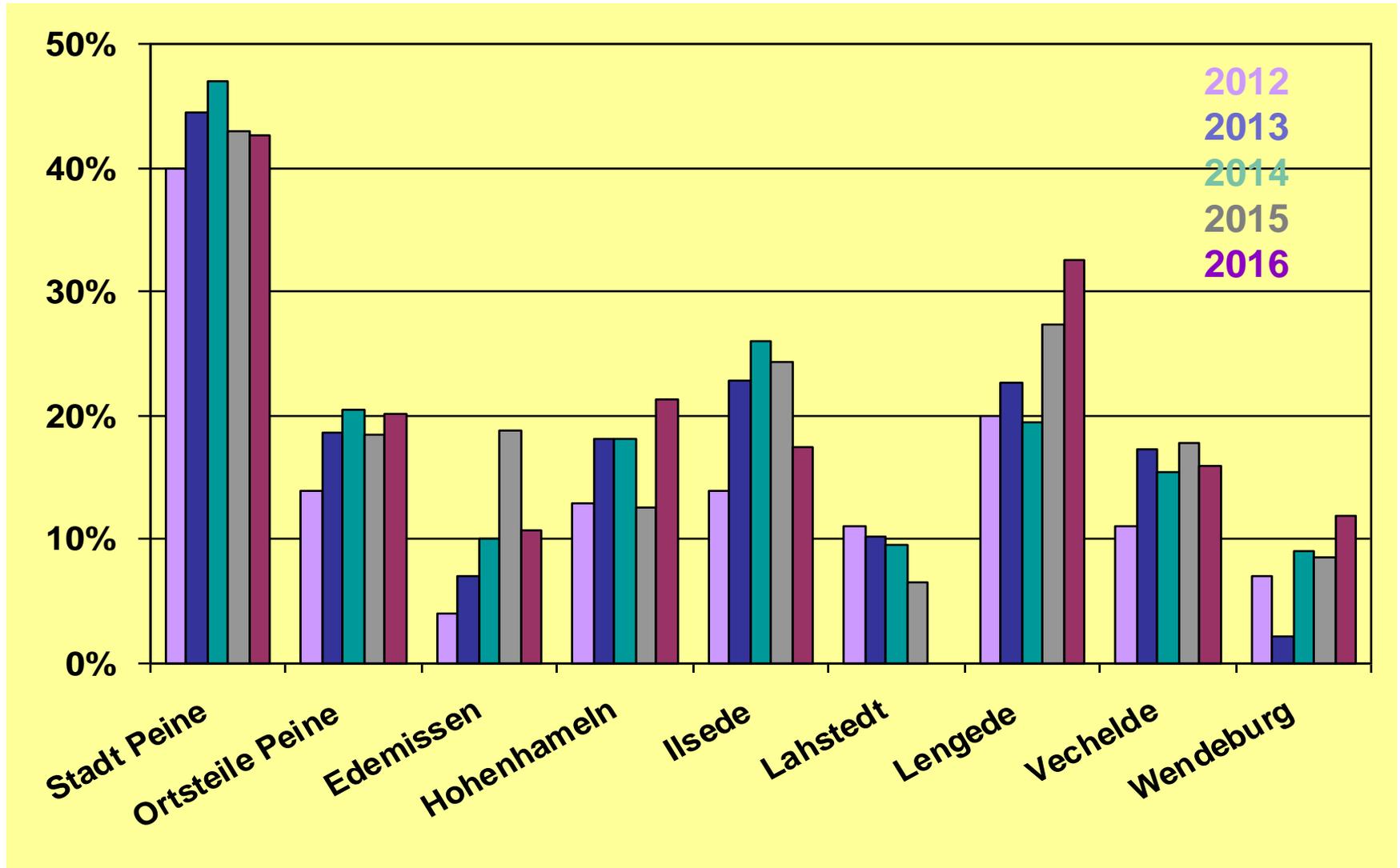
# Altersensprechender Entwicklungsstand in Korrelation zu sozialen Faktoren 2016



# Kinder in den Gemeinden 2016



# Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund in den Bezirken 2012 bis 2016



# Einfließen der Ergebnisse der KiGU bei der SEU 2017

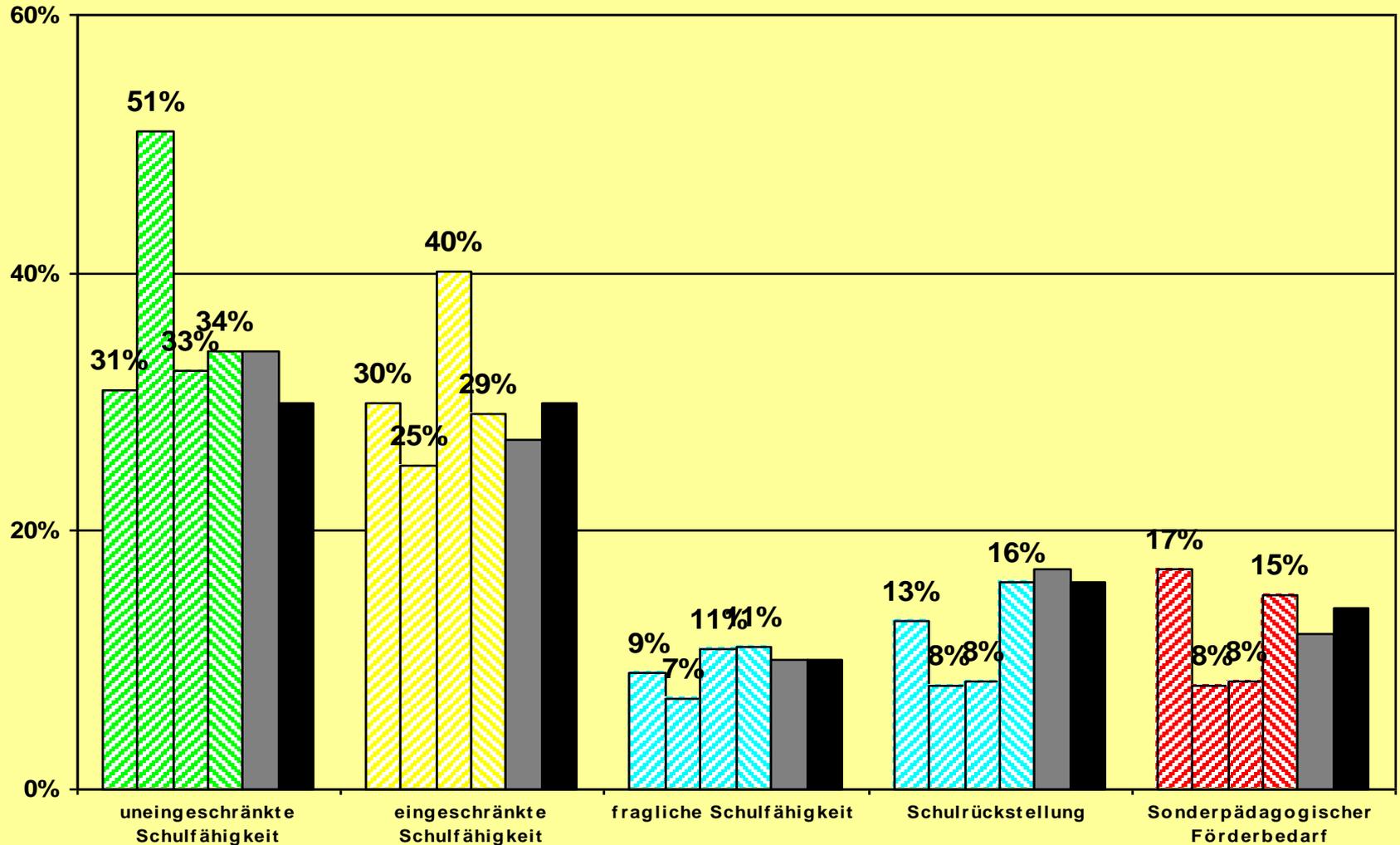
**186 Kinder** (2016 173 Kinder)

des Einschulungsjahrgangs zeigten bei der  
KiGU große Entwicklungsauffälligkeiten

das Erlangen der Schulreife nach 2 Jahren  
war fraglich

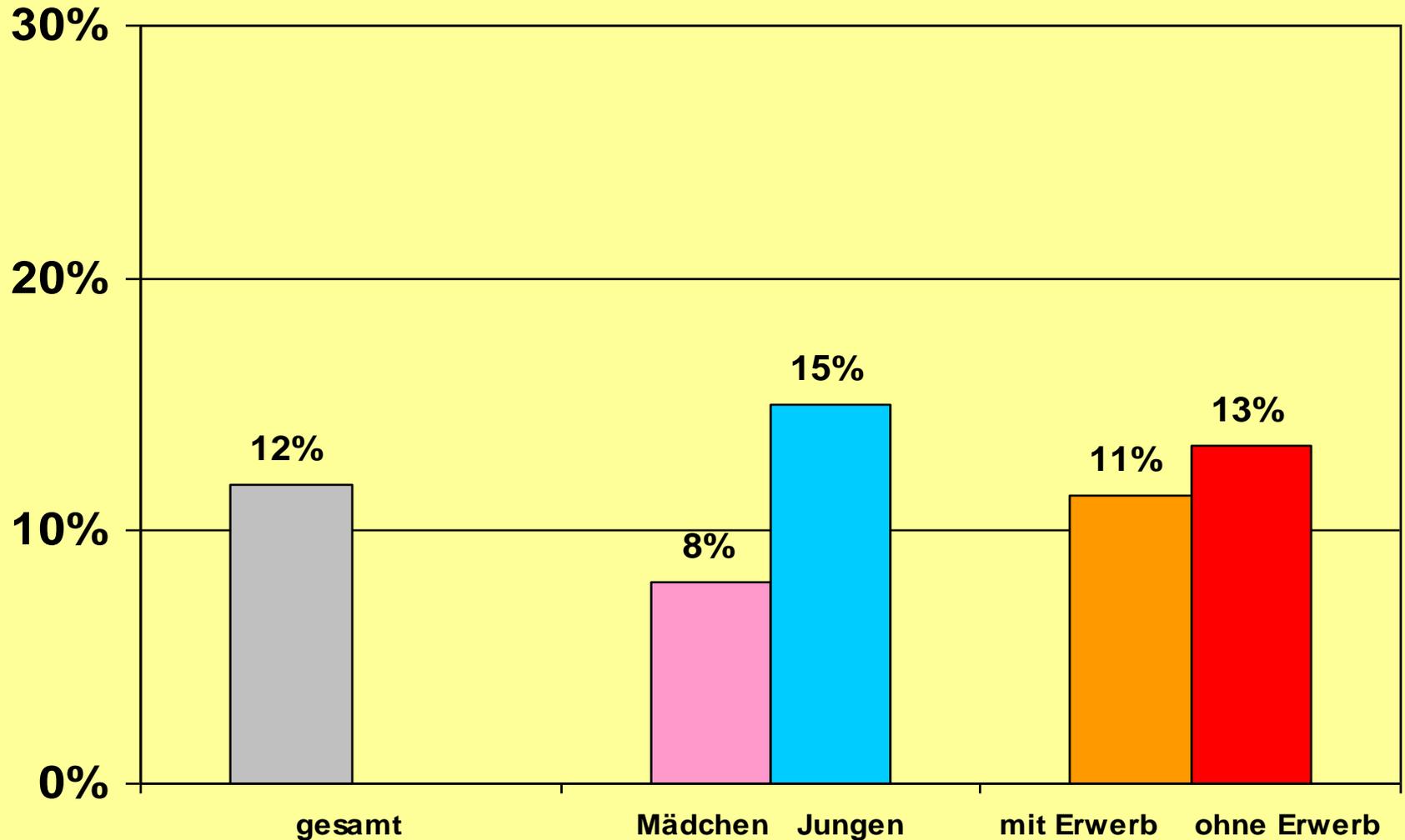
die Akten lagen bei der  
Schuleingangsuntersuchung vor

# Ergebnisse SEU 2011 – 14, 2016 und 17 der ausgewerteten „Sorgenkinder“

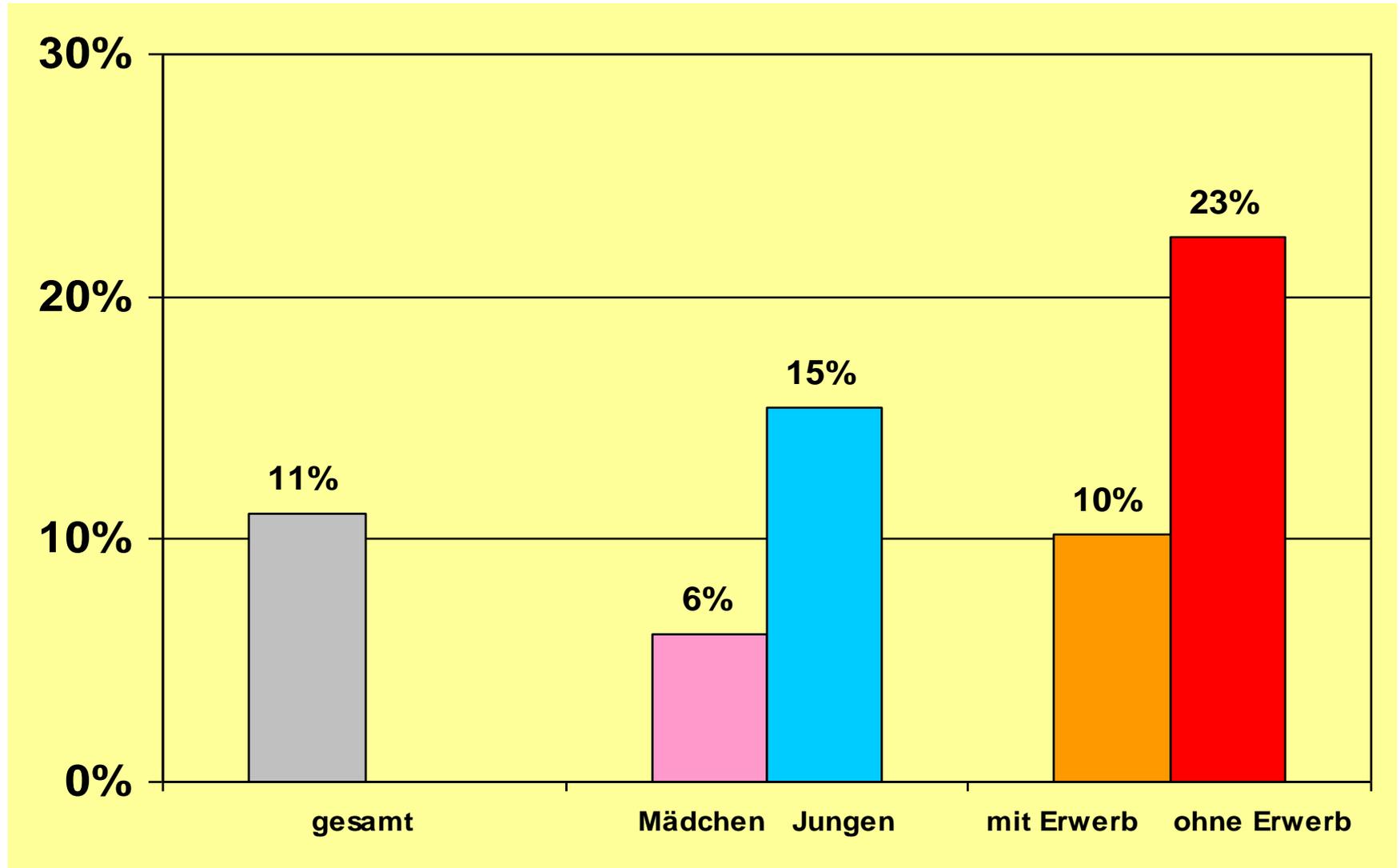


**Verhalten**

# Behandlungsbedürftige Verhaltensauffälligkeiten 2016



# Behandlungsbedürftige Verhaltensauffälligkeiten 2013

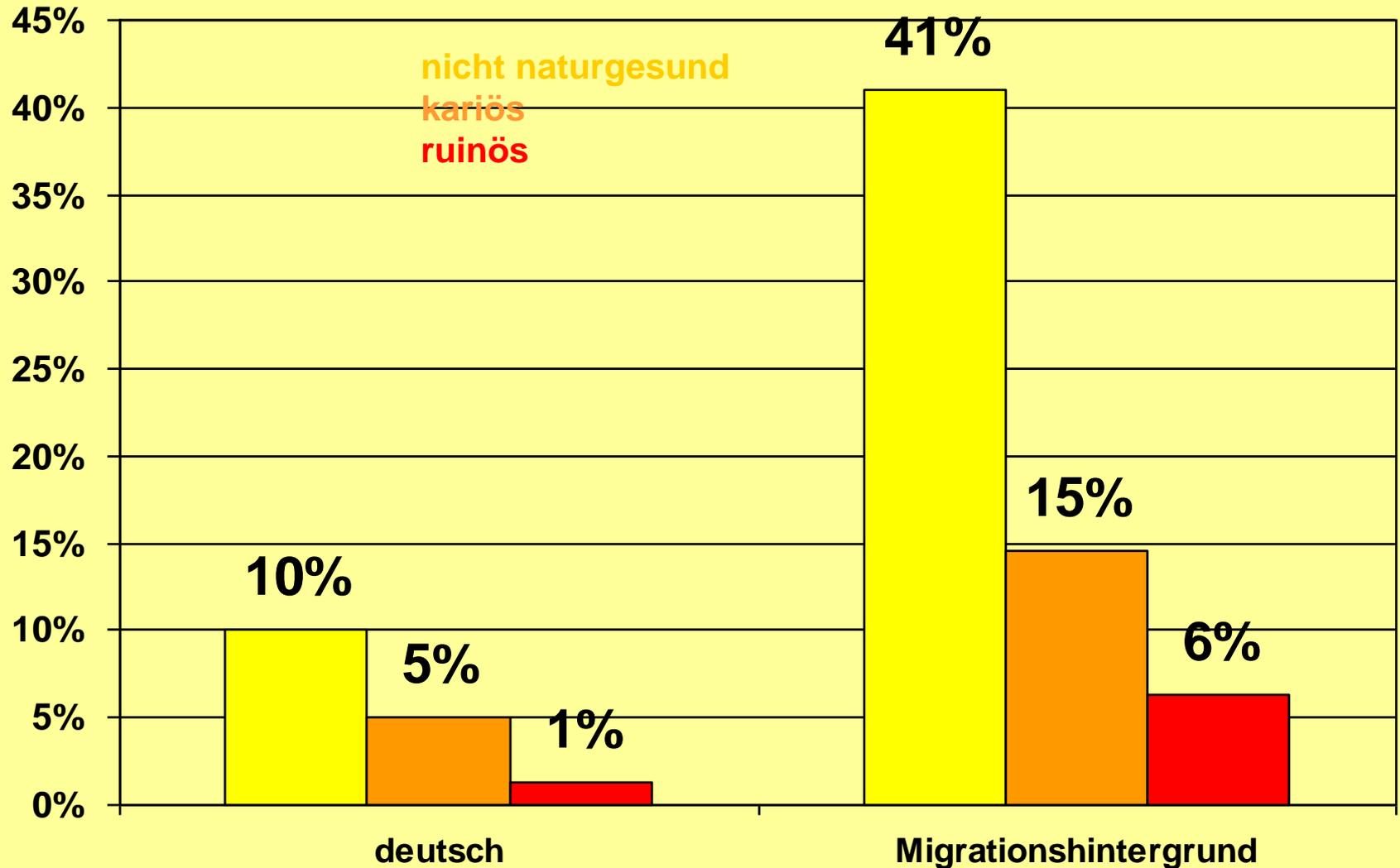


# „medizinische Gesundheit“

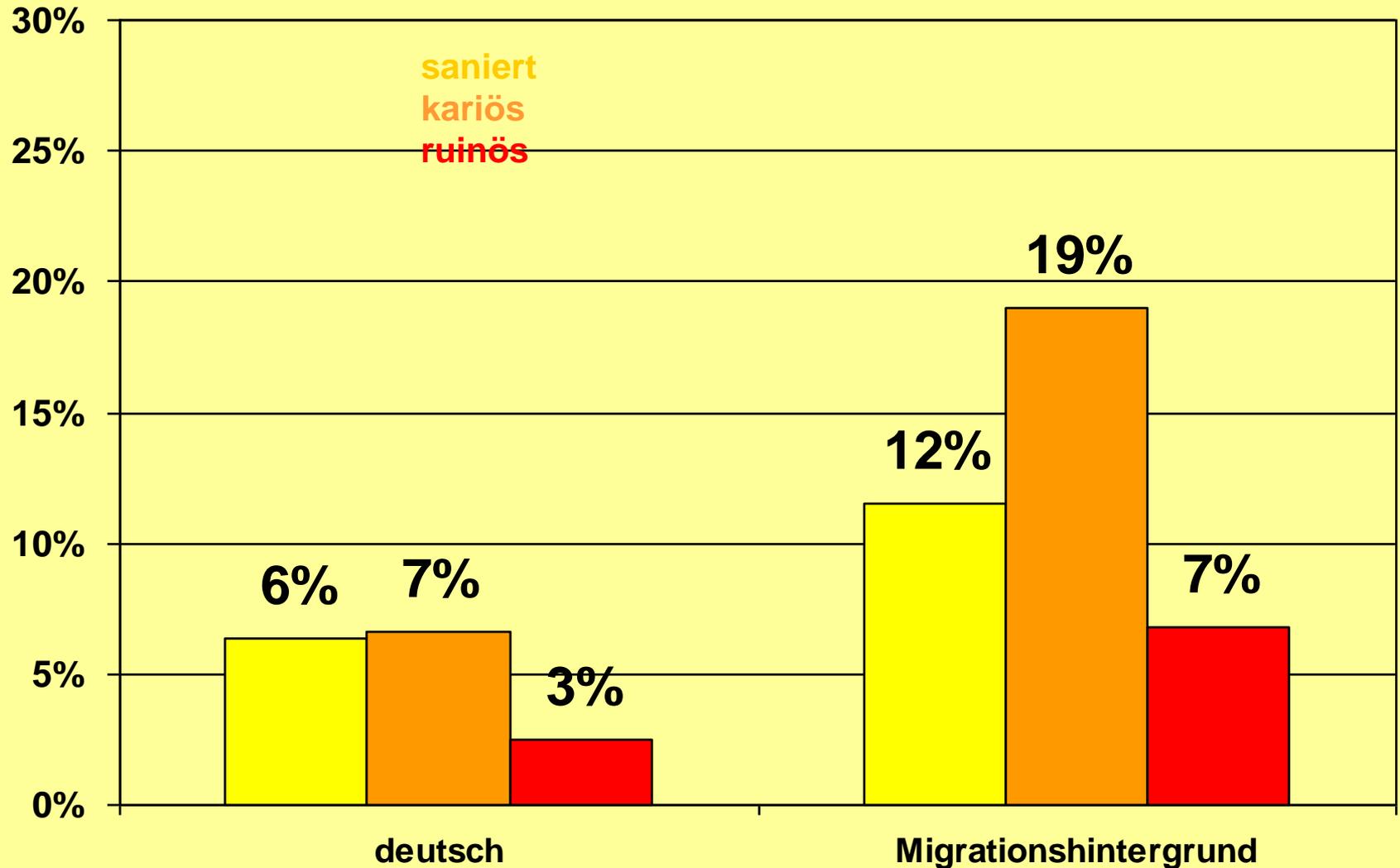
2016

- 1,8 % sind in Behandlung mit chronischen Atemwegserkrankungen (Asthma bronchiale)
- 1,8 % haben chronische Erkrankungen der Haut (Neurodermitis)
- 3 % haben ein gesundheitsgefährdendes, behandlungsbedürftiges Übergewicht (Adipositas)

# Zahnstatus nach ethnischer Herkunft 2016

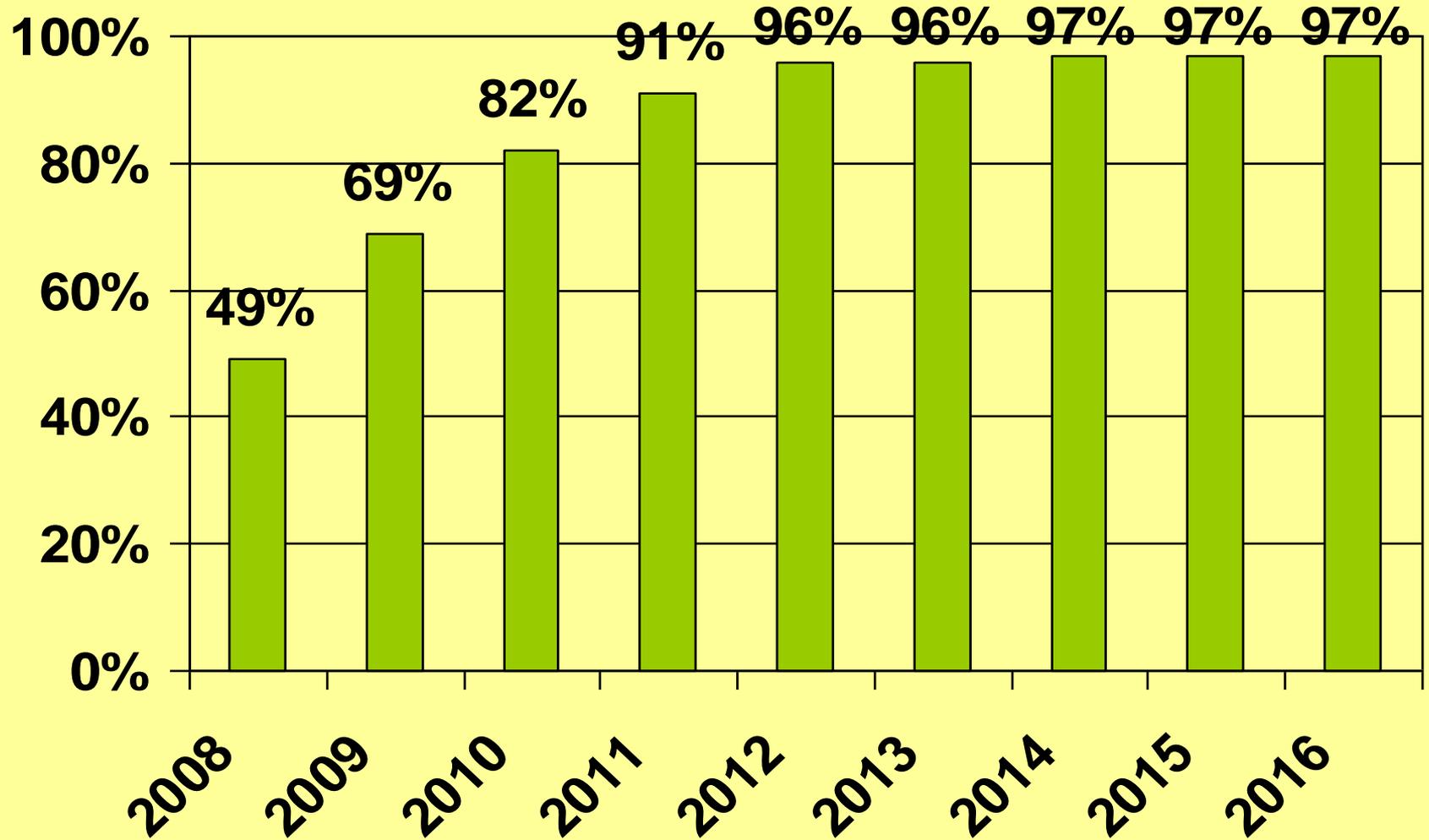


# Zahnstatus nach ethnischer Herkunft 2014



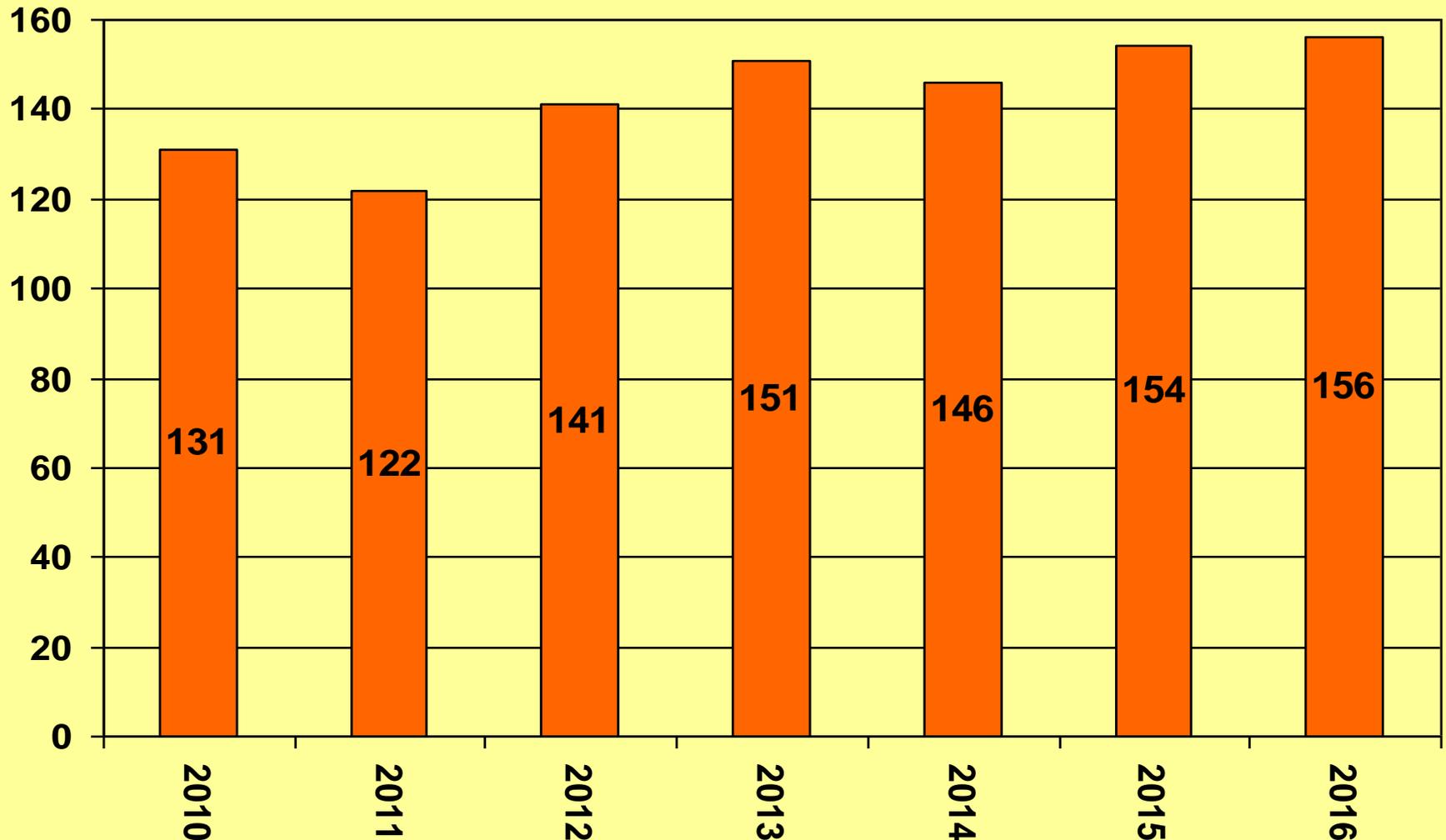
# Impfschutz gegen Meningokokken C

(Anteil an den zur Schuleingangsuntersuchung vorgelegten Impfausweisen)



# **Gutachten**

# Frühförderung (laufende und beantragte Fälle)



# Erst- und Verlängerungsanträge Integrationshelfer (Einzelfallhelfer, Schulbegleiter)

